

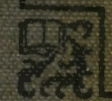
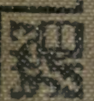
THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

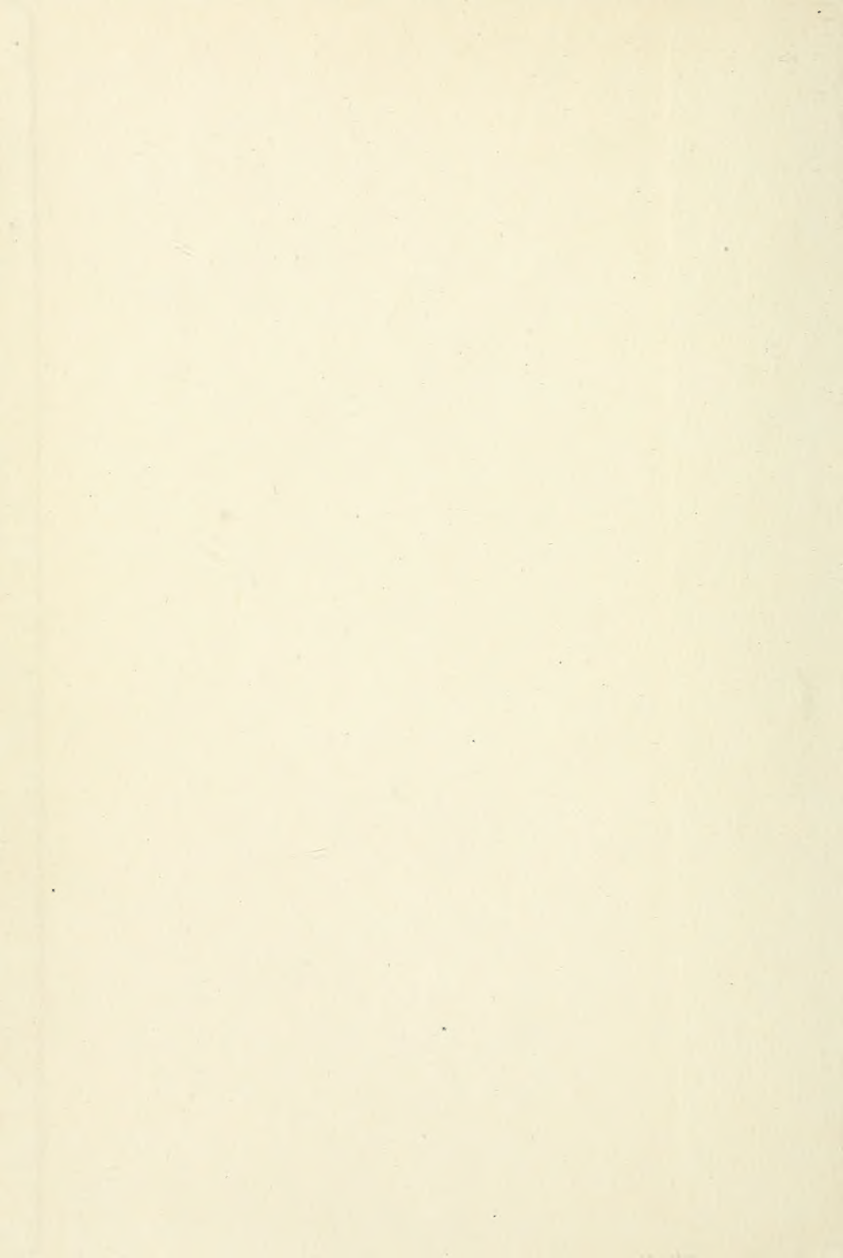
Arnold's Fritz auf Ferien

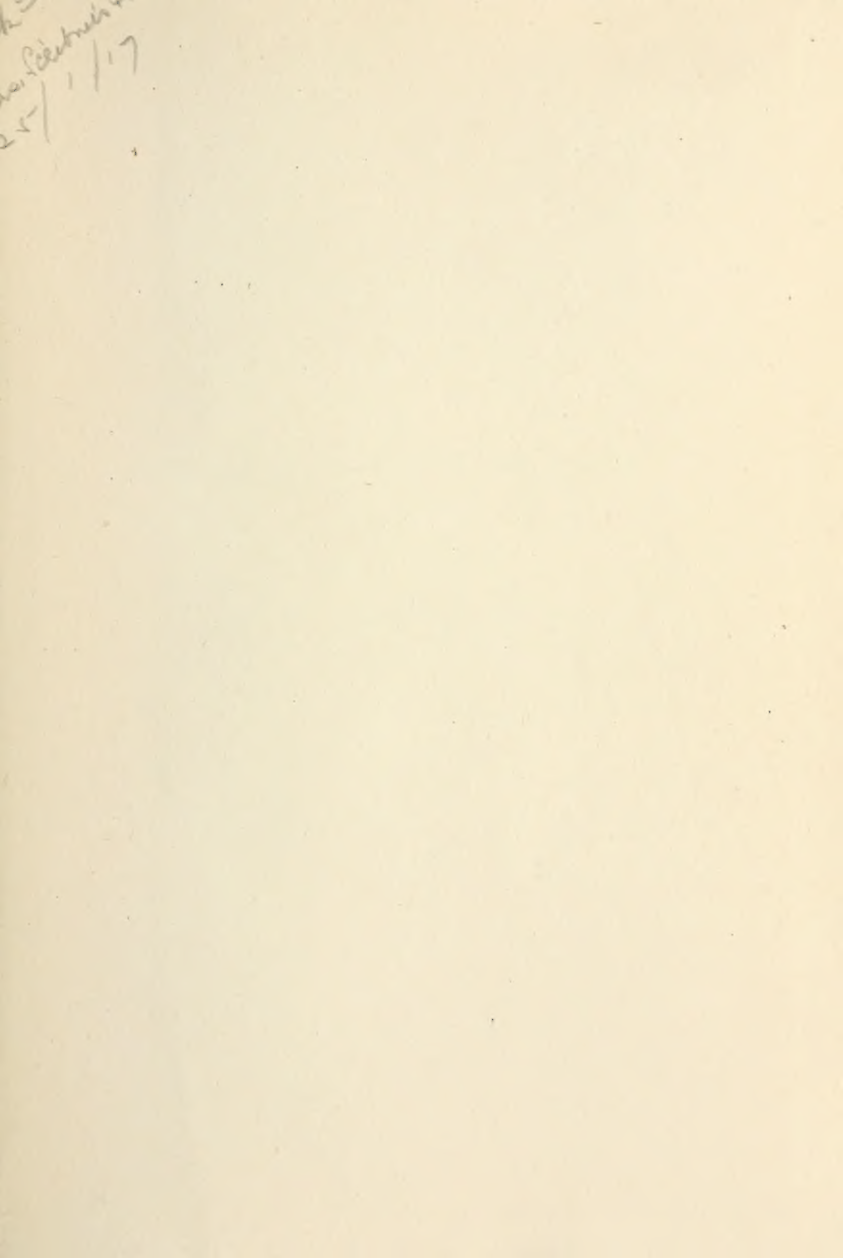


EDITED BY A. APPELMANN

CHARLES SCRIBNER'S SONS







THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

Hans Arnold

Fritz auf Ferien

THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

Hans Arnold

Fritz auf Ferien

EDITED BY

A. APPELMANN, Ph.D.

PROFESSOR OF GERMAN IN THE UNIVERSITY OF VERMONT

CHARLES SCRIBNER'S SONS

NEW YORK CHICAGO BOSTON


THE SCRIBNER PRESS
CS
B

Direktor Dr. Werra
in Verehrung gewidmet

Ich lerne nur mit Sicherheit,
Wo ich den Lehrer selber sicher sehe;
Des Führers Zuversichtlichkeit
Macht, daß ich zuversichtlich gehe.

F. Rückert.



PREFACE

THIS edition has for its specific purpose the encouragement and promotion of direct method procedure in the study of German. The arrangement is in accord with that of other volumes of the Walter-Krause Series, and needs no further comment. The practical use of this text must be left to the discretion of the individual instructor.

The editor gratefully acknowledges his indebtedness to the first two volumes of this series, by Dr. A. Busse and by Dr. C. M. Purin, as also to the two editions of FRITZ AUF FERIEN previously edited. He further wishes to express his thanks to his German class which by willing study of the hectographed manuscript suggested many practical improvements. The general editors, Dr. Max Walter and Dr. Carl A. Krause, have been exceedingly generous in their friendly advice and scholarly criticism.

BURLINGTON, VERMONT,
October, 1915.

A. A.



Inhalt



Einleitung

Über die Dichterin

Unter dem Pseudonym Hans Arnold verbirgt sich als wirkliche Verfasserin unserer Novelle die Schriftstellerin Frau Babette von Bülow.

Sie erblickte das Licht der Welt am 30. September 1850 zu Warmbrunn in Schlesien.

In den Wintermonaten lebt die Schriftstellerin gewöhnlich in Berlin oder in nächster Nähe dieser Stadt, in Potsdam oder Steglitz. Den Sommer verbringt sie mit Vorliebe an der Ostsee.

Frau von Bülow zählt zu den besten deutschen Jugendschriftstellerinnen der Gegenwart.

In ihren Erzählungen schöpft sie mit Vorliebe aus dem gesunden Leben der deutschen bürgerlichen Familie. So kommt es, daß sie gerade dort so zahlreiche Verehrer gefunden hat.

Der Dichterin Stil ist glatt und rein; ihre Sprache und Form ist schlicht und schön. Über all ihren Werken lagert ein eigener Reiz, der wohltuend auf den Leser wirkt, wie die sanfte Stimme und die kluge Rede einer gemütvollen, reifen und geistreichen Frau.

Einige ihrer bekanntesten Werke sind: „Einst im Mai und andere Novellen," „Aus alten und neuen Tagen," „Christel," „Herbstsonne," „Aus der Kinderzeit," und manche andere.

In Amerika wurde die Dichterin besonders bekannt durch die vorliegende Novelle „Fritz auf Ferien" aus der Sammlung „Lustige Geschichten."



Fritz auf Ferien[1]

I

„Wann kann er denn wieder in die Schule?" Diese Frage stellte die Justizrätin[2] Schröder an ihren alten Hausarzt,[3] und die Spannung auf ihren Zügen wurde nur übertroffen[4] von der auf dem pfiffigen Gesicht des Jungen, den Doktor Tormann zwischen seine Knie gestellt und ausgefragt hatte.

Fritz, als Masernrekonvaleszent,[5] prunkte noch mit einer gewissen interessanten Blässe,[6] während er sonst, nach Versicherung der Mutter, schon wieder „beruhigend ungezogen" war.

Jetzt sah er mit seinem Schelmenblick[7] unverwandt in das Gesicht des alten Herrn, und wenn je Augen gefleht haben, so flehten diese: „Nicht in die Schule!"

Der Doktor hätte ein Stein sein müssen, um dieser stummen Bitte zu widerstehen, — und er war kein Stein!

Er hob dem Jungen den Kopf am Kinn in die Höhe. „Weißt du, was du bist?" sagte er dann, indem er mit größter Belustigung Fritzens[8] Mienenspiel[9] beobachtete, in dem Furcht, Hoffnung und Zweifel in der lächerlichsten Weise durcheinanderwogten,[10] „weißt du, was du bist? du bist ein Affe! und nun geh einmal zu deinen Geschwistern — ich habe mit der Mama allein zu sprechen!"

Fritz nickte erfreut mit seinem mauskahl[11] geschorenen Haupte, eine Haartracht,[12] welche ihren Ursprung von einer üblen Angewohnheit des Klassenlehrers[13] her datierte, seine Schüler an den Haaren zu ziehen. Daher ließ die Quinta[14] auf Verabredung sich bis auf die Haut scheren, „mit der Maschine," um dem Ordinarius jedes Material zur Ausübung dieser schönen Fertigkeit zu entziehen.

Wort- und Sacherklärungen

1. **die Ferien:** Dies Wort wird nur im Plural gebraucht.
Beispiel: Meine Ferien waren schön.

2. die **Justizrätin:** besser: Frau Justizrat. Das Wort „Rat" ist ein deutscher Titel = councilor, z. B. (zum Beispiel) Sanitätsrat, Hofrat, Kommerzienrat. In Deutschland erhält die Frau stets den Titel ihres Mannes (Gatten, Gemahls), z. B. Frau Professor, Frau Direktor, Frau Geheimrat.

3. der **Hausarzt** = der Arzt (Doktor) des Hauses, der Familie.

4. übertroffen von der (Spannung) auf dem Gesicht . . .

5. der **Masernrekonvaleszent:** aus: die Masern und der Rekonvaleszent (lateinisch: reconvalesco = recover).

6. die **Blässe.** Adjektiv: blaß, bleich (pale).

7. der **Schelmenblick,** aus: der Schelm und der Blick (blicken = sehen).

8. **Fritzens** = des Fritz = Fritz' (der Apostroph); Maxens, des Max, Max'.

9. das **Mienenspiel:** die Miene (mien, expression) und das Spiel (spielen).

10. **durcheinanderwogten,** aus: durch und einander (der eine, der andere,) und wogen (wave, fluctuate).

11. **mauskahl:** kahl (kurzgeschnitten, geschoren) wie eine Maus.

12. die **Haartracht:** das Haar und die Tracht (style of dressing). Von: tragen.

13. Der **Klassenlehrer** oder der **Ordinarius** (etwa: official class teacher) ist der Leiter der Klasse; z. B. eine Klasse hat Latein, Religion, Deutsch usw. (und so weiter) bei verschiedenen Lehrern; einer von diesen, der gewöhnlich mehr als ein Fach in der Klasse unterrichtet, ist der Klassenlehrer oder Ordinarius.

14. die **Quinta:** Die höchste (oberste) Klasse eines deutschen Gymnasiums ist die Oberprima, die anderen Klassen sind: Unterprima, Obersekunda, Untersekunda, Obertertia, Untertertia, Quarta, Quinta, Sexta. Ein deutsches Gymnasium hat also neun Klassen (neun Jahre). (Siehe Walter-Krause, *Beginners' German,* Seite 117.)

Fragen

1. Welche Frage stellte die Justizrätin?
2. An wen stellte sie die Frage?
3. Was für ein Gesicht machte der Junge?
4. Was war Fritz?
5. Wen sah Fritz mit Schelmenblicken an?

6. Was flehten die Augen?
7. Wer verstand diesen Blick?
8. Warum konnte der Doktor der Bitte nicht widerstehen?
9. Was sagte er zu Fritz?
10. Mit wem wollte der Doktor sprechen?
11. Was lag in Fritzens Mienenspiel?
12. Wie war Fritzens Haar geschoren?
13. Weshalb trug er es so?
14. Womit wurde das Haar geschoren?
15. Warum trugen die Schüler der Quinta die Haare so?

Übungen

I. Nennen Sie die Grundformen, d. h. (das heißt) den Nominativ, den Genitiv Singular und den Nominativ Plural, mit Artikel, von:

Schule, Frage, Hausarzt, Spannung, Zug, Gesicht, Junge, Doktor, Versicherung, Mutter, Herr, Auge, Stein, Kopf, Hoffnung, Zweifel, Affe, Haupt, Ursprung, Angewohnheit, Klassenlehrer, Schüler.

Beispiel: die Schule, der Schule, die Schulen.

II. Wie heißen die Stammformen, d. h. Infinitiv, dritte Person Singular im Präsens, Imperfekt und Perfekt, von folgenden unregelmäßigen Verben:

übertreffen, sehen, widerstehen, haben, wissen, gehen, sprechen, scheren, ziehen, lassen, entziehen.

Beispiel: übertreffen, er übertrifft, er übertraf, er hat übertroffen.

III. Konjugieren Sie im Indikativ Präsens, Imperfekt und Futurum:

1. Ich habe mit der Mutter zu sprechen.
2. Ich bin wieder in der Schule.
3. Ich habe Hoffnung, weil ich gesund bin.

Zu wiederholen ist die Konjugation von: haben und sein.

IV. Wie heißt das Gegenteil von:

jung, klug (pfiffig), uninteressant, artig (gezogen), laut, klein, ernsthaft (ernst), rauh, gut, häßlich.

V. **Aufsatz:** Geben Sie eine kurze Beschreibung von: „Fritz.“

(Junge, Geschwister, Schelm, Gymnasium, Quinta, Lehrer, Gewohnheit, Haar, kahl, krank, Masern, Doktor, Ferien, nicht in die Schule.)

II

Als die Tür sich hinter dem Jungen geschlossen hatte, wiederholte die Hausfrau ihre Frage: „Wann darf er denn wieder in die Schule?"

Der Doktor lächelte still vor sich hin.

„Sie möchten ihn wohl wieder etwas von der Seele haben, nicht wahr, Frau Justizrätin?"

Die Mutter nickte schwermütig.

„Ja, ich kann Ihnen aber nicht helfen, beste Freundin," fuhr der alte Herr etwas ernsthafter fort, „ich rate aufs allerentschiedenste[1] dazu, den Jungen jetzt noch eine ganze Weile — mindestens vier Wochen — grasen zu lassen, wie der Kunstausdruck[2] sagt. Er ist blaß und schlapp und braucht eine andere Luft wie die, welche unsre gesegneten[3] Bildungsanstalten[4] — Gott sei's geklagt![5] — täglich sechs Stunden in die Lungen der heranwachsenden Generation einpumpen. Also lassen Sie den Fritz mindestens noch vier Wochen aus der Schule!"

„Bravo!" sagte der eben eintretende Vater, der die letzten Worte vernommen hatte, „das war einmal ein Wort nach meinem Herzen! Ich begreife dich gar nicht, Anna," wandte er sich zu seiner Frau, „wie du so unbarmherzig sein kannst, dem Bengel[6] die schöne Gelegenheit zu mißgönnen, wo er einmal sein junges Leben genießen kann, ohne von den Erinnyen[7] schlecht gelernter Vokabeln, verkleckster Exerzitien, vergessener Löschblätter,[8] und wie das Teufelszeug heißen mag, verfolgt und gehetzt zu werden. Bei unsern heutigen Schuleinrichtungen muß ja der sanfteste Vater zum Tiger werden — nicht wahr, Doktor?[9] Ich bin überzeugt, man wird später genau so über diese Frage denken und sprechen, wie wir heutzutage von den Hexenprozessen reden!"

Der Doktor nickte einverstanden.

„Ja, aber was mache ich mit dem Fritz," seufzte die Mutter, „wie soll ich den Jungen vier Wochen lang zu Hause beschäftigen, wenn er nicht mal[10] kalt baden darf?"

5 Das tägliche Flußbad hatte sich sonst in den Sommerferien immer als ein in jeder Beziehung segensreiches Intermezzo[11] in der Tageseinteilung erwiesen. Fritz verstand es nämlich, im Verein mit einigen gleichgestimmten Seelen, dies Pläsier[12] bis in die Unendlichkeit auszudehnen, und betrieb den Hauptsport, etwa sechsund-
10 dreißigmal aus dem Wasser zu kriechen, sich in der Sonne trocken zu wälzen und wieder hineinzuspringen, prinzipiell so lange, bis er „blau" war, eine Nuance,[13] die von sämtlichen Jungen angestrebt und mit einem gewissen Stolz gezeigt wurde, wobei der als Sieger gefeiert war, der sogar blaue Nägel aufzuweisen hatte.

Wort- und Sacherklärungen

1. **allerentschiedenste**, der höchste Grad (degree) von: entschieden; vergl. (vergleiche) allerkleinst, der allergrößte.

2. der **Kunstausdruck**, der künstliche, technische Ausdruck.

3. **gesegnet** ist ironisch gemeint.

4. die **Bildungsanstalt**: die Bildung (bilden, lehren, unterrichten) und die Anstalt = das Institut.

5. **Gott sei es geklagt.** Ist kein Fluch (oath). Es heißt wörtlich: To God be it deplored! Man übersetzt es am besten mit: Alas; more's the pity!

6. Der **Bengel** ist ein familiärer und auch kritisierender Ausdruck für: der Knabe, der Junge.

7. die **Erinnyen**: Alekto, Megära, Tisiphone, — auch Eumeniden und bei den Römern Furien genannt, waren die Göttinnen der Rache. Die Mythologie sagt, daß sie die Töchter der Erde und der Nacht wären. Sie werden gewöhnlich dargestellt als häßliche Mädchen mit Flügeln, Schlangen im Haar und bluttriefenden Augen.

8. das **Löschblatt** = ein Blatt zum Löschen (Trocknen).

9. **Doktor.** Wenn der Vater mit dem Arzt nicht sehr befreundet wäre, würde er sagen: Herr Doktor.

10. **nicht mal**, für: nicht einmal.

11. als ein **Intermezzo** (italienisch) **erwiesen,** das in jeder Hinsicht (Beziehung) segensreich für die Tageseinteilung war.

12. das **Pläsier** (französisch) = das Vergnügen = die Freude.

13. die **Nuance** (franz.) = die Schattierung = die Abart.

(Die Verfasserin gebraucht unnötigerweise viele Fremdwörter.)

Fragen

1. Was fragte die Hausfrau?
2. Was sagte der Doktor?
3. Wie lange sollte Fritz noch „grasen"?
4. Wie sah Fritz aus?
5. Wie lange war Fritz täglich in der Schule?
6. Wer trat eben ein?
7. Was sagte der Vater zu seiner Frau?
8. Was entgegnete die letztere?
9. In was für Wasser durfte Fritz nicht baden?
10. Zu welcher Jahreszeit badete Fritz täglich, und wo tat er es?
11. Wievielmal ging Fritz ins Wasser?
12. Wovon ließ er sich trocknen?
13. Welche Farbe bekamen die Jungen von dem vielen Baden?
14. Wer wurde als Sieger gefeiert?

Übungen

I. Grundformen (Nom. und Gen. Sing. und Nom. Plur.) mit Artikel von:

Hausfrau, Seele, Freundin, Woche, Kunstausdruck, Bildungsanstalt, Lunge, Generation, Wort, Herz, Gelegenheit, Vokabel, Löschblatt, Schuleinrichtung, Tiger, Flußbad, Nagel.

II. Stammformen (3. Perf. Sing. Präs. Imperf. Perf.) von:

schließen, vernehmen, begreifen, wenden, genießen, vergessen, heißen, denken, sprechen, erweisen, verstehen, betreiben, kriechen, hineinspringen, aufweisen.

III. *a*) Deklinieren Sie im Singular und Plural:

1. Dieser Mann und jene Frau.
2. Jener Junge und jenes Kind.
3. Solcher Knabe und manches Mädchen.

b) Deklinieren Sie im Singular mit unbestimmtem Artikel:

Tür, Wort, Tiger, Herz, Nagel, Schuleinrichtung.

c) Deklinieren Sie dieselben Wörter im Sing. und Plur. mit bestimmtem Artikel!

IV. Vervollständigen Sie:

1. Der Doktor ist der Freund jen– krank– Kind–.
2. Der Lehrer gab diesem Jung– — Löschblatt.
3. Manch– Leut– ist nicht zu helfen.
4. Fritz ist der Freund gleichgestimmt– Seel–.
5. Hast du jen– blau– Nägel gesehen?
6. Gib jed– Kind– einen Apfel.
7. Mein– Schwester und ich sind Kinder ein– Vater–.
8. Von ein– Streich– fällt kein– Eiche.

V. Was ist das Gegenteil von:

aufmachen, unwahr, schlecht, jung, heiter, der Alte, frisch, stark, auspumpen, barmherzig, häßlich, alt, gut, unsanft, früher, warm, verderblich.

VI. **Aufsatz:** Das Thema des heutigen Aufsatzes lautet: „Fritzens Tätigkeit im Sommer.“

(Schule, sechs Stunden, Vokabellernen (gut, schlecht), Exerzitium, schreiben, verklecksen, Löschblatt, nach Haus, Sommerferien, Pläsier, Mitschüler, baden, Flußbad, blau, Heimkehr.)

III

„Was machen wir also mit dem Jungen?" fragte die Justizrätin noch einmal.

„Wir schicken ihn aufs Land," entschied der Doktor, „und zwar zu meinem Bruder — der mag ihn hüten!"

Der Justizrat legte seinem Freunde beide Hände auf die Schultern und sah ihm prüfend und teilnehmend in die Augen. 5

„Lieber Doktor, was hat Ihnen denn Ihr armer Bruder getan? In dessen stille, nach der Uhr geregelte, saubere Junggesellenwirtschaft[1] wollen Sie meinen Bengel loslassen? Wissen Sie, was Sie tun?" 10

„Lassen Sie mich nur machen," sagte der Doktor verstockt, „ich sage Ihnen, ich handle vom ärztlichen Standpunkt aus! Gerade so ein frischer, fideler, ich gebe zu — unartiger Junge, wie Ihr Fritz, ist die beste Medizin für solchen etwas eingerosteten, alten Knorren,[2] wie mein guter Wilhelm; und außerdem, was kann er denn tun?[3] 15 Er läuft im Garten herum."

„Über den Rasen!" ergänzte der Justizrat ernsthaft.

Der Doktor sah verlegen aus: „Er wird doch nicht?"[4]

Der Hausherr lachte.

„Es sollen schon derartige Fälle vorgekommen sein, Doktor, — 20 und dann stellen Sie sich Ihren Bruder dabei vor!"

Der Doktor stand nachsinnend.

„Einerlei," sagte er dann, „ich bleibe bei meinem Gedanken! Wenn Sie nichts dawider haben, melde ich den Jungen heute an und bringe ihn selbst hin. Es ist ja nur zwei Stunden weit, und 25 macht sich die Sache nicht,[5] so ist der Fritz schnell wieder abgeholt. Und jetzt muß ich fort!"

„Ich auch!" sagte der Vater und griff nach seinem Hut, „nun,

Doktor, wir sind Ihnen aufrichtig dankbar, aber ich übernehme keine Verantwortung, — ich fürchte, die Spezies[6] Quintaner ist Ihnen aus dem Gedächtnis gekommen!"

Die beiden Herren gingen zusammen davon, und die Mutter be-
5 gab sich mit etwas verzagtem Herzen in das Kinderzimmer. Jetzt, wo sie ihren Fritz auf ein paar Wochen hergeben sollte, schnürte es ihr das Herz zusammen, wie Mütter nun einmal sind! Aber das Gefühl der Erleichterung überwog doch. Die arme Frau hatte in den letzten Wochen Unsagbares unter dem unbeschäftigten Fritz ge-
10 litten. Mit wahrem Schauder dachte sie an die Zeit zurück!

Wort- und Sacherklärungen

1. die **Junggesellenwirtschaft**, aus: jung und der Geselle = der Junggeselle (bachelor): die Wirtschaft = der Haushalt.
2. der **Knorren** (knot, stick). Plur. die Knorren eines Baumes, ein knorriger Baum.
3. **was kann er** (Fritz) **denn tun?**
4. **er wird doch** (so etwas) **nicht** (tun)?
5. **und macht sich die Sache nicht** = und gefällt es dem Bruder und Fritz nicht.
6. die **Spezies** (lat.) = die Art = die Gattung.

Fragen

1. Wohin wollte der Doktor den Fritz schicken?
2. Was sagte der Justizrat dazu?
3. Was erwiderte der Doktor?
4. Was für ein Junge war Fritz?
5. Wie nennt der Doktor seinen Bruder?
6. Was tat der Doktor?
7. Warum sollte Fritz zum Bruder des Doktors?
8. Was befürchtete der Vater?
9. Was wird Fritz noch mehr tun?
10. Wonach griff der Vater, und was sagte er zum Doktor?

11. Wer ging davon?
12. Wohin begab sich die Mutter?
13. Was hatte die Justizrätin in den letzten Wochen gelitten?
14. Warum dachte sie mit wahrem Schauder an die letzte Zeit?
15. Welche letzte Zeit ist gemeint?

Übungen

I. Suchen Sie alle Substantive aus dieser Lektion, und nennen Sie die Grundformen!

II. Suchen Sie alle unregelmäßigen Verben, die in diesem Stück sind, und geben Sie die Stammformen!

III. *a*) Bilden Sie Substantive mit der Nachsilbe **-er**:

Der — schreibt. Der — lehrt. Der — arbeitet. Der — läuft. Der — webt. Der — trägt. Der — rennt. Der — dichtet. Der — erzählt. Der — bäckt. Der — schläft.

Beispiel: Der Schreiber schreibt.

b) Bilden Sie aus diesen Maskulinen Feminina (Sing. und Plur.) durch Anfügen der Endung **-in**.

Beispiel: Die Lehrerin lehrt.

IV. Verbinden Sie die Possessivpronomina: **mein, dein, sein, ihr, sein, unser, euer, ihr, Ihr**, je mit einem Maskulinum, Femininum und Neutrum, und deklinieren Sie die Wörter dann im Singular und Plural.

Beispiel: mein Bruder, meine Mutter, mein Kind; meines Bruders, meiner Mutter, meines Kindes.

V. Konjugieren Sie durch alle Zeiten des Aktivs:

Ich schicke ihn zu meinem Bruder. (Du schickst ihn zu deinem Bruder. Er schickt ihn zu seinem Bruder. Sie schickt ihn zu ihrem Bruder usw.) Ich schickte ihn zu meinem Bruder. (Du schicktest ihn zu deinem Bruder usw.)

VI. *a*) Gebrauchen Sie den richtigen Kasus in:

1. Ich schreibe noch heute an — Mutter.
2. Er zieht seine Schüler an — Haaren.
3. Wir schicken ihn auf — Land.
4. Mein Bruder lebt auf — Lande.
5. Fritz stand hinter — Tür.
6. Er stellte sich hinter — Kinder.
7. Er sah ihm prüfend in — Augen.
8. Er läuft in — Gärten herum.
9. Der Hund liegt unter — Baume.
10. Das Löschblatt fiel unter — Tisch.
11. Er läuft über — Rasen.
12. Die Wolken sind über — Erde.
13. Er legte sich unter — Busch.
14. Sie hatte unter — unbeschäftigten Fritz gelitten.
15. Fritz stellte sich vor — Doktor.
16. Die Quinta fürchtete sich vor — Ordinarius.
17. Die Frau Justizrat trat zwischen — beiden Herren.
18. Er war immer zwischen — anderen Jungen.
19. Fritz stellte sich neben — Doktor.
20. Der Junge stand nun neben — Doktor.

b) Wie heißen die Präpositionen, die bisweilen den Dativ, bisweilen den Akkusativ regieren?

VII. **Aufsatz**: „Was will der Doktor mit Fritz tun? Welche Bedenken hat der Vater?"

(Aufs Land, zwei Stunden weit, Bruder, Justizrat, Junggeselle, alles geregelt, Fritz frischer, aber unartiger Junge, spielt im Garten, läuft über Rasen, Doktor bleibt bei Gedanken.)

IV

Der stille und artige Sport des Perlenfädelns[1] hatte zwei Tage gewährt, die wie friedliche Glückseligkeitsinseln[2] hinter ihr lagen. Fritz und Walter, das siebenjährige, ebenfalls masernkranke Brüderchen, hatten als verträgliche Engel nebeneinander in ihren Bettchen gesessen und Ringe und Ketten gefädelt. Alles ging gut und schön, bis unter der Unzahl[3] von Perlen sich eine einzige dunkelrote fand, die von beiden Geschwistern[4] glühend geliebt, ein paar Tage als „der Husar"[5] gemeinsam besessen und abwechselnd benutzt wurde.

Dann verkrümelte[6] sich der „Husar" auf geheimnisvolle Weise, und nun war die Freude zu Ende! Jeder der beiden Besitzer beschuldigte den andern, die Preziose[7] verloren zu haben, und die Krankenstube wurde der Schauplatz wilder Bruderkämpfe, bis der Vater diesem die Genesung wenig fördernden Verfahren durch Beschlagnahme[8] aller Perlen ein jähes Ende bereitete.

Idyllischer Natur war auch noch das Bauen auf dem Fleischbrett,[9] welches, seiner kulinarischen[10] Bestimmung vorübergehend entzogen und über beide Betten gelegt, als Untergrund für Städte und Burgen benutzt wurde. Da aber die Bauwerke ein gänzliches Stillsitzen der Architekten für ihre Dauerhaftigkeit voraussetzten, so nahm auch diese Freude bald ein Ende, und die Aufregung des ersten Aufstehens verschlang den Kummer darüber.[11]

Nun kam der Papierkorb an die Reihe, Briefmarken und Siegelsammlungen entstanden, und die Mutter mußte, um letztere möglichst schnell zu vervollständigen, einen ganzen geschlagenen Tag[12] hindurch ihr Petschaft und schließlich sogar ihren Fingerhut in Siegellack abdrücken, da es den beiden Sammlern vorläufig mehr auf Quantität, als auf Qualität ankam.

Das waren, wie gesagt, die guten Tage gewesen! Nun aber kam

die kaiserlose, die schreckliche Zeit,[13] wo jede Autorität noch suspendiert war, und die neuerwachenden Kräfte sich durch lärmende Spiele zu betätigen wünschten, während doch „Rasen"[14] in jeder Form noch streng untersagt wurde.

5 Dieser, nun schon drei Wochen währende Zeitabschnitt hinterließ den Totaleindruck, daß die Unterhaltung den ganzen Tag ausschließlich in „aber Walter — aber Fritz!" bestanden hatte, wobei noch der erschwerende Umstand dazukam, daß das kleinste Kind der Familie nun nicht mehr abgesperrt zu werden brauchte und alle Augen-
10 blicke von den Brüdern aus dem Schlaf gestört wurde, eine Roheit, über die das Kleine seine entschiedene Mißbilligung durch Zetergeschrei mit kurzen Pausen zu hören gab.

Wort- und Sacherklärungen

1. das **Perlenfädeln** = Perlen auf Fäden (der Faden) ziehen.

2. die **Glückseligkeitsinsel**, aus: das Glück (Adj. glücklich), die Seligkeit (Adj. selig) und die Insel. Eine Insel, wo stets Glückseligkeit herrscht.

3. die **Unzahl**. Gegenteil von Zahl, also mehr als eine Zahl, sehr viele, unzählige.

4. die **Geschwister** = Kinder derselben Eltern, also Brüder und Schwestern.

5. der **Husar**, hier gesagt mit Rücksicht auf die rote Uniform einiger Husarenregimenter. Rote Husaren sind z. B. in Düsseldorf und Krefeld [Rheinprovinz].

6. sich **verkrümeln**, wie eine kleine Krume (crumb) verschwinden, sich verlieren (get lost).

7. die **Preziose** (lat.) = die Kostbarkeit, das Geschmeide, das (der) Juwel.

8. die **Beschlagnahme**, von: beschlagnehmen, mit Beschlag (seizure, attachment) belegen.

9. das **Fleischbrett** = das Brett, worauf Fleisch gehackt, zerkleinert, zerschnitten wird.

10. **kulinarisch**. Auf die Küche, das Essen und Trinken bezüglich. Das Wort ist hergeleitet von dem römischen Feldherrn Lukullus, der in Luxus und Üppigkeit im Jahre 57 vor Christus starb.

11. **darüber** = über das Ende.

12. **einen ganzen geschlagenen Tag** = einen ganzen und vollen Tag, den lieben langen (livelong) Tag.

13. Ist genommen aus Schillers Gedicht „Der Graf von Habsburg" [Strophe 2, Zeile 6]:

„Denn geendigt nach langem verderblichen Streit
War die kaiserlose, die schreckliche Zeit" . . .

Dies bezieht sich auf das sogenannte Interregnum (1254–1273), das nach Beendigung des Hauses der Hohenstaufen folgte.

14. das **Rasen**, von: rasen, toben (ramp, rage).

Fragen

1. Welchen Sport betrieb Fritz?
2. Wer war Walter, und wie alt war er?
3. Wo saßen die Brüder?
4. Was für eine Perle war unter der großen Menge?
5. Welchen Namen bekam sie?
6. Was wurde aus der Perle?
7. Was spielte sich in der Krankenstube ab?
8. Was tat der Vater?
9. Wozu wurde das Fleischbrett benutzt?
10. Was unternahmen die Brüder dann?
11. Was mußte die Mutter tun?
12. Worauf kam es den Sammlern an?
13. Was für Tage waren dies, und welche kamen dann?
14. Was war streng verboten?
15. Wer wurde im Schlafe gestört?

Übungen

I. Suchen Sie alle Substantive aus diesem Abschnitt, und nennen Sie die Grundformen!

II. Suchen Sie ebenfalls die unregelmäßigen Verben, und nennen Sie die Stammformen!

III. Wie heißt das Gegenteil von:

laut, unartig, zänkisch oder streitsüchtig, die Zahl, hellrot,

ruhig, langsam, einen Anfang nehmen, die Freude, alt, gnädig, der erleichternde Umstand, das größte Kind.

IV. Deklinieren Sie:

a) im Singular und Plural: der stille, artige Sport; die friedliche Glückseligkeitsinsel; das masernkranke Brüderchen.

b) im Singular: eine einzige, dunkelrote Perle; ein wilder Bruderkampf; ein förderndes Verfahren.

c) im Singular und Plural: idyllische Natur; ganzer geschlagener Tag; lärmendes Spiel.

V. Wiederholen Sie die Komparation der Adjektive, und bilden Sie kleine Sätze!

Beispiel: Der November ist kalt, der Dezember ist —, der Januar ist —.
Dieser Mann ist groß, der Mann ist —, jener Mann ist —.

Merken Sie sich besonders die unregelmäßige Komparation! (Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 149.)

VI. Konjugieren Sie im ganzen Indikativ: Präsens, Imperfekt und Futurum mit entsprechender Änderung des Pronomens in dem ersten Beispiel:

Ich lobe meinen Bruder. Ich werde Sieger.

Beispiel: Ich lobe meinen Bruder, du lobst deinen Bruder, er . . .
Ich lobte meinen Bruder, du . . .

VII. Schreiben Sie einen kleinen **Aufsatz** über das Thema: „Die Kinder des Justizrates."

(Wie viele? Wo ist das kleinste Kind? Geht das älteste schon zur Schule? Mit wem spielt Fritz? Was tut er in den Sommerferien? Kann er sich mit Walter vertragen?)

V

Gestern hatten die Leiden der Hausfrau ihren Gipfelpunkt erreicht! Fritz war nämlich auf den glücklichen Gedanken gekommen, die Gummi-Genickrolle,[1] in der die Luft durch einen Hahn eingesperrt und herausgelassen wurde, unzählige Male mit Aufbietung aller Lungenkraft aufzublasen und mit heulendem Geräusch wieder zu- 5
sammenfallen zu lassen, ein Spiel, welches wühlenden Neid in Walters Brust erweckte und, da der Haushalt nur im Besitz einer Gummirolle sich befand, die bittersten Gefühle hervorrief.

Die Sache gipfelte in einer entsetzlichen Prügelei, in deren Verlauf beide Brüder derartig sich in das streitige Wertobjekt verkrallten,[2] 10
daß sie damit unter das Bett rollten und buchstäblich losgerissen werden mußten, wobei die Gummirolle, ihres Daseins unter diesen Umständen begreiflicherweise überdrüssig, mit einem letzten Quiek entzweiging. Mit ihr[3] sah sich die Mutter aber jedes Hilfsmittels der Kultur beraubt, ihre Söhne zu unterhalten, und deshalb hätte 15
sie Fritz so gern der Schule zurückgegeben, da dann alles, was von Spielzeug da war, wenigstens von Walter allein benutzt wurde und somit nicht zu endlosen „das gehört mir — nein, das gehörte schon immer mir!"[4] Anlaß geben konnte. Mit den gemischten Empfindungen, welche jeder über Erwarten schnell erfüllte Wunsch in der 20
Menschenbrust hervorruft, betrat die Mutter das Kinderzimmer. Beide Jungen saßen ziemlich artig am Tisch, ein seiner Seltenheit wegen fast unheimlich berührender Zustand, und porträtierten sich gegenseitig mit einer Glückseligkeit, deren Gipfelpunkt darin bestand, daß jeder dem andern eine möglichst entsetzliche Gestalt zu geben 25
trachtete.

Nachdem die Mutter mit lärmendem „sieh mal — nein, sieh mal meins!" zum Enthusiasmus gezwungen war und die üblichen Ur-

teile, bei denen es in der Kinderstube hauptsächlich darauf ankommt, beide Künstler ganz gleichmäßig zu bewundern, abgegeben hatte, teilte sie Fritz mit, daß er demnächst zu Herrn Amtsrat Wilhelm Torman nach Weißfelde[5] reisen und einige Wochen dort bleiben sollte.

5 Fritz nahm diese Mitteilung mit der eines Quintaners würdigen[6] Kaltblütigkeit auf und sagte nur: „So?"

Die Mutter war erfreut, daß der Kummer über die Trennung anscheinend den Reiz des neuen Erlebnisses überwog, und fragte gerührt: „Wird dir denn auch nicht zu bange[7] sein, mein Junge?"
10 worauf Fritz mit vernichtender Seelenruhe erwiderte: „Ach, wo[8] wird mir denn bange sein! Ich gehe in die Ställe und reite mit[9] aufs Feld; Ziegen sind auch da — der Doktor hat's gesagt!"

Da sonach Fritz in den erwähnten Haustieren vollen Ersatz für das Familienleben zu erhoffen schien, sah sich die etwas abgekühlte
15 Mutter ihres Amtes als Trösterin in unerwarteter Weise enthoben[10] und rüstete eilig den Wanderstaat des jungen Reisenden, ihn zwischen jedem Stück, daß sie auf seine Brauchbarkeit prüfte, beschwörend, sich vor nassen Füßen zu hüten, eine „weibische"[11] Anschauung, die Fritz mit diabolischem Grinsen beantwortete und ihn zu nichts ver-
20 pflichtete.

Wort- und Sacherklärungen

1. die **Gummi-Genickrolle,** aus: das (auch: der) Gummi (rubber) und das Genick (neck) und die Rolle (roll).

2. **verkrallten:** Substantiv: die Kralle (claw).

3. **Mit ihr** = mit der Gummirolle.

4. **das gehörte (schon) immer mir.** **Schon** dient zur Verstärkung.

5. Alles erdichtete (fictitious) Namen.

6. **würdig** regiert den Genitiv: eines Quintaners.

7. Wirst du dich nicht zu sehr fürchten?

8. **Ach wo,** provinziell (colloquial), eine Art von Interjektion zur Verneinung oder Zurückweisung einer Behauptung, etwa: Ach, wie, ich denke nicht daran (why, not at all, don't think of such a thing).

9. **mit** (den Knechten und Arbeitern).

10. **enthoben** regiert den Genitiv: jemanden seines Amtes entheben.

11. **weibisch** (womanish) im verächtlichen Sinne gebraucht; im guten Sinne sagt man: weiblich (womanly, female). Vergl.: kindisch und kindlich.

Fragen

1. Was hatten die Leiden der Hausfrau erreicht?
2. Was tat Fritz?
3. Was erweckte dies bei dem Bruder?
4. Um was prügelten sich die Jungen?
5. Was geschah dann?
6. Warum hätte die Mutter den Fritz gern zur Schule geschickt?
7. Von wem war das Spielzeug nur benutzt worden?
8. Was hätte aufgehört?
9. Wie saßen die Knaben am Tisch?
10. Was taten Fritz und Walter?
11. Wozu wurde die Mutter gezwungen?
12. Wie nahm Fritz die Mitteilung auf, und was sagte er?
13. Warum war die Mutter erfreut?
14. Was erwiderte Fritz?
15. Welches Amtes war die Mutter enthoben?

Übungen

I. Grundformen der Substantive.

II. Grundformen der unregelmäßigen Verben.

III. Bilden Sie zusammengesetzte Substantive bei Beantwortung der folgenden Fragen:

Wie nennt man den Arzt des Hauses? den Blick eines Schelmes? das Spiel der Miene? die Tracht des Haares? den Lehrer der Klasse? die Frau des Hauses? die Einrichtung der Schule? den Prozeß gegen die Hexen? das Blatt zum Löschen? den künstlichen Ausdruck? den hauptsächlichen Sport? die Stube für die Kranken?

Beispiel: Den Arzt des Hauses nennt man Hausarzt.

IV. *a*) Setzen Sie die entsprechenden Personalpronomina an die Stelle der Substantive in folgenden Sätzen:

1. Fritz sagt: „Mir ist nicht bange."
2. Walter und Fritz spielen mit der Gummirolle.
3. Die Mutter spricht zu den Kindern.
4. Das Spielzeug gehört dem Bruder.
5. Walter porträtiert Fritz.
6. Fritz nimmt die Mitteilung kühl auf.
7. Die Mutter kann nicht ohne das Kind leben.
8. Du und Walter gehen mit Vater und mir.
9. Die Taten sind Walters und Fritzens würdig.

Beispiel 1. Er sagt: „Mir ist nicht bange."
2. Sie spielen mit ihr.

b) Wiederholen Sie die Personalpronomina und ihre Deklination!

c) Beachten Sie die Präpositionen in obigen Sätzen; gebrauchen Sie den rechten Kasus (Fall)!

V. Geben Sie die obigen Sätze IV. *a*) im Imperfekt wieder!

VI. Konjugieren Sie durch das ganze Perfekt und Plusquamperfekt:

Ich bin auf dem Lande gewesen. Ich habe die Rolle zuerst gehabt. Ich habe die Kinder wegen ihres guten Betragens gelobt. Ich bin ein großer Künstler geworden.

VII. Schreiben Sie einen kleinen **Aufsatz** über: „Walter und Fritz."

VI

Onkel Wilhelm hatte sich wirklich bereit erklärt, den „beschäftigungslosen" Fritz auf einige Wochen in sein Haus zu nehmen. Durch welche diplomatischen Schachzüge der Doktor das Jawort seines Bruders erlangt hatte, darüber schwieg er allerdings — aber die Tatsache stand fest! Fritz reiste, und der Doktor fand sich pünktlich ein, um seinen Schützling persönlich abzuliefern. 5

Wir müssen leider bekennen, daß Fritz bei dieser ersten Trennung vom Elternhause eine betrübende Gleichgültigkeit an den Tag legte[1] und sogar so herzlos war, den Moment des Abschieds durch die Frage zu unterbrechen: „Geht's noch nicht bald los?"[2] 10

Die Mutter zerfloß in Tränen, als sie ihren Ältesten wie ein kleines Raubtier im Käfig des Eisenbahncoupés[3] erblickte, und winkte immer wieder[4] mit dem Taschentuch, während Fritz mit brennendem Interesse die mitgenommenen Vorräte musterte und sich zu keinerlei Rührung verstehen wollte. Im Augenblick, als die 15 Lokomotive mit ihrem schrillen Pfiff das Zeichen zur Abfahrt gab, rief er tröstend zum Fenster hinaus: „Ihr könnt mich ja mal besuchen!" Und damit sauste der Zug davon.

Der Doktor und Fritz lebten auf der kurzen Reise äußerst glücklich miteinander. Fritz wurde natürlich nach einer Fahrt von fünf 20 Minuten von nagendem Hunger befallen und schmauste still erfreut von dem Eßvorrat, den die sorgende Mutter in Quantitäten eingepackt hatte, als[5] ginge die Reise mindestens bis ans Ende der Welt.

Als im Essen das Möglichste geleistet und eine verderbliche Nei- 25 gung des jungen Reisenden, ins Wagennetz[6] zu klettern oder zu probieren, ob es wirklich wahr sei, daß der Zug hält, wenn man die Notleine[7] zieht, mit milder Strenge bekämpft worden war, arran

gierte der Doktor seinem Pflegebefohlenen[8] ein improvisiertes Kopf-kissen aus einer Plaidrolle,[9] und Fritz, von der Aufregung der un-gewohnten Erlebnisse ermüdet, schlief sofort fest ein.

In dieser friedlichen Verfassung langte das Paar in Seeberg, der
5 kleinen Eisenbahnstation, an. Fritz wurde mit einiger Mühe erweckt und trabte schlaftrunken[10] neben dem Doktor her. Hinter dem Stationsgebäude hielt der Wagen des Amtsrats, und der Kutscher Gottlieb winkte unseren Reisenden, sich[11] ihm anzuvertrauen.

Gottlieb war ein ziemlich bejahrter, wenn auch noch kein alter
10 Mann, mit einem dicken, roten, unendlich gutmütigen Gesicht, von dem allerdings wenig zu sehen war, da ihm die Haare bis tief in die Stirn und der Bart bis fast an die Augen gewachsen war — ein Umstand, der den Schreiber des Amtsrats zu der Bemerkung ver-anlaßt hatte: „Wer den Gottlieb noch sehen will, beeile sich, er wächst
15 zu!“[12]

Ein Blick auf Fritz, und die Frage: „Na, Kleener,[13] du willst wohl auf den Bock?“ kennzeichnete Gottlieb als tiefen Menschenkenner und wohlwollenden Charakter, und Fritz erklomm hochbeglückt über das Vorderrad den hohen Sitz, während der Doktor statt seines
20 Gefährten gutmütig dessen[14] kleinen Koffer zu sich in den Wagen nahm, und so rollte das Gefährt von dannen.[15]

Nach kurzer Fahrt die weiße, staubige Landstraße entlang und durch das Dorf, bog der Weg rechts ab, und zwischen zwei Sand-steinpfeilern hindurch ging es[16] langsam bergauf.

Wort- und Sacherklärungen

1. **an den Tag legen** = bekunden (manifest), zeigen.

2. **losgehen**, ein familiärer Ausdruck für: anfangen, beginnen. Hier: fahren wir auch nicht bald ab? (are we not going to start off soon?).

3. das **Eisenbahncoupé**. In deutschen Eisenbahnen ist fast jeder Wagen eingeteilt in Abteile (compartments), die den Wagen quer durchschneiden. Die Reisenden sitzen sich gegenüber; jeder Abteil enthält etwa 8 Sitze. Wir merken uns: der Zug, die Lokomotive, der Postwagen, der Gepäckwagen, die Personen-

wagen. Eine Fahrkarte erster, zweiter, dritter, vierter Klasse. Der Lokomotivführer, der Heizer, der Zugführer, der Schaffner, der Bahnhof, das Stations- oder Bahnhofsgebäude.

4. **winkte wieder und wieder.**

5. **als** (wenn) **die Reise . . . ginge.** Konjunktiv der Nichtwirklichkeit nach: als wenn, als ob. Läßt man wenn oder ob aus, dann tritt die Inversion ein.

6. Das **Wagennetz** ist über den Sitzen und Köpfen der Reisenden. Es ist bestimmt für das Handgepäck der Passagiere.

7. Eine **Notleine** befindet sich in jedem Abteil. Im Falle einer Gefahr darf der Reisende sie ziehen, wodurch der Zug unmittelbar zum Stehen gebracht wird. Schilder (sign-boards) sind bei jeder Notleine angebracht, die gegen Mißbrauch (abuse) warnen.

8. der **Pflegebefohlene** = der Pflege empfohlen (protégé).

9. die **Plaidrolle** (traveling rug). Kleinere Gegenstände sind in einer Decke (rug) zusammengerollt, mit einem Stück Leinen oder Ledertuch (leathercloth) umgeben und dann mit Riemen (strap) verschnürt. Oft ist auch nur die Reisedecke (steamer rug) in der angegebenen Weise aufgerollt.

10. **schlaftrunken:** trunken ist ein altes Part. Perf. Es entspricht dem englischen drunk, betrunken. schlaftrunken = noch halb im Schlaf.

11. **sich** = Akkusativ Plural.

12. **er wächst zu** = er wird bald ganz mit Haaren bewachsen (grown over), bedeckt (covered up) sein.

13. **Kleener**, eine vielgebrauchte Dialektform für: Kleiner.

14. **dessen** bezieht sich auf Gefährten (Fritz). Würden wir statt: dessen, „seinen" einsetzen, würde es sich auf das Subjekt: ‚Doktor' beziehen.

15. **von dannen** = davon, fort.

16. **ging es** = fuhren sie.

Fragen

1. Wozu hatte sich Onkel Wilhelm bereit erklärt?

2. Was legte Fritz an den Tag, als er abreiste?

3. Mit welchen Worten unterbrach Fritz den Moment des Abschieds?

4. Was tat die Mutter, als sie Fritz im Eisenbahnabteil erblickte?

5. Was musterte Fritz mit Interesse?

6. Was rief er tröstend zum Fenster hinaus?

7. Wovon wurde Fritz während der Fahrt befallen?

8. Zu was für einer Reise hätten die Eßvorräte gereicht?
9. Was für Neigung zeigte der kleine Reisende?
10. Was tat der Doktor?
11. Welche Betrachtung stellte der Doktor an?
12. Wo und wie langte das Paar an?
13. Wo hielt der Wagen des Amtsrates?
14. Beschreiben Sie den Kutscher!
15. Was sagte derselbe zu Fritz?

Übungen

I. Bilden Sie aus folgenden Adjektiven Substantive auf **-e** (a, o, u haben den Umlaut):

groß, rot, hoch, gut, kühl, eng, fremd, schwer, weit.

Beispiel: blaß — die Blässe.

II. *a*) Setzen Sie die richtige Form des Artikels ein in folgenden Sätzen:

1. Fritz schlief (während — Eisenbahnfahrt).
2. Walter und Fritz prügelten sich wegen — Gummirolle.
3. Der Doktor nahm (statt — Gefährten) dessen Koffer in den Wagen.
4. Der Junge unterbrach (den Moment der Abreise) durch — Fragen.
5. Das war eine Freude (für — Mutter).
6. Walter mußte mit Bruder spielen.
7. Walter mußte ohne — Bruder spielen.
8. Der eine Knabe fiel gegen — Wand.
9. Die Brüder zankten sich (um — dunkelrote Perle).
10. Die Mutter winkte mit — Taschentuch.
11. Nach — Schlaf war der Junge schlaftrunken.
12. Fritz zeigte (bei — Trennung von — Elternhause) große Gleichgültigkeit.
13. Der Umstand veranlaßte den Schreiber zu — Bemerkung.

14. Die Reisenden sahen aus — Fenster.
15. Der Junge ist masernkrank (seit — Sommerferien).
16. Außer — Doktor waren Fritz und Gottlieb im Wagen.

b) Wiederholen Sie alle Präpositionen, die den Genitiv, den Dativ, den Akkusativ regieren. (Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 150.)

III. *a*) Fangen Sie die Sätze 1, 3, 4, 5, 9, 12, 15 mit den eingeklammerten Worten oder Wortverbindungen an!

Beispiel: Während der Eisenbahnfahrt schlief Fritz.

b) Wie nennen Sie diese Wortfolge?

IV. Beschreiben Sie: „Fritzens Reise vom Elternhause nach Weißfelde." Oder schreiben Sie allgemein: „Meine letzte Reise."

VII

Das Haus des Amtsrats lag auf einer kleinen Anhöhe, die zum Garten umgewandelt war, und der Wagen fuhr zwischen schönen alten Linden und Eichen hindurch, dann um einen großen Rasenplatz und hielt vor der Haustür.

5 Auf einer Bank unter einem mächtigen Ahornbaum saß der alte Amtsrat und erhob sich beim Nahen der Kutsche, um seine Gäste zu begrüßen.

Er war viel älter als sein Bruder, wohl schon hoch in den Sechzigern,[1] aber noch ein sehr hübscher, stattlicher alter Herr. Dem 10 heißen Sommertag zu Ehren trug er einen fleckenlos[2] sauberen Pikeeanzug,[3] der mit dem dichten Haar an Schneeweiße wetteiferte. Seine buschigen, ebenfalls ganz weißen Augenbrauen hingen ziemlich tief in die Augen herab, was dem Gesicht auf den ersten Blick etwas Finsteres geben konnte[4] — aber wer erst einmal recht in die 15 darunter liegenden Augen gesehen hatte, der fürchtete sich gewiß nicht mehr vor dem alten Amtsrat, — und er hatte auch keine Ursache dazu!

Der alte Herr stand mühsam auf und kam seinem Bruder mit ausgestreckter Hand entgegen.

20 „Nun, Wilhelm," sagte der Doktor, ihm herzlich auf die Schulter klopfend, „da bringe ich dir deinen kleinen Gast. Komm, Fritz!"

Fritz erschien in lieblicher Schüchternheit, ein ihm selbst ganz neues Gefühl, und verbeugte sich sehr verlegen.

Der alte Herr schien diese Empfindung zu teilen; er reichte dem 25 Kleinen zwar freundlich die Hand, betrachtete ihn aber etwa mit der Miene, mit der ein Sammler das Exemplar einer Gattung ansehen würde, die ihm nie oder doch[5] schon sehr lange nicht mehr vor die Augen gekommen ist.

Als in diesem Augenblick ein Stubenmädchen erschien, um Fritzens Gepäck mit Gottlieb gemeinsam vom Wagen herunter und ins Haus zu schaffen, sagte der alte Herr: „Gehe mit Mine,[6] mein Sohn,[7] sie wird dir dein Zimmer zeigen!"

Fritz folgte, seine Schülermütze[8] in der Hand drehend, seiner Führerin, einer nicht mehr jungen, aber noch ganz zierlichen Person, die ihm durch einen hellen, sonnigen Flur[9] bis an eine blendend weiß gescheuerte Holztreppe voranging, ohne zu sprechen. Dort blieb sie stehen und sah ihn an.

„Nun?" sagte sie.

Fritz blieb auch stehen und antwortete nichts.

„Bürste dir mal die Schuhe ab," fuhr Mine in nicht allzu freundlichem Tone fort, „hier ist es nicht Mode, daß man allen Staub im Hause herumträgt!"

„Bei uns auch nicht!" erwiderte Fritz schlagfertig und wurde vor Entrüstung über diese „Frechheit" glühend rot. Dann folgte er der zierlichen Mine die Treppe hinauf — ihre gegenseitigen Gefühle waren entschieden!

Wort- und Sacherklärungen

1. **in den Sechzigern**, oder in den Sechzigen (in the sixties).

2. **fleckenlos** ist hier als Adverb gebraucht, daher kein Komma zwischen „fleckenlos" und „sauberen."

3. der **Pikeeanzug**. Das französische Wort Pikee (piquet) ist piké (pīké) auszusprechen.

4. **geben konnte** = geben mochte = vielleicht gab.

5. **die ihm nie oder doch** = wenigstens (at least), auf alle Fälle (at any rate) nicht sehr lange.

6. **Mine** ist eine Abkürzung von Wilhelmine, dem Femininum zu Wilhelm.

7. **mein Sohn**: natürlich nicht wörtlich zu nehmen. Es wird oft familiär gebraucht und drückt Wohlwollen und freundliche Gesinnung aus.

8. An vielen deutschen höheren Schulen (Gymnasien usw.) tragen die Schüler bunte Mützen. Jede Klasse hat ihre bestimmte Farbe, oft auch bestimmte Form der Mütze.

9. der **Flur** = der Gang = die Halle.

Fragen

1. Beschreiben Sie die Fahrt mit dem Wagen!
2. Wo lag das Haus des Amtsrates?
3. Wo saß der Amtsrat?
4. Beschreiben Sie ihn!
5. Wie war die Begrüßung der Brüder?
6. Was tat Fritz?
7. Was tat der alte Herr?
8. Mit wem sollte Fritz gehen?
9. Wohin wurde er geführt?
10. Was hatte Fritz in der Hand?
11. Was befahl ihm das Dienstmädchen?
12. Worüber wurde Fritz glühend rot?
13. Woher kommt das Wort „Mine"?
14. Was für eine Kopfbedeckung tragen viele deutsche Gymnasiasten?

Übungen

I. Bilden Sie durch Anhängung der Silben **-chen** und **-lein** Diminutiva aus folgenden Substantiven (Umlaut a, o, u):

Haus, Kind, Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Hand, Auge, Ohr, Hund, Katze, Blume, Baum, Gummiball, Kinderstube, Rasenplatz.

Beispiel: das Häuschen, des Häuschens, die Häuschen.

II. *a*) Setzen Sie die richtige Form des Relativpronomens: der, die, das, oder welcher, welche, welches in die folgenden Sätze ein:

1. Der Weg, — zwischen zwei Sandsteinpfeilern hindurch ging, bog rechts ab.

2. Mine, — das Gepäck des Knaben trug, war eine zierliche Person.

3. Das Gepäck, — Gottlieb vom Wagen herunternahm, wurde ins Haus geschafft.

4. Die Leiden der Hausfrau, — oft sehr groß waren, erreichten heute ihren Gipfelpunkt.

5. Fritz und Walter, — schlechtes Betragen die Mutter kannte, waren dennoch ihre Lieblinge.

6. Der Amtsrat, — der Doktor geschrieben hatte, wohnte auf dem Lande.

7. Die Quintaner, mit — der Klassenlehrer oft Schwierigkeiten gehabt hatte, ließen sich „mit der Maschine" scheren.

8. Der Doktor, neben — der Koffer stand, saß hinten im Wagen.

9. Der Vater, — Freund der Doktor war, erzählte von Fritzens Unarten.

10. Mine, — Fritz eine schlagfertige Antwort gegeben hatte, liebte den Jungen nicht.

11. Das Dorf, durch — Gottlieb die Gäste fuhr, hatte staubige Straßen.

12. Der alte Herr, — Fritz mit lieblicher Schüchternheit grüßte, war sehr freundlich.

b) Beachten Sie die Präpositionen, die in diesen Sätzen vorkommen, und gebrauchen Sie den rechten Kasus!

c) Sprechen Sie auf englisch über die Wortstellung in Relativsätzen!

III. Setzen Sie die richtige Form des eingeklammerten Verbums in die folgenden Sätzen ein:

a) Das Präsens.

1. Das Haus des Amtsrates — auf einer Anhöhe (liegen).
2. Der Wagen — zwischen Linden und Eichen (hindurchfahren).
3. Die Kutsche — vor der Haustür (halten).
4. Auf einer Bank — der alte Herr (sitzen).
5. Fritz — in lieblicher Schüchternheit (erscheinen).
6. Der alte Amtsrat — beim Nahen der Kutsche (sich erheben).
7. Der alte Herr — seinem Bruder (entgegen kommen).

b) Dieselben Sätze mit dem Perfekt!

c) Mit dem Imperfekt!

d) Was ist zu merken über den Stammvokal in starken Verben? Geben Sie die Regel auf englisch!

IV. Schreiben Sie eine kleine **Abhandlung** über das Thema: „Der Amtsrat und sein Wohnsitz.“

VIII

Währenddessen saßen der Amtsrat und sein Bruder draußen in den letzten Strahlen der Sonne und sahen beide, ohne zu sprechen, in den Garten hinaus.

Endlich brach der Amtsrat das Schweigen. „Richard," sagte er gedrückt, „wie wird das mit dem Kleinen gehen!"

Er sah so verlegen und unglücklich aus, daß der Doktor lächelte.

„Sei unbesorgt!" erwiderte er. „Du wirst nicht viel von ihm merken; solch ein Junge macht sich schon[1] Zeitvertreib."

„Ja, ja," sagte der Amtsrat wieder hilflos, „aber ich weiß mit Kindern gar nichts anzufangen[2] — und sieh mal!"

Er wies auf die Treppe.

„Was ist denn?"[3] fragte der Doktor arglos.

„Da hat er mir[4] den Läufer verschoben," fuhr der alte Herr fort, „und hier" — er deutete auf den Boden — „sieh mal, hier hat er vorhin gleich mit dem Absatz ein Loch in den Kies gebohrt!"

Und der Amtsrat stand auf, nahm einen kleinen Rechen,[5] der hinter seinem Stuhl an einem Haken hing, und begann sorgfältig die Spuren der begangenen Untat zu verwischen.

Der Doktor lachte hellauf.[6]

„Nun ja, Wilhelm, daß so was mal[7] vorkommt, daran wirst du dich wohl gewöhnen müssen! Sag's ihm aber dreist, wenn er sich was[8] zuschulden kommen läßt — gib ihm mal eins an die Ohren, daran ist noch kein Quintaner zugrunde gegangen! Und im übrigen — denke einmal daran, wie oft unser guter Vater uns Jungen hier hat nachharken müssen — was,[9] Wilhelm?"

Der Alte nickte halb gerührt und erhob sich.

„Ja, ja, Richard, aber wir waren *seine* Jungen — das ist der

Unterschied! Nun wollen wir zum Abendessen gehen; willst du den Jungen rufen?"

Der Doktor war auch aufgestanden und wollte ins Haus treten, aber er blieb noch einmal stehen und sah dem Bruder prüfend ins 5 Gesicht.

„Nein, Wilhelm, sieh mir nicht gar so[10] unglücklich aus," sagte er freundlich, „es kommt ja[11] nur auf einen Versuch an! Macht dir der Bengel zu viel Last, so schreibe mir, und ich hole ihn in ein paar Tagen wieder ab. Schröders[12] sind vernünftige Leute, und — was 10 mehr sagen will,[13] — sie kennen ihren Fritz!"

Und als der Doktor in der abendlichen Stille wieder im Wagen saß und nach der Eisenbahnstation zurückfuhr, lachte er ein paarmal laut auf.

„Das möchte ich doch wissen," sagte er vor sich hin,[14] „wer sich im 15 Augenblick mehr fürchtet — der Junge vor dem Alten oder der Alte vor dem Jungen!"

Wort- und Sacherklärungen

1. **schon** mit dem Präsens drückt entweder die Zeit aus und wird dann übersetzt mit already, oder es ist, wie hier, eine Art Bejahung: sicherlich, leicht.

2. **anzufangen** = anzustellen = zu beginnen = zu tun.

3. **Was ist denn** (passiert, los)?

4. **Da hat er mir** (Dativus possessivus) **den Läufer verschoben** = da hat er meinen Läufer (Teppich) verschoben.

5. der **Rechen** = die Harke (rake).

6. **hellauf** = herzlich = laut.

7. **so was mal** (einmal): so etwas bisweilen, zuweilen.

8. **sich** (Dativ) **was** = sich etwas.

9. **was** = nicht wahr.

10. **sieh mir** (ethischer Dativ) **nicht gar so** = bitte, sieh nicht so sehr unglücklich aus.

11. **ja** = gewiß = sicher.

12. **Schröders** (ohne Artikel) ist ein Plural, der in der Umgangssprache oft gebraucht wird. Wie ist's im Englischen?

13. **was mehr sagen will** = was noch mehr bedeutet = was mehr ist.

14. **sagte er vor sich hin** = zu sich selbst.

Fragen

1. Wo saßen der Amtsrat und sein Bruder?
2. Was taten beide?
3. Warum war der Amtsrat so betrübt?
4. Was hatte Fritz getan?
5. Was tat der Amtsrat, um die Spuren im Sande zu verwischen?
6. Beschreiben Sie einen Garten!
7. Was sollte der Amtsrat tun, wenn Fritz sich etwas zuschulden kommen ließ?
8. Welche Tageszeit war es?
9. Welchen Rat gab der Doktor seinem Bruder?
10. Was sollte der Amtsrat tun, wenn ihm Fritz zuviel Last machte?
11. Was sagte der Doktor über Schröders?
12. Wie lange blieb der Doktor bei seinem Bruder?
13. Wann fuhr er wieder ab?
14. Wie gelangte er zur Eisenbahnstation?
15. Was sagte er vor sich hin?

Übungen

I. Nennen Sie die Substantive (mit Grundformen), die unmittelbar von folgenden Adjektiven hergeleitet sind:

jung, alt, arm, reich, lang, kurz, dick, dünn, schön, häßlich, deutsch, französisch.

Beispiel: der Junge, des Jungen, die Jungen.

II. Wiederholen Sie die Deklination des Interrogativpronomens wer, was! Vervollständigen Sie die folgenden Sätze:

1. — war masernkrank gewesen?
2. — tat Fritz in den Sommerferien?
3. — Gepäck trug Mine ins Haus?

4. — reichte der Amtsrat freundlich die Hand?
5. — sehen wir in der Kutsche sitzen?
6. Bei — ist das nicht Mode?
7. Gegen — war Mine nicht sehr freundlich?

III. Lernen Sie, wann man Pronominaladverbien, z. B. womit, damit, wodurch, dadurch, worauf, darauf usw., gebrauchen kann. Machen Sie die folgenden Sätze zu Fragesätzen dadurch, daß Sie die Substantive durch Pronominaladverbien ersetzen:

a) 1. Er wies auf die Treppe. (Worauf . . .)
2. Er hat mit dem Absatz ein Loch in den Kies gebohrt. (Worin . . .)
3. Walter lief zur Mutter. (Zu wem . . .)
4. An einer Ohrfeige ist noch kein Quintaner zugrunde gegangen.
5. Der Doktor wollte ins Haus treten.
6. Er saß im Wagen.
7. Der Alte fürchtete sich vor dem Jungen.
8. Walter spielte mit Fritz.
9. Die Gummirolle ist nicht zum Spielen da.
10. Der Rechen hing hinter dem Stuhl. (Wohinter . . .)

Beispiel: Er wies auf die Treppe. Worauf wies er?

b) Verwandeln Sie die Fragesätze wieder in Behauptungssätze!

Beispiel: Darauf wies er. Zu ihr lief er.

IV. **Aufsatz:** „Die Ankunft Fritzens bei dem Amtsrat."

IX

Der Amtsrat wachte am nächsten Morgen nur mit dem unbestimmten Gefühl auf, daß sich irgend etwas begeben habe, — erst als er bereits seinen Morgenanzug vollendet hatte und sich nach dem Frühstückszimmer verfügte, fiel ihm sein kleiner Gast ein.

Für jemand, der viele Jahre lang so ganz einsam, so ganz für sich gelebt hatte, wie der alte Herr, war der Gedanke wirklich nicht ganz leicht, jetzt beständig ein kleines, fremdes Element um sich her zu wissen. Alles ging im amtsrätlichen Haus nach der Schnur[1]; jeder der drei Dienstboten, der alte Gottlieb, die flinke Mine und die dicke, gutmütige Köchin Hanne,[2] waren seit Jahren gewöhnt, sich an diesem Schnürchen leiten zu lassen!

Mit dem Schlag sieben trat der Herr Amtsrat des Morgens zu einer Tür seines Wohnzimmers herein, und mit dem Schlag sieben erschien Gottlieb mit der Kaffeemaschine in der entgegengesetzten Tür. Dementsprechend[3] verlief der ganze Tag, und ein Tag wie der andere!

Auch heute, als die große, gemütliche Wanduhr, welche den breiten Wandpfeiler des Hausflurs schmückte, mit ihrer etwas altersschwachen Stimme zum siebenten Schlag ausholte,[4] überschritt der alte Herr in seinem weißen Schlafrock die Schwelle, aber zum erstenmal seit unvordenklichen Zeiten war Gottlieb nicht zur Stelle. Der Amtsrat runzelte die buschigen Augenbrauen.

„Hm, hm!" sagte er verdrießlich und verwundert, zog seine eigene, große Repetieruhr und ließ sie schlagen, richtig, es war sieben, jeder Irrtum war ausgeschlossen!

Volle fünf Minuten vergingen, da endlich kam Gottlieb mit dem Kaffeegeschirr,[5] vor Eile klirrten die beiden Tassen in den Händen.

„Gottlieb!" sagte der alte Herr sehr ernsthaft, „weißt du, wie spät es ist? Fünf Minuten nach sieben, Gottlieb!"

„Halten zu Gnaden,[6] Herr Amtsrat," brachte Gottlieb etwas atemlos hervor, „der Kleine konnte mit seinen Stiefeln nicht allein zustande kommen,[7] da habe ich ihm schnell ein bißchen geholfen!"

„So, so," meinte der Amtsrat, nicht gerade beschwichtigt durch
5 diesen Gegengrund, „und wo ist der Junge jetzt? Warum kommt er nicht zum Frühstück?"

Gottlieb grinste über das ganze Gesicht.

„Er ist in den Ställen, Herr Amtsrat, er sieht sich überall um, halten zu Gnaden, Herr Amtsrat, dem Kerl[8] muß man gut sein,
10 der ist so alert wie was,[9] Herr Amtsrat werden[10] Ihre Freude haben!"

Wort- und Sacherklärungen

1. Die Baumeister der alten Zeit gebrauchten eine Schnur mit einem Gewicht daran, um zu bestimmen, ob alles „nach der Schnur" oder auch „im Lot," d. h. senkrecht war. Statt „es geht nach der Schnur," sagt man auch „es geht auf Glockenschlag." Vergleichen Sie den verwandten englischen Ausdruck.

2. **Hanne:** Abkürzung von Johanne = Johanna von dem Maskulinum Johann.

3. **entsprechend:** Part. Präs. Entsprechen (correspond) regiert den Dativ, z. B. das entspricht der Wahrheit. **Dementsprechend** = demgemäß.

4. **ausholte,** wie ein Mann, der mit weitem Arm zum Schlage ausholt (draw back for a blow), um die Kraft zu vergrößern.

5. Das **Kaffeegeschirr** umschließt die Kaffeetasse, die Butterdose, die Zuckerschale, das Milchkännchen, die Kaffeekanne usw. Vergl. das Eßgeschirr und das Waschgeschirr.

6. **Halten** (Sie es mir, bitte,) **zu Gnaden,** oder zu Gute. Verzeihen Sie (mir), entschuldigen Sie (mich), entschuldigen Sie, bitte.

7. **zustande kommen** = zurecht kommen = fertig werden (get ready).

8. **Kerl** wird im freundschaftlichen, familiären und auch im verächtlichen Sinne gebraucht für Mann, Junge, Bursche, Knabe.

9. **wie was** = wie etwas.

10. **werden.** Dieser Plural, oft Pluralis majestaticus genannt, wird von Untergebenen als Zeichen der Hochachtung gebraucht.

Beispiel: Wollen Herr Doktor, bitte, eintreten?
Können Herr Geheimrat kommen?

Dieser Gebrauch stirbt mehr und mehr aus.

Fragen

1. Wie wachte der Amtsrat auf?
2. Wann fiel ihm sein kleiner Gast ein?
3. Wieviel Dienstboten hatte der Amtsrat?
4. Beschreiben Sie die Tätigkeiten derselben!
5. Was geschah regelmäßig morgens um sieben Uhr?
6. Wo war die große Wanduhr?
7. Warum runzelte der alte Herr die buschigen Augenbrauen?
8. Womit entschuldigte sich der Diener?
9. Welche Fragen stellte der alte Herr an Gottlieb?
10. Wie spät war es?
11. Wo war Fritz?
12. Womit konnte er nicht allein zustande kommen?
13. Was hatte Gottlieb getan?
14. An wem wird der Amtsrat seine Freude haben?

Übungen

I. Nennen Sie die Verben, die zu folgenden Substantiven gehören:

Gefühl, Anzug, Gedanke, Köchin, Schlag, Irrtum, Frühstück, Einrichtung, Verantwortung, Gedächtnis, Erleichterung, Aufregung.

II. *a*) Gebrauchen Sie in den folgenden Sätzen das Präsens der eingeklammerten Verben:

1. Der Amtsrat (sich begeben) nach dem Frühstückszimmer.
2. Unterwegs (einfallen) ihm sein kleiner Gast.
3. Der Herr (hereintreten) zur Tür des Wohnzimmers.
4. Gottlieb (erscheinen) mit der Kaffeemaschine.
5. Ein Tag (verlaufen) wie der andere.
6. Die große Wanduhr (ausholen) zum tiefen Schlage.
7. Der alte Herr (überschreiten) langsam die Schwelle.

8. Diese Tatsache (ausschließen) jeden Irrtum.
9. Fünf Minuten (vergehen) vor der Ankunft.
10. Gottlieb (hervorbringen) einige Worte.

b) Verwenden Sie in allen Sätzen das Imperfekt!

c) Welche Regeln über trennbare und untrennbare Verben sind zu behalten? Sagen Sie die Regeln auf englisch oder deutsch!

d) Verbinden Sie Satz 1 mit 2 durch: aber. Gebrauchen Sie stets das Imperfekt!

Beispiel: Der Amtsrat begab sich nach dem Frühstückszimmer, aber unterwegs fiel ihm sein kleiner Gast ein.

Verbinden Sie diese beiden Sätze mit: als.
Verbinden Sie Satz 4 und 3 durch: *a*) denn, *b*) weil;
Satz 7 und 6 durch: *a*) und, *b*) während;
Satz 8 und 10 durch: *a*) aber, *b*) obgleich.

e) Nehmen Sie in allen Sätzen in II. *a*) das Futurum!

f) Wenden Sie in all diesen Sätzen das Perfekt an!

III. **Aufsatz**: Beschreiben Sie mit wenigen Worten: „Das Haus des Amtsrates am Morgen."

X

Der alte Herr winkte ungeduldig mit der Hand.

„Du hast die Spirituslampe nicht angezündet, Gottlieb," sagte er gemessen.

Gottlieb holte sehr beschämt das Versäumte nach, und als er eben noch dabei war, öffnete sich[1] hastig die Tür, und Fritz stürmte mit strahlendem Gesicht herein, alle Schüchternheit[2] von gestern so weggeblasen, wie die blasse Farbe von seinen Backen, die vor Munterkeit und Vergnügen wie kleine rote Äpfel aussahen. 5

Er ging mit sehr eiligem „Guten Morgen" auf den alten Herrn zu. 10

„Ich habe sie gemolken, Herr Amtsrat, ich habe die große Kuh gemolken," sagte er glückselig, „sie hat mich zweimal mit dem Schwanz ins Auge geschlagen, hier,[3] — das ist ein reizendes Tier!"

Gottlieb[4] platzte hinter der vorgehaltenen Hand heraus und entfernte sich sehr erschrocken, als er den strengen Blick seines Herrn auf sich gerichtet fand. 15

„Nun setz' dich, mein Sohn, und frühstücke!" sagte der Amtsrat freundlich, aber ernst, und Fritz nahm, etwas begossen[5] über die kühle Aufnahme seines Erlebnisses, Platz.

Die beiden Hausgenossen tranken schweigend ihren Kaffee. Der Amtsrat war das nicht anders[6] gewöhnt und vermißte keinerlei Unterhaltung, Fritz aber brannte darauf,[7] seine Abenteuer zu erzählen und sich durch Fragen über seinen neuen Aufenthaltsort zu orientieren.[8] 20

Endlich trug er's nicht länger. 25

„Wo sind denn die Ziegen?" fragte er halblaut.

„In dem kleinen Stall neben den Pferden," lautete die kurze,

aber nicht unfreundliche Antwort. Der Amtsrat vertiefte sich in seine Zeitung.

„Kann man die auch melken?" fragte Fritz wieder, für den das Melken vorläufig den Ingriff aller irdischen Freuden bildete.

5 Diesmal konnte der Amtsrat ein Lächeln nicht unterdrücken.

„Wenn man's[9] versteht — ja!" sagte er.

„O, ich kann's!" renommierte Fritz, „die Hanne hat gesagt, für das erstemal hätte ich es sehr gut gemacht!"

„Nun, das ist ja recht schön!" meinte der alte Herr, „aber nun 10 geh, mein Sohn, und vergnüge dich auf eigene Hand![10] Geh, mein Sohn!" wiederholte der Amtsrat, dem nach seinem gewohnten Alleinsein verlangte,[11] und zündete sich eine Zigarre an.

Fritzens Augen fuhren blitzschnell im Zimmer umher, dann lief er zum Schreibtisch, brachte einen kleinen Aschenbecher, stellte ihn, 15 gleichsam verschämt, vor seinen Gastfreund und flitzte zur Tür hinaus.

Wort- und Sacherklärungen

1. Das reflexive **öffnete sich** ist entweder durch das Passiv zu übersetzen oder auch in diesem Falle durch das Aktiv: opened.

2. **alle Schüchternheit** ist absoluter Akkusativ und bezieht sich auf Fritz. Im Englischen beginnt man hier besser einen neuen Satz und fügt: „war" ein. Also: Alle Schüchternheit von gestern war so weggeblasen, wie . . .

3. Bei dem Worte **hier** zeigt Fritz auf sein Auge.

4. Gottlieb platzte hinter der vor (den Mund) gehaltenen Hand (in Lachen) aus und entfernte sich . . .

5. (wie mit kaltem Wasser) **begossen** = kleinlaut.

6. **war nicht gewöhnt** (used to) **an anderes**: war nicht daran gewöhnt, die Dinge anders zu haben.

7. **brannte darauf**: brannte ungeduldig (impatient) oder mit Ungeduld auf . . ., begehrte heftig (desired ardently).

8. Das Fremdwort **orientieren** (franz.) = den Osten suchen, d. h. die Stelle, wo die Sonne aufgeht, wie man es tat vor der Erfindung des Kompasses. (Siehe Wörterbuch.)

9. **es** = melken.

10. **auf eigene Hand** (Akkusativ) **vergnügen** = sich selbst (ohne andere Hilfe) vergnügen; ähnlich: etwas auf eigne Faust tun.

11. **verlangen**: entweder unpersönlich gebraucht mit oder ohne es, also: es verlangt mich nach einer Sache, oder mich [auch: mir] verlangt nach . . .; oder persönlich, ich verlange nach, d. h. ich sehne mich nach, ich wünsche. verlangen = fordern (mit dem Akkusativ) — ich verlange das Geld.

Fragen

1. Was hatte der Diener vergessen?
2. Beschreiben Sie, wie Fritz am ersten Morgen zum Amtsrat kam!
3. Was erzählte Fritz?
4. Welche Aufforderung erhielt Fritz vom Amtsrat?
5. Was tranken Fritz und der Amtsrat?
6. Worüber wollte sich Fritz orientieren?
7. Wo waren die Ziegen?
8. Worin vertiefte sich der Amtsrat?
9. Wer hatte gesagt, daß Fritz gut melken könnte?
10. Was sagte der Amtsrat darauf?
11. Was tat er?
12. Was brachte Fritz, als sich der Amtsrat eine Zigarre anzündete?
13. Welche Personen haben wir bis soweit in unserem Stück kennen gelernt?

Übungen

I. Bilden Sie von folgenden Wörtern **Adjektive** auf: **-lich** (Umlaut: a, o, u):

Glück, Freund, Haus, Mann, Punkt. (Bilden Sie aus den Adjektiven das Gegenteil durch Vorsetzung von **un**-.) Stunde, Nacht, Tag, Mutter, reich, schwach, klein, lieb(en), hoffen(t), bedenk(en).

Gebrauchen Sie die Adjektive in kleinen Sätzen!

II. *a*) Konjugieren Sie durch alle Zeiten mit jedesmaligem Wechsel der Person folgende Sätze:

Ich entferne mich sehr erschrocken.
Ich vertiefe mich in meine Zeitung.
Ich zünde mir meine Zigarre an.
Ich orientiere mich durch Fragen über meinen neuen Aufenthaltsort.
Du renommierst mit deiner Kunst.

(Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 81.)

c) Bilden Sie Verben auf -**ieren** von folgenden Wörtern:

der Telegraph, das Telephon, die Photographie, das Studium.

Wir merken uns zu den obigen Wörtern:

das Telegramm, der Telegraphist; die Telephonistin; der Photograph; die Studentin, der Studiensaal.

III. **Aufsatz**: „Fritzens Tätigkeit in den ersten Stunden des ersten Morgens beim Herrn Amtsrat."

XI

Der alte Herr lachte ein wenig vor sich hin, nahm aber dann, sichtlich erleichtert, seine Zeitung und genoß die ungestörte Einsamkeit in vollen Zügen.

Von diesem ersten Morgen an ergriff der kleine Gast unmerklich, aber sicher, Besitz von der ganzen Häuslichkeit; der Amtsrat mochte sich dagegen sträuben, soviel er wollte, er konnte dem Jungen nicht entgehen, so wenig er dem warmen Sommerwind draußen wehren[1] konnte, durch alle Mauerritzen und Türspalten zu dringen!

Er sprach mit Fritz oft halbe Tage nicht, aber er bemerkte ihn überall! Er hörte seine frische Kinderstimme durchs Haus schallen, er sah ihn wie ein losgelassenes, junges Füllen durch den Garten traben, und er mußte zu seinem halb unwilligen Erstaunen bemerken, wie fast das ganze Haus nach und nach der Botmäßigkeit des kleinen Kerls verfiel!

Mit zwei Ausnahmen[2]: die eine war Mine, und die andre war der alte Herr selbst.

Ihn störte der Junge vorderhand[3] noch, er hatte gar zu viel Unruhe in das Uhrwerk des stillen Junggesellenlebens gebracht, das sich so lange Jahre im gleichmäßigen Ticktack, Ticktack abgespielt hatte.

Jetzt: bald war dies, bald jenes nicht in Ordnung! Die Leute machten ihm nichts mehr so ganz nach Wunsch und auf die Minute wie früher, und immer bekam er auf seine Beschwerden die fatale Antwort: „Ja, der Kleine wollte dies, und der Kleine wollte das!" Das verdroß den alten Herrn.

Als Fritz etwa acht Tage[4] im Amtshause war, saßen die beiden Mädchen abends pünktlich bei der Küchenlampe zusammen. Gott-

lieb fehlte noch, er erzählte Fritz in den Schlaf,[5] anders tat er es nicht![6] Gottlieb konnte zu schön erzählen, und besonders bezaubernd war für Fritz die anschauliche Schilderung eines entsetzlichen Hagelwetters, das einmal Gottliebs Bauerngütchen verwüstet und
5 ihn um all sein Hab und Gut[7] gebracht hatte.

„Gottlieb, erzähle einmal, wie du verhagelt bist!"[8] bat Fritz fast allabendlich, und Gottlieb, dem der Schmerz[9] dieses Erlebnisses schon als überwundener Standpunkt galt, erzählte mit furchtbarer Anschaulichkeit, das Grollen des Donners und das Prasseln des
10 Hagels durch Trommeln auf der Bettkante täuschend nachahmend. Das hielt ihn denn[10] immer ein bißchen auf.

Aber jetzt schlief der Junge und Gottlieb kam auch in die Küche und setzte sich zu den Mädchen.

Wort- und Sacherklärungen

1. **wehren** (mit dem Dativ) = verbieten; sich wehren gegen = sich verteidigen gegen.

2. **Mit zwei Ausnahmen** ist kein selbständiger Satz. Er gehört unmittelbar zum vorhergehenden Satz.

3. **vorderhand** = gegenwärtig, augenblicklich.

4. **acht Tage** = eine Woche; der erste und der letzte Tag sind mitgezählt. Bei zwei Wochen sagt man: vierzehn Tage. Vergl. franz.: huit jours und quinze jours.

5. **in den Schlaf erzählen**: ebenso in den Schlaf singen, in den Schlaf wiegen; vergl. auch: ins Leben rufen, in den Tod treiben.

6. d. h. schlafen.

7. das **Hab und Gut**, aus: die Habe und das Gut. Dies ist eine Tautologie, die nach dem letzten Teil als Neutrum behandelt wird. Vergl. ähnliche Ausdrücke wie: Gut und Blut, Geld und Gut, Leib und Leben.

8. = wie deine Früchte verhagelt sind, d. h. durch Hagel zerstört worden sind. Direkt, und von Personen, wird verhageln nur gebraucht, um eine komische Wirkung hervorzurufen.

9. Der **Schmerz** war für ihn schon etwas Überwundenes, Vergessenes, es war schon ein Ding der Vergangenheit, d. h. er ärgert sich heute nicht mehr darüber.

10. **denn**: hier = natürlich.

Fragen

1. Was geschah vom ersten Morgen an?
2. Wer sträubte sich anfangs dagegen?
3. Warum störte Fritz den alten Herrn noch?
4. Womit entschuldigten sich die Dienstboten jetzt immer?
5. Wo saßen die beiden Dienstmädchen abends?
6. Wo war Gottlieb zu der Zeit, und was tat er?
7. Welche Geschichte liebte Fritz am meisten?
8. Was hatte Gottlieb besessen?
9. Was war mit dem Hütchen passiert?
10. Als was galt dies Erlebnis dem Gottlieb?
11. Wie machte er das Grollen des Donners und das Prasseln des Hagels nach?
12. Wohin ging Gottlieb immer, sobald Fritz schlief?
13. Wer war in der Küche?

Übungen

I. Bilden Sie aus folgenden Substantiven **Adjektive** auf **-ig:**

Geduld, Will(e), Gleichmaß [Umlaut], Lust, Durst, Wind, Mitleid, Zorn, Schmutz, Seel(e), Farb(e), Schatt(en), Trau(e)r, Wass(e)r [Umlaut].

Bilden Sie aus den ersten drei Adjektiven das Gegenteil durch Vorsetzung der Silbe: **un-!**

Verwenden Sie die Adjektive in kleinen Sätzen!

II. *a*) Verwandeln Sie jeden der folgenden Sätze erst in das Imperfekt, dann in das Futurum, dann in das Perfekt des Indikativs und endlich in das Plusquamperfekt des Konjunktivs:

1. Ich kann den Aschenbecher nicht finden.
2. Du magst den Knaben nicht sehen.
3. Er darf nicht im Flusse baden.
4. Wir müssen sechs Stunden in der Schule bleiben.

5. Ihr sollt die Gummirolle nicht zerreißen.
6. Sie wollen sich das Haar mit der Maschine schneiden lassen.

b) Wiederholen Sie die modalen Hilfsverben! (Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 158.)

c) Konjugieren Sie Satz 6 durch das ganze Präsens, Satz 5 durch das ganze Imperfekt, Satz 4 durch das ganze Futurum, Satz 3 durch das ganze Perfekt Indikativ und Satz 1 und 2 durch das ganze Plusquamperfekt Konjunktiv!

III. Der Amtsrat steht ein Viertel vor sechs auf. Punkt sieben trinkt er Kaffee. Wann stehen Sie auf? Die Klasse fängt um halb elf an und dauert bis (ein) Viertel nach elf. Wie spät ist es jetzt? Ich habe elf Uhr sieben (oder sieben Minuten nach elf). Gestern war der 31. (einunddreißigste) Mai. Welches Datum ist heute, oder den wievielten haben wir heute? Bei welchem Kapitel stehen wir?

IV. **Aufsatz**: „Gottlieb als Fritzens Freund."

XII

Gottlieb war eine hochangesehene Persönlichkeit, und der Besitz seiner Hand wurde von Hanne und Mine gleichmäßig erstrebt, da er, wie der Volksmund[1] sagt: „ein paar Taler Geld" hatte, wie jener, dessen Braut gefragt wurde, ob ihr Auserwählter denn auch Vermögen besitze, und die vorsichtig erwiderte: „O ja, man munkelt[2] von fünf Talern!"[3] 5

Gottliebs Herz ging vorläufig wie ein Perpendikel[4] zwischen Mine und Hanne hin und her; Mine war jung und ansehnlich, Hanne dagegen kochte gar so[5] vorzüglich! In seiner augenblicklichen Stellung profitierte Gottlieb natürlich in jeder Weise, da beide Damen ihn 10 mit Aufmerksamkeiten überschütteten; daher beeilte er sich auch[6] durchaus nicht, der Spannung über seinen endgültigen Entschluß ein Ende zu machen.

Gottlieb kam also, wie gesagt, und setzte sich an den Tisch. Er und Hanne waren für den kleinen Abgott des Hauses beschäftigt. 15 Gottlieb schnitzte ihm ein Ballholz,[7] Hanne strickte eine Pferdeleine, während Mine selbstsüchtig Strümpfe für sich anfertigte.

„Er schläft!" sagte Gottlieb behaglich.

„Na, er muß ja müde sein!" meinte Hanne wohlwollend, „der Junge sitzt ja den ganzen Tag keine Minute still, das[8] ist ein Ding, 20 wie eine Otter, so flink!"

„Ja, ja," bekräftigte Gottlieb, „und alles, was er anfängt, das glückt ihm! Heute hat er mir die Lampen geputzt, ich sage euch, wie ein Alter!"[9]

Hanne wiegte bewundernd den Kopf hin und her. „Ein Mordsjunge!"[10] sagte sie stolz. 25

„Wißt ihr, was mich freut?" fing Mine an, die eine Weile ge-

schwiegen hatte, weil sie gerade „beim Abnehmen"[11] war, ein hochkritischer[12] Moment in der Entwicklungsgeschichte des Strumpfes, „wißt ihr, was mich freut? Daß der Herr Amtsrat sich gar nicht um den Jungen kümmert! Der hat keinen solchen Narren an ihm
5 gefressen[13] wie ihr!"

„Weil er ihn nicht kennt!" sagte Gottlieb nachdrücklich, „laßt den Kleenen nur erst mal an ihn 'rankommen,[14] da wird er schon nicht anders können, der Kleene ist ja zu betulich!"[15]

„Ja, der Herr frägt[16] oft den ganzen Tag nicht nach ihm," meinte
10 Hanne nachdenklich, „so ein alter Junggeselle ist doch was[17] Eigenes, doch sozusagen, nur ein halber Mensch!"

Mine nickte einverstanden, und beide sahen vorwurfsvoll auf Gottlieb.

Wort- und Sacherklärungen

1. der **Volksmund** = der Mund des Volkes; das Volk, die Leute.

2. **man munkelt** = ein Gerücht (rumor) besteht.

3. ein **Taler** hat drei Mark. Das Wort Dollar kommt von Taler, aber **ein** Dollar ist etwa 4 Mark.

4. der und das **Perpendikel** = das Bleilot = das Pendel.

5. **gar so** = so gar = so sehr.

6. **auch**: in der Schlußfolgerung sehr oft verwendet als zweites Glied zu daher. Kann bei der Übersetzung ausgelassen werden.

7. das **Ballholz** = das Schlagholz = der Ballschläger. Es ist ein Stück Holz, mit dem man den Ball schlägt.

8. **das**: wird hier im allgemeinen Sinne gesagt; man gebraucht dieses Wort genau so wie im Englischen.

9. ein **Alter**, wie ein alter, erfahrener (experienced) Mann. Genitiv, Dativ, Akkusativ: Alten.

10. Das Wort Mord in **Mordsjunge** kommt ursprünglich von einem Fluch (oath), z. B. Mord und Teufel, wird aber auch zur Verstärkung gebraucht, etwa in: Mord und Totschlag.

11. Vom Stricken (knitting) gesagt. Eine Masche (stitch) abnehmen.

12. **hochkritisch** = höchst kritisch = sehr kritisch.

13. einen **Narren** an jemandem **gefressen haben** = hier: sich wegen jemandes **zum** Narren (fool) machen.

14. **'ran** = heran; an jemanden herankommen (get at). Der erste Teil des

Wortes wird in familiärer Sprache oft fortgelassen, z. B. 'ran, 'rein, 'rin, 'raus, 'rauf, 'runter usw.

15. **betulich**: ein sehr selten gebrauchtes Wort für: reizend, freundlich, geschickt.

16. Diese Form gehört zu dem stark konjugierten Verbum „fragen": er fragte, er frug, er hat gefragt. Heute gebraucht man „fragen" gewöhnlich schwach; daher im Präsens ohne Umlaut.

17. **was** = etwas.

Fragen

1. Bei wem war Gottlieb hoch angesehen?
2. Wie ging Gottliebs Herz?
3. Beschreiben Sie die Vorzüge der beiden Mädchen!
4. Warum beeilte sich Gottlieb nicht mit der Wahl?
5. Wer arbeitete für Fritz?
6. Was wurde für ihn gemacht?
7. Was sagte Hanne von Fritz?
8. Was erwiderte Gottlieb?
9. Was sagte Mine?
10. Wer fragte den ganzen Tag nicht nach Fritz?
11. Welche Bemerkung machte Hanne?
12. Wie sahen die Mädchen auf Gottlieb?

Übungen

I. Bilden Sie aus folgenden Sätzen weibliche **Substantive** auf *a*) **-keit:**

einsam, häuslich, anschaulich, persönlich, aufmerksam, herrlich, glücklich, freundlich, gemütlich, fröhlich.

b) **-heit:**

schüchtern, frei, neu, gelegen, unverschämt, rein, ein(s), gemein, klug, roh, Kind.

Geben Sie an, welche Wörter in den in *a*) gegebenen Adjektiven stecken!

II. Deklinieren Sie im Singular und Plural:

a) mein endgültiger Entschluß, seine augenscheinliche Stellung, dein hartes Herz, kein solcher Narr.

b) kleiner Abgott, hochangesehene Persönlichkeit, schönes Ding.

III. Deklinieren Sie:

a) im Singular: ein Alter, eine Deutsche.

b) Singular und Plural: ihr Auserwählter.

IV. **Aufsatz**: Geben Sie eine Beschreibung von: „Gottlieb.“

XIII

„Denkt an mich!“[1] fuhr Mine fort, „nächster Tage heißt's: anspannen — einpacken,[2] und der Herr Junge wird nach Hause geschickt! Er hat ja gar keine Achtung vor nichts![3] Gestern hat er sich aus dem Herrn seiner Zeitung[4] einen Papierhelm gemacht!“

„Herr du meines Lebens!“[5] rief Hanne und sank in ihren Stuhl zurück, „was sagte denn der Herr?“

„Er sagte bloß: Fritz, so was darfst du nicht machen,“ erwiderte Mine achselzuckend, „na, wenn ich das gewesen wäre, mir hätt' er ja wohl den Kopf abgebissen. Aber leiden[6] mag er ihn ja doch nicht!“

Die beiden anderen nickten betrübt und fuhren fort zu arbeiten, bis es zehn schlug. Dann legte Hanne ihr Strickzeug zusammen und stand auf.

„Gehn Sie nicht auch schlafen, Gottlieb?“ fragte sie und nahm ihr Licht vom Tisch.

„Nee,[7] ich muß das hier noch fertig machen,“ sagte Gottlieb, „wenn er morgen sein Ballholz nicht hat, ist er ja unglücklich!“

Also der Herr Amtsrat mochte Fritz nicht leiden! Von dieser Mißstimmung merkten, wie gesagt, alle im Hause mehr oder weniger ihr Teil, nur einer nicht, und das war Fritz! Der Junge genoß das Landleben, das ungebundene Herumstreifen und die allgemeine Liebe mit der ganzen Unbefangenheit der Kindheit, die die ganze Welt als ihr Eigentum betrachtet und demgemäß behandelt.

Jede Stunde brachte ihm neue Freuden! Das Melken hatte ihn zwar nur drei Tage zu fesseln vermocht,[8] aber es gab immer was andres! Heute wurde Kuchen gebacken, und er durfte helfen!

Da saß er, mit einer großen Küchenschürze vor, am Herd, die irdene Schüssel zwischen den Knien, den Kochlöffel mühsam mit beiden Armen regierend, und rührte im Schweiß seines Angesichts,[9]

während Gottlieb und Hanne vor Entzücken und Bewunderung die Hände über den Kopf zusammenschlugen, und sogar Mine herbeikam: „Er kann's, er macht's ganz ordentlich!"

Wort- und Sacherklärungen

1. **Denkt an mich,** d. h. denkt später daran, daß ich es vorhergesagt (predict) habe.

2. Der Infinitiv wird oft gebraucht statt des Imperativs, z. B. bei der Eisenbahn: Einsteigen, aussteigen; als Kommando: Antreten, ausrichten; auf der Straße: Rechts fahren, links gehen, Schritt fahren.

3. Dieser doppelte sog.(enannte) pleonastische Gebrauch der Negation: „Keine Achtung vor nichts," ist grammatisch nicht ganz recht, entspricht aber in seinem Realismus ganz der Art und Weise, wie Mine spricht. Grammatisch korrekt sollte es sein: „Er hat ja vor nichts Achtung."

4. Dieser grammatisch unkorrekte Ausdruck herrscht als Provinzialismus besonders in Süddeutschland; er ist wiederum charakteristisch für die Sprache Mines. Genau sollte es sein: Aus der Zeitung des Herrn.

5. **Herr du meines Lebens!** ist ein Ausdruck der Beteuerung, entspricht etwa dem englischen: my goodness.

6. Um ein Verbum besonders hervorzuheben, stellt man es gern an die Spitze des Satzes wie hier. Aber leiden mag er ihn doch nicht. Als Beispiel vergleiche: Sitzen kann er, aber gehen kann er nicht.

7. Eine familiäre Ausdrucksweise, die oft statt „nein" gebraucht wird. Vergl. Gottliebs „Kleener" statt „Kleiner."

8. **fesseln** können.

9. Ein aus der Bibel genommener oft gebrauchter Ausdruck, der vollständig lautet: Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brot essen.

Fragen

1. Was hatte Fritz aus der Zeitung gemacht?
2. Was rief Hanne?
3. Wann gingen Mine und Hanne zu Bett?
4. Was legte Hanne zusammen?
5. Was wollte Gottlieb noch fertig machen?
6. Wer mochte Fritz nicht leiden?

7. Wie genoß Fritz das Landleben?
8. Was hatte ihn drei Tage lang gefesselt?
9. Was wurde gebacken?
10. Wie saß Fritz da, und was machte er?
11. Was taten Gottlieb und Hanne vor Entzücken?
12. Wo stand das zweite Frühstück des alten Herrn?
13. Was hatte Gottlieb vergessen?

Übungen

I. Bilden Sie aus folgenden Wörtern **Substantive**:

a) Feminina auf –**ung**:

bewunder(n), acht(en), stimm(en), begleit(en), kleid(en), wohn(en), beschreib(en), erzähl(en).

b) Feminina auf –**schaft**:

Freund, Bürger, Herr, Land, Kamerad, Wander(er), Wirt, eigen, bereit.

c) Neutra auf –**tum**:

Christen, Alt(er), Fürst(en), Heide(n); aber: der Irrtum, der Reichtum.

Bilden Sie kleine Sätze, worin die neugebildeten Substantive vorkommen!

II. *a*) 1. Der Junge genoß das ungebundene Herumstreifen.
2. Das Melken machte Fritz große Freude.
3. Das Betreten des Grases ist verboten.
4. Das Baden im Flusse ist höchst angenehm.
5. Man konnte den Donner der Kanonen hören.

b) Was ist zu behalten über substantivierte Infinitive?

c) Wandeln Sie die obigen Sätze so um, daß die substantivierten Infinitive wieder als reine Verben erscheinen!

Beispiel: Fritz genoß es, ungebunden herumzustreifen.

d) Verwandeln Sie die folgenden Sätze so, daß die reinen Infinitive als substantivierte Infinitive erscheinen:

1. Es ist nötig, Fritzens Sachen zu packen.
2. Es ist schwer, die Worte zu verstehen.
3. Es ist verboten, in diesem Zimmer zu rauchen.
4. Es ist eine Freude, die Kinder beim Spielen zu beobachten.
5. Es ist schädlich für die Augen, im Zwielicht zu lesen.

Beispiel: Das Packen von Fritzens Sachen ist nötig.

III. *a*) Wiederholen Sie, was Sie über Bildung und Geschlecht der Diminutive gelernt haben!

b) Bilden Sie von folgenden Substantiven **Diminutive** durch Anhängen der Nachsilben **-chen** und **-lein**:

Kind, Bruder, Schwester, Vater, Mutter, Haus, Hund, Hand, Fluß, Buch.

IV. **Aufsatz**: In unserem heutigen Aufsatz wollen wir kurz „Hanne und Mine" beschreiben.

XIV

Das Tablett mit dem zweiten Frühstück[1] für den Herrn Amtsrat stand auf dem Tisch, die Uhr schlug zehn.

„Du meines Lebens," rief Gottlieb zusammenfahrend, „habe ich doch richtig[2] wieder dem Herrn sein zweites Frühstück nicht gebracht!"

„Aber[3] Gottlieb!" riefen die Mädchen gleichzeitig, und Gottlieb nahm das Tablett auf und wandte sich nach der Tür. Aber er prallte erschrocken zurück, denn in der halboffenen Küchentür lehnte der Herr Amtsrat und sah mit unverkennbarem Wohlgefallen auf den rührenden Fritz.

Als er sich bemerkt sah, hustete er kurz und verlegen und sagte: „Ich muß mir wohl mein Frühstück selber holen, wenn ich's haben will, Gottlieb!"

Damit machte er kehrt[4] und ging die Treppe hinauf. Gottlieb folgte ihm, aber nicht, ohne vorher durch Winken und Plinken[5] seine Freude über das Geschehene auszudrücken. „Habt ihr's gesehen?" flüsterte er im Abgehen, und Hanne nickte glückstrahlend.

„Laß ihn nur kommen," sagte sie halblaut und strich zärtlich über Fritzens dunklen Kopf.

Fritz hatte aber jetzt genug gerührt, er streckte die steifen Arme und band sich die Küchenschürze ab.

„Hanne, ich geh' in den Garten," sagte er und trabte davon.

„Dummheiten machen!" ergänzte Mine giftig.

Mines Haß gegen Fritz war nicht so ganz ungerechtfertigt. Fritz war wirklich manchmal ein unnützer Schlingel,[6] und in seiner Sucht,[7] alles zu entdecken und zu probieren, richtete er schreckliche Dinge an.

Gestern noch![8] Schon lange reizte ihn mit allem Reiz des Verbotenen der Oberboden,[9] zu dem man nur vermittelst[10] einer an-

gelegten Leiter gelangen konnte. Dort hatte Mine ihr Reich und betrachtete jeden Eindringling als Tempelschänder.

Schon der Boden, der einfache Boden, war für Fritz ein Paradies! Zwei schräge Dachkammern,[11] die eine mit Heu bis oben angefüllt, 5 und die andere, die allerlei verschiedenes[12] Gerümpel enthielt, boten einen herrlichen Aufenthalt. Da stand eine alte, kleine Wiege, dieselbe, in der der Amtsrat sein erstes Lebensjahr verträumt hatte! Diese Wiege war das geborene[13] Schiff und wurde bei allen Regentagen bis zur natürlichsten Seekrankheit[14] benutzt. Da waren zer-10 brochene Stühle, zerbogene Teekessel, alte Vogelbauer, kurz, die herrlichsten Dinge! Aber erst[15] der Oberboden, — wer auf diesen hätte gelangen dürfen![16] Fritzens Sehnsucht darnach[17] steigerte sich ins Unendliche, und gestern, als er Mine im schönsten Sonntagsputz hatte ins Dorf wandern sehen, holte er sich eiligst einen verbün-15 deten Dorfjungen, den „Renner," und stellte ihn als Wache auf dem Boden auf, während er selbst die Leiter erklomm und das verbotene Terrain[18] betrat.

Der Renner war darauf vereidet,[19] loszukreischen,[20] sowie er Mine erblickte, wo dann[21] beide Helden schleunigst Fersengeld geben[22] 20 wollten.

Wort- und Sacherklärungen

1. Das **zweite Frühstück** ist in den meisten Familien zwischen acht und zehn Uhr. Es ist ähnlich unserem Frühstück. Das erste sehr leichte Frühstück (Brötchen und Kaffee) ist früh zwischen sechs und acht Uhr. Die Hauptmahlzeit ist das Mittagessen, zwischen zwölf und zwei Uhr. Das Abendessen ist zwischen sieben und neun Uhr. In vielen Familien trinkt man zwischen drei und fünf am Nachmittag Kaffee, ähnlich dem ersten Frühstück.

2. In Ausrufen, Beteuerungen und zur stärkeren Hervorhebung wird oft die Inversion gebraucht, wie hier. Ein kurzer Ausdruck zur Bezeichnung der Zeit wird oft an die Spitze gestellt, z. B.: Jetzt hab' ich doch wirklich . . .

3. **Aber:** ist stark betont.

4. **kehrt** (about face) wird in der Turner- und militärischen Sprache gebraucht. Es ist Imperativ, 2. Pers. Plur. von kehren.

5. **Winken und Plinken** (waving and winking) = er winkt mit der Hand, und er plinkt oder zwinkert mit den Augen.

6. der **Schlingel** = der Tunichtgut = der Taugenichts (good-for-nothing).

7. die **Sucht** = die Absicht = der Wunsch.

8. **Gestern noch**, oder auch: noch gestern hatte er es (schreckliche Dinge) getan.

9. Der **Oberboden**, oder auch der Boden (attic), ist der höchste Raum im Hause, direkt unter dem Dache.

10. **vermittelst** = vermittels = mittels (by means of) = durch.

11. Zwei Kammern direkt unter dem schrägen Dache.

12. **allerlei verschiedenes** = jede Art von.

13. wie **geboren**, d. h. gemacht für ein Schiff. Es konnte als schaukelndes Schiff gebraucht werden. Das Wort „geboren" wird im Deutschen oft gebraucht, um etwas Vollkommenes, Bedeutendes auszudrücken: Er ist ein geborener Musiker; sie ist eine geborene Dichterin.

14. Fritz schaukelte solange, bis er die natürlichste (wirkliche) **Seekrankheit** bekam.

15. **Aber erst**, oft auch: aber mal erst = aber besonders (particularly).

16. Ein Ausrufungssatz (exclamation), der einen unerfüllbaren Wunsch enthält. Der vollständige Satz würde sein: Aber der, welcher auf den Oberboden hätte gelangen dürfen, wäre der allerglücklichste gewesen.

17. **darnach** = auf den Oberboden zu steigen.

18. das **Terrain** (franz.) = das Gebiet = der Boden.

19. **vereidet** = vereidigt, d. h. er hatte einen Eid (oath) schwören müssen.

20. **zu kreischen, sowie** = zu schreien, zu rufen, sobald als er.

21. **wo dann** = worauf dann.

22. **Fersengeld geben** = ausreißen = fortrennen.

Fragen

1. Wer stand an der Tür?
2. Wen beobachtete der alte Herr?
3. Was sagte er zu dem Diener?
4. Wodurch drückte Gottlieb über das Geschehene seine Freude aus?
5. Was flüsterte er der Hanne zu?
6. Wohin ging Fritz dann?
7. Was ergänzte Mine giftig?
8. Was hatte Fritz gestern getan?

9. Was hatte Fritz alles entdeckt?
10. Wessen Reich war der Oberboden?
11. Wer ging im Sonntagsputz ins Dorf?
12. Wer war „Renner"?
13. Was sollte er tun?

Übungen

I. *a*) Welche Verben stecken in folgenden **Substantiven** auf **-nis:**

das Bündnis, das Ereignis, das Versäumnis, das Verzeichnis, das Zeugnis, das Verlöbnis, das Bekenntnis, die Kenntnis.

b) Wir wiederholen, was wir von Adjektiven und substantivierten Adjektiven gelernt haben.

II. *a*) Deklinieren Sie in Sätzen im Singular und Plural:

der Alte, die Fremde, das Kleine, ein Deutscher, ein großer Gelehrter (scholar), ein fleißiger, guter Beamter (official), jene gutgekleidete Schöne.

b) Wie deklinieren Sie: ein Amerikaner? Wie heißt das Adjektiv?

III. *a*) Wiederholen Sie die koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen!

b) Füllen Sie die folgenden Sätze aus:

1. Der Herr Amtsrat lehnte in — halboffen- Tür.
2. Er sah auf — rührende- Fritz.
3. Gottlieb folgte — Amtsrat nicht.
4. Er ging — Treppe hinauf.
5. Der Renner stand als Wache auf — Boden.
6. Der neugierige Fritz erklomm — Leiter.

c) Verbinden Sie diese Sätze wie folgt:

1. durch: und Satz 1 und 2.
durch: sondern Satz 3 und 4.

durch: denn Satz 4 und 3.
durch: aber Satz 6 und 5.
durch: oder Satz 2 und 4.
2. durch: dennoch Satz 5 und 6.
durch: daher Satz 4 und 3.
durch: also Satz 1 und 2.
durch: inzwischen Satz 4 und 5.
3. durch: als Satz 1 und 2.
durch: weil Satz 3 und 4.
durch: während Satz 6 und 5.
durch: obgleich Satz 6 und 1.

Beispiel: Der Herr Amtsrat lehnte in der halboffenen Tür und sah auf den rührenden Fritz.

IV. **Aufsatz:** Beschreiben Sie mit wenigen Worten: „Das Aussehen der beiden Böden im Hause des Amtsrates." Oder: „Unser Boden."

XV

Fritzens Erwartungen wurden von der Wirklichkeit nicht erfüllt! Erstens hatte Mine ihre Schränke alle zugeschlossen, und sodann befand sich augenscheinlich nichts Verlockendes in dem heißersehnten Raum! Sich[1] einen Hut mit Rosen, der auf dem Tisch lag, aufzu-
5 stülpen und sich damit in einem kleinen, papiereingefaßten Spiegel Grimassen zu schneiden,[2] war auch kein so großes Vergnügen; da fiel Fritzens Blick auf ein Spinnrad, welches in der Ecke stand.

Hocherfreut stürzte sich der Verbrecher auf dieses Werkzeug und begann, den Hut noch immer auf dem Kopf, selig zu spinnen, wobei
10 das schnurrende Geräusch seines Rades seinen Ansprüchen an kunstgerechte Leistungen völlig genügte,[3] und er die grenzenlose Verwirrung, die er in dem Material anrichtete, gar nicht beachtete.

Inzwischen war dem wachthabenden Renner die Zeit lang geworden, und mit großer Pflichtvergessenheit hatte er sich in die Wiege
15 gesetzt und wiegte sich. So konnte das Furchtbare geschehen, daß Mine unbemerkt die Treppe erstieg, die Leiter angelehnt fand und, Schlimmes ahnend, mit katzengleicher Geschwindigkeit emporklomm. Da sah sie denn[4] Fritz, ihren besten Hut auf dem Kopf, das Spinnrad mit Füßen und Fäusten[5] malträtierend,[6] und, halb gelähmt vor
20 Empörung und Entsetzen,[5] wollte sie sich eben in ihr entheiligtes Gemach schwingen, als die Leiter unter ihr abrutschte und sie, mit den Händen die Schwelle des Oberbodens erfassend, zwischen Himmel und Erde schwebte und durch ihr Zetergeschrei das halbe Haus zusammenrief.

25 Der Herr Amtsrat war zum Glück auf seinem regelmäßigen Abendspaziergang abwesend, aber Gottlieb und Hanne kamen erschreckt herbei.

Renner hatte sich inzwischen aus der Wiege gehaspelt[7] und sich

heimlichst und schleunigst hinter den Rücken der schwebenden, schreienden Mine geflüchtet.

Gottlieb, der sich vor Lachen über den Anblick Mines krümmte, erfuhr mit einiger Mühe aus ihrem Munde die Ursache ihres Unfalls, erklärte aber mit Entschiedenheit, er setze die Leiter nicht eher an, bis Mine verspräche, dem Jungen nichts zu tun, der inzwischen zwar fast vor Angst und Reue weinend, doch unverdrossen weiterspann, um diesen Genuß auszukosten.[8] 5

Die bedauernswerte Mine gab wohl oder übel nach und wurde aus ihrer entsetzlichen Lage befreit, während Fritz, sehr beschämt und kleinlaut, da sogar Gottlieb ihn mit einem „aber Kleener!" getadelt hatte, an ihr vorbei die Leiter hinabstieg und sich stumm trollte.[9] 10

Dieses Erlebnis gab Mine zu heimlichen Racheschwüren Anlaß, die sie bei nächster Gelegenheit auszuführen beschloß. Diese Gelegenheit sollte sich bald genug finden! 15

Wort- und Sacherklärungen

1. **Sich** antwortet auf die Frage: Wem. Welcher Kasus ist es also?
2. **Grimassen schneiden** = Gesichter machen.
3. **seinen** (Fritzens) **Ansprüchen völlig genügte**, die er an kunstgerechte Leistungen stellte (machte).
4. **denn** bleibt entweder unübersetzt oder wird übersetzt durch: jetzt, natürlich.
5. **Füßen und Fäusten, Empörung und Entsetzen** sind Alliterationen.
6. **malträtieren** = mißhandeln = schlecht behandeln.
7. **gehaspelt**: von Haspel (reel); gewunden, gemacht.
8. **auskosten** = vollgenießen = bis zum Ende genießen.
9. **sich trollen** = sich entfernen, sich davon machen, fortgehen.

Fragen

1. Was tat Fritz in Mines Zimmer?
2. Wohin setzte sich der wachthabende Renner?
3. Wer kam unbemerkt?
4. Womit war Fritz gerade beschäftigt?

5. Was hatte er auf dem Kopfe?
6. Wo war der Amtsrat zu dieser Zeit?
7. Wem rutschte die Leiter unter den Füßen weg?
8. Wer kam auf die Hilferufe herbei?
9. Was tat und sagte Gottlieb?
10. Warum weinte Fritz?
11. Was mußte Mine versprechen?
12. Mit welchen Worten tadelte Gottlieb den Fritz?
13. Wozu gab dieses Erlebnis Mine Anlaß?

Übungen

I. Bilden Sie zu folgenden Adjektiven das Gegenteil durch Vorsetzen der Silbe **un**–:

artig, schön, klug, würdig, gezogen, gehorsam, sauber, wahr, rein, gern, weit.

Verwenden Sie die Adjektive in kleinen Sätzen!

Beispiel: Jene Kinder sind unartig.

II. *a*) Wiederholen Sie das Passiv!

b) Setzen Sie die folgenden Sätze ins Passiv (Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt):

1. Die Wirklichkeit erfüllt seine Erwartungen nicht.
2. Mine schließt alle Schränke zu.
3. Er richtet grenzenlose Verwirrung in dem Material an.
4. Fritz malträtiert das Spinnrad mit Füßen und Fäusten.
5. Diese Gelegenheit findet sich bald.

Beispiel: Seine Erwartungen werden von der Wirklichkeit nicht erfüllt.

III. Übertragen Sie folgende indirekte Rede in die direkte (schriftlich), und beachten Sie die Interpunktion:

„Gottlieb erzählte, er habe sich vor Lachen gekrümmt, als er Mine gesehen habe. Nur mit einiger Mühe habe er aus ihrem Munde

die Ursache des Unfalles erfahren, dann aber habe er mit Entschiedenheit erklärt, er setzte die Leiter nicht eher an, bis sie verspräche, daß sie dem Jungen nichts tun würde. Fritz hätte vor Angst und Reue geweint, hätte aber doch unverdrossen weiter gesponnen, um diesen Genuß auszukosten."

IV. **Aufsatz**: „Was taten und erlebten Fritz und sein Freund, der Renner, auf dem Boden?"

XVI

Der alte Herr saß eines Morgens bei seinem zweiten Frühstück und führte eben ein Glas Malaga zum Munde. Ihm ging allerlei durch den Kopf — der Junge war doch nicht so übel!

Eine ganze Reihe von kleinen, liebevollen Aufmerksamkeiten, die 5 Fritz dem Alten in ganz kindlicher Selbstverständlichkeit täglich erwies, schlangen sich[1] wie Ringe ineinander — „und Ringe sind's, die eine Kette bilden!"[2]

Zuerst war es dem Amtsrat so ungewohnt gewesen, daß es ihn störte, wenn der Junge ihm die Pfeife brachte und das Kissen in den 10 Rücken stopfte — nebenbei mit mehr gutem Willen als Geschicklichkeit — aber als Fritz heute nicht zur Stelle war, wollte die Pfeife nicht so gut schmecken.

„Und ich bin manchmal recht unfreundlich gegen ihn," dachte der alte Herr mit leiser Reue, „gestern, als er mir Erdbeeren brachte, 15 die er selber in der größten Hitze für mich gepflückt hatte, und ich ihn so kurz abwies — was das für ein kleines, trauriges Gesicht war, mit dem er abzog!"[3]

In dem Augenblick kam Mine herein, ohne anzuklopfen, in großer Aufregung: „Herr Amtsrat, Herr Amtsrat! der Junge sitzt auf 20 Ihrem Baum mit den Schattenmorellen[4] und pflückt — das werden[5] der Herr Amtsrat doch nicht leiden!"[6]

Der alte Herr stand schweigend auf und nahm seinen großen, weißen Strohhut vom Nagel — „gib mir mal den Stock!" sagte er, und Mine brachte eiligst das Verlangte.

25 Dann stürzte sie in die Küche zurück. „Der Herr geht mit dem Stock in den Garten — jetzt wird der Junge mal seinen Teil kriegen!"[7]

Gottlieb und Hanne sahen sich stumm und ganz blaß an — aber der Respekt vor ihrem alten Herrn war doch zu groß, als daß sie es gewagt hätten, Fürbitte einzulegen[8] oder nachzuschleichen.

Indessen ging der Amtsrat etwas rascher, als es seine Gewohnheit war, durch den schattigen Hauptweg nach der Wiese, wo die 5 Obstbäume standen. Die Mittagshitze zitterte über den Wipfeln — es war alles so still! Nur ein paar Bienen summten hastig und unablässig um den großen Lindenbaum, um noch die letzten Blüten auszutrinken.

Wort- und Sacherklärungen

1. **sich verketten** = sich verbinden.
2. **„und Ringe sind's, die eine Kette machen"** — ein oft gebrauchtes Zitat aus Schillers Drama „Maria Stuart" (II. 2., Zeile 1211).
3. **abziehen** = fortgehen = weggehen.
4. die **Schattenmorelle**, aus: der Schatten und die Morelle (ital. morello, dunkel). Eine säuerlich schmeckende Kirsche von dunkelroter Farbe, die gern im Schatten wächst; auch Nordkirsche genannt.
5. **werden** = wird = wiederum der Plural der Ergebenheit.
6. **leiden** = dulden, erlauben.
7. **kriegen** = erhalten, bekommen.
8. **Fürbitte einlegen** (intercede) = sich ins Mittel schlagen, bitten.

Fragen

1. Was trank der Herr Amtsrat beim zweiten Frühstück?
2. Was hatte Fritz dem alten Herrn erwiesen?
3. Was hatte den alten Herrn erst gestört?
4. Welche Gedanken machte sich der Amtsrat?
5. Was hatte Fritz gestern dem Amtsrat gebracht?
6. Wie kam Mine zum Amtsrat?
7. Was erzählte sie dem alten Herrn?
8. Was tat der Amtsrat daraufhin?
9. Worüber freute sich Mine?

10. Wohin ging der Amtsrat, und wie ging er?
11. Was taten Hanne und Gottlieb?
12. War es kalt oder warm?
13. Was bemerken wir in dem großen Lindenbaum?

Übungen

I. Bilden Sie **Adjektive** durch Anhängen der Nachsilbe –**bar**:

a) aus der Stammsilbe folgender Verben:

lesen, genießen, strafen, singen, essen, denken, hören, fühlen, lenken. (Gegenteil durch Vorsilbe **un**–.)

b) aus folgenden Substantiven:

Dank, Furcht, Frucht.

Beispiele in Sätzen: Das Kind ist den Eltern dankbar.
Die Kirsche ist ungenießbar.

II. *a*) Wiederholen Sie die Wortfolge, d. h. die Inversion und Wortfolge im Nebensatz!

b) Bestimmen Sie, welche Art von Wortfolge in den folgenden Sätzen vorliegt, und bezeichnen Sie in den zusammengesetzten Sätzen den Haupt= und Nebensatz:

1. Gestern war Mine nicht zu Hause, und Hanne tat ihre Arbeit.
2. Dieses Verbrechen wird er nicht verzeihen.
3. Heute morgen, während die Hitze sehr groß war, pflückte er mir Erdbeeren.
4. Als Fritz nicht zur Stelle war, wollte die Pfeife nicht so recht schmecken.
5. Der Junge, der dem Alten immer die Pfeife brachte und ihm die Kissen hinter den Rücken stopfte, war dem Alten anfangs sehr lästig.

c) Beginnen Sie Satz 1 mit: Weil Mine . . ., dann wird der erste Teil zum Nebensatz, der zweite Teil zum Hauptsatz.

d) Beginnen Sie den 2. Satz mit: Er. Ändern Sie den Satz um in eine Frage!

e) Schreiben Sie die Sätze 3, 4 und 5 je in mindestens zwei verschiedenen Formen!

III. **Aufsatz**: „Unser Haus und unser Garten" oder „Ein Besuch auf dem Lande."

XVII

Der alte Herr legte die Hand über die Augen und sah in die flimmernde Sommerluft hinaus — da stand der Baum und da saß der Junge! Es war doch stark![1]

Der Amtsrat stampfte kurz mit dem Stock auf und ging dicht 5 an den Baum heran — er hob den Stock — da lachte ihn aus den grünen Blättern das lustige Schelmengesicht ganz unbefangen an. „Das sind aber schöne Kirschen, Herr Amtsrat!" rief er seelenvergnügt[2] — und der Alte ließ den Stock sinken. „Wirf mir auch ein paar herunter!" sagte er kurz und wie gegen seinen Willen.

10 Fritz rutschte hastig am Stamm herab, die eine Hand voll Kirschen. „Hier, Herr Amtsrat!" rief er voller Freude, „lauter Zwillinge[3] — zum Ohrringemachen!"

Der Alte saß behaglich[4] im Gras und sah dem Jungen zu.

„Mach' dir mal Ohrringe!" sagte er und lachte. Dann aß er ein 15 paar Kirschen. „So frisch vom Baum schmecken sie ganz anders," sagte er.

„Freilich!" nickte Fritz einverstanden und aß auch. So endete des Herrn Amtsrats erstes Strafgericht an seinem Gast.

Von diesem Tage an — wer mag[5] sagen, warum? — war die 20 Freundschaft zwischen dem alten Mann und dem kleinen Jungen besiegelt. Zunächst duldete der Amtsrat den Fritz um sich — und bald konnte er ihn nicht mehr entbehren! Seine erste Frage des Morgens war: „Wo steckt der Junge?"[6] und dieser trug alle seine Freuden und Leiden zu seinem alten Freunde und holte sich Rats[7] 25 bei ihm. Der Amtsrat war bald ebensosehr der Sklave des lustigen kleinen Bengels geworden, wie Gottlieb — wenn er auch ehrenhalber[8] noch den Schein der eisernen Festigkeit bisweilen zu retten suchte!

Fritz half mit wahrer Wonne, wenn Gottlieb im Garten arbeitete. Da dieser Ehrenmann seinen Geschäften in Hemdsärmeln nachging, so legte Fritz seinen leichten, leinenen Kittel natürlich auch ab — es gehörte dazu! Heute war etwas vorwitziges[9] Gras zu entfernen, das mitten im Weg in die Höhe kam. Die beiden Freunde schaff- 5 ten mit großer Emsigkeit an diesem Vertilgungswerk, Fritz ächzend unter der Last eines großen Spatens, auf den er jedesmal mit beiden Füßen sprang, wenn er ihn in den Erdboden stieß. Jetzt legte er die beiden Hände auf den Griff und sah Gottlieb an.

Wort- und Sacherklärungen

1. **Es war doch stark** = das war (denn doch) zuviel.
2. **seelenvergnügt** = vergnügt in seiner Seele = sehr vergnügt, selig, glücklich.
3. es sind **lauter Zwillinge** (twins), d. h. sie waren immer paarweise (in pairs) zusammengewachsen.
4. **behaglich** = bequem, gemütlich.
5. **mag** = vermag = kann.
6. = wo bleibt der Junge = wo ist . . .
7. **Rats**: der partitive Genitiv wurde in alter Zeit viel, heute aber nur noch sehr selten gebraucht. Heute: er holte sich Rat (advice).
8. **der Ehre halber** = des Scheines (appearance) wegen, der Würde (dignity) wegen.
9. **vorwitziges** = kühnes = unverschämtes.

Fragen

1. Wo bemerkte der alte Herr den Fritz?
2. Wie lachte Fritz den Amtsrat an?
3. Was sagte Fritz?
4. Was sagte der alte Herr?
5. Wie kam Fritz vom Baume herunter?
6. Was hatte er in der Hand, und was rief er voller Freude?
7. Wo saß der Alte?
8. Was sollte Fritz tun?
9. Zwischen wem war die Freundschaft besiegelt?

10. Was war des Morgens die erste Frage des Amtsrates?
11. Wem half Fritz im Garten?
12. Warum zog Fritz seinen leinenen Kittel aus?
13. Womit arbeitete Fritz?

Übungen

I. Bilden Sie **Adverbien** durch Anhängung von –**s** an folgende Wörter:

a) bereit, ander, link, recht, öfter.

b) Tag, Morgen, Vormittag, Mittag, Nachmittag, Abend, Nacht, Sommer, Winter.

c) Gebrauchen Sie die letzten Adverbien mit dem bestimmten Artikel (Genitiv, großer Anfangsbuchstabe)!

Beispiel: tags oder des Tages, morgens oder des Morgens.

d) Bilden Sie Adverbien durch Anfügen der Nachsilbe –**lich**:
Tag, Mittag, Abend, Nacht, Sommer, Winter.

II. Verwandeln Sie (schriftlich) die direkte Rede in die indirekte in folgendem Abschnitt:

Fritz sagte: „Das sind aber schöne Kirschen."
Der Amtsrat erwiderte: „Wirf mir auch ein paar herunter. So frisch vom Baum schmecken sie ganz anders."
„Hier sind Zwillinge," sagte Fritz, „zum Ohrringemachen. Ich habe sie für Sie gepflückt. Machen Sie sich auch mal Ohrringe, wie ich sie habe."

III. *a*) Wiederholen Sie die Formen und den Gebrauch des **Konjunktivs!**

b) Bestimmen Sie (auf englisch), welche Art von Konjunktiv die folgenden Sätze enthalten:

1. Ich möchte, ich dürfte die Kirschen pflücken.

2. Du sollst Vater und Mutter ehren, damit es dir wohl gehe und du lange lebst auf Erden.

3. Bitten Sie Gottlieb, daß er komme.

4. Der Amtsrat sagte, daß er dem Jungen nicht böse wäre.

IV. **Aufsatz:** „Meine Tätigkeit im Garten" oder „Meine Tätigkeit im Hause."

XVIII

„Hast du schon mal Meerschweine gesehen, Gottlieb?" fragte er ganz unvermittelt.

Der Angeredete nickte.

„Sind sie hübsch?"

5 Gottlieb grinste. „Nee, hübsch sind sie nicht!"

„Ich will aber doch welche[1] haben!" entschied Fritz und griff wieder zum Spaten. Gottlieb legte ihm die Hand auf den Arm.

„Ich will dir mal was sagen, Fritz," begann er nachdrücklich, „laß[2] 10 du das lieber sein! Die Meerviecher[3] sind eine schmutzige Sorte — die leidet der Herr Amtsrat nicht!"

Fritz sah betreten[4] aus. „Soll ich ihn gar nicht fragen?"

„Ich tät's nicht!" meinte Gottlieb, „der Herr wird sehr böse werden!"

15 Und er wiegte[5] bedauernd den Kopf und stieß seinen Spaten wieder in die Erde — Fritz tat desgleichen.

In dem Augenblick kam der alte Herr vom Hause her und stand, die Hände auf dem Rücken, eine ganze Weile in die Betrachtung der beiden Arbeitsgenossen vertieft.

20 „Gottlieb?" rief er dann.

„Befehlen,[6] Herr Amtsrat?" erwiderte Gottlieb.

„Da war ja irgendwo noch ein kleiner Spaten," fuhr der alte Herr fort, „der Junge quält sich zum Erbarmen[7] mit dem schweren Ding da. Das siehst du doch selber, Gottlieb!" setzte er vorwurfs-25 voll hinzu.

Gottlieb schickte sich an, den Auftrag auszuführen, konnte sich aber nicht enthalten, im Abgehen einen schlauen Blick auf Fritz zu

werfen[8] und eine entsetzliche Grimasse zu machen, die vor unklugem Vorgehen in betreff der Meerschweine warnen sollte.

Der Amtsrat setzte sich auf die Gartenbank. „Was schnitt dir denn der Gottlieb für Gesichter?" fragte er behaglich, während Fritz sich hoch aufatmend die Stirn trocknete. 5

„Ach, es war nichts!" stotterte Fritz verlegen.

„Na, was ist denn das?" meinte der Alte, „du bist ja ganz ängstlich! Immer heraus mit der Sprache!"[9]

Fritz sah den alten Herrn unruhig an, — plötzlich faßte er einen Riesenentschluß und platzte heraus: „Der Renner will mir Meer- 10 schweine schenken!"

„Was?" fragte der Amtsrat mit unverkennbarem Entsetzen.

„Meerschweine!" wiederholte Fritz noch lauter, „vier niedliche Meerschweine!"

Beide sahen sich einen Augenblick an — der alte Herr wortlos 15 vor Schrecken über diese Aussicht — Fritz zwischen Hoffen und Furcht schwankend. Dann stand der Amtsrat von seiner Bank auf. Dummes Zeug!" sagte er unwillig. Fritz ließ den Kopf hängen.

Wort- und Sacherklärungen

1. **welche,** familiär für: sie, einige.

2. **laß (du) das lieber sein** = gib das lieber (besser) auf.

3. Die **Viecher.** Plural von „das Vieh" wird im komischen und verächtlichen Sinne gebraucht. **Meerviecher** für Meerschweinchen ist eine komische Neubildung (coined word) Gottliebs.

4. **betreten** = begossen, traurig.

5. **wiegte** = bewegte, schüttelte.

6. Sie **befehlen, Herr Amtsrat** = Was befehlen Sie, Herr Amtsrat? was wünschen Sie?

7. = erbärmlich (pitifully) = schrecklich.

8. **einen Blick werfen** = anschauen = ansehen.

9. Komm **heraus mit der Sprache** = sprich = erzähle freimütig.

Fragen

1. Welche Frage stellte Fritz an Gottlieb?
2. Was wollte Fritz gern haben?
3. Was für Tiere sind Meerschweinchen?
4. Welchen Rat gab Gottlieb seinem kleinen Freund?
5. Wer wollte Fritz Meerschweinchen geben?
6. Wieviel sollte er bekommen?
7. Wo kam der alte Herr her?
8. Was sagte er zu Gottlieb?
9. Warum schnitt Gottlieb dem Fritz eine Grimasse?
10. Wo saß der Amtsrat?
11. Was fragte er den Fritz?
12. Was antwortete Fritz?
13. Was tat der Amtsrat?

Übungen

I. Bilden Sie aus folgenden Wörtern **Adjektive** auf:

a) –**reich**: Geist, Stein, Gold, Sinn, Hilf(e), Segen(s).

b) –**haft**: Schmerz, Scherz, Ernst, Leb(en), Schreck, Schad(en).

c) –**los**: Nehmen Sie die Beispiele unter *a*) und *b*)!

d) –**sam**: folg(en), rat(en), arbeit(en), spar(en), aufmerk(en), lenk(en).

Bilden Sie Beispiele: Er ist geistreich, das heißt: reich an Geist.
Es ist schmerzlos, das heißt: ohne Schmerz.
Eine Sache, zu der man raten kann, ist: ratsam.

II. *a*) Leiten Sie aus folgenden Beispielen die Deklination der Eigennamen ab:

Fritz war Gottliebs Freund, und Gottlieb war Fritzens (oder Fritz') Freund. Gottlieb legte Fritz die Hand auf den Arm. Der Herr Amtsrat fragte Gottlieb: „Wo steckt denn der Fritz?" Fritz

hatte Minens Hut auf. Der Fritz war sowohl Hannes Liebling als Gottliebs. Maria ist Marthas Schwester.

b) Haben die Eigennamen gewöhnlich den Artikel oder nicht?
Wie lautet der Genitiv?
Wie lautet der Genitiv von solchen Maskulinen, die auf einen Zisch-Laut (s, ß, sch, x und z) ausgehen?
Wie von Femininen auf -**e**?

III. Setzen Sie anstatt der Striche die passenden Worte in die folgenden Sätze ein:

1. Fritz wollte gern Meerschweinchen haben, — der Herr Amtsrat erlaubte es nicht.

2. Nicht der Renner, — Fritz war auf dem Oberboden.

3. — Mine nach Hause kam, sah sie, — Fritz ihren Hut auf dem Kopfe hatte.

4. — das der Herr Amtsrat sieht, wird er böse.

5. — kommt er nach Hause? (Frage.)

6. Mine schwebte zwischen Himmel und Erde, — die Leiter abgerutscht war. Oder: — die Leiter war abgerutscht.

7. „— siehst du doch wohl, Gottlieb?" sagte der Amtsrat, — er Fritz sah, „— der Junge mit dem großen Spaten nicht arbeiten kann."

IV. **Aufsatz:** Erzählen Sie mit wenigen Worten die ganze Geschichte von: „Fritz im Kirschbaum."

XIX

„Ich hatte mich schon so sehr gefreut — der Renner wollte mir vier Stück schenken," sagte er trübselig.

„Nein, mein Junge," sagte mit vollster Entschiedenheit der Alte, „das schlage dir aus dem Sinn! Meerschweine!"

5 Und damit ging er langsam dem Hause zu und sagte ein paarmal noch ganz empört vor sich hin: „Meerschweine! Der Junge ist nicht recht gescheit!"[1]

Fritz stand währenddessen in seines Nichts durchbohrendem[2] Gefühle und hatte die deutliche Empfindung, hereingefallen zu sein.
10 Er ließ die Unterlippe bedeutend hängen, und als Gottlieb zurückkam und den kleinen Spaten brachte, wischte sich Fritz verstohlen ein paar männliche Zähren ab, die, wie er hoffte und glaubte, keiner gesehen hatte.

Der alte Herr war währenddessen unruhig auf und ab gewandert.
15 Der sichtliche Kummer seines kleinen Freundes war ihm nicht entgangen, und er stieß ein paarmal verdrießlich mit dem Stock auf die Erde. „Meerschweine!" sagte er dann wieder, aber in bedeutend milderem Ton, „ich glaube übrigens, ich habe selbst mal welche gehabt!"

20 Nach dem Abendbrot blieb Fritz jetzt gewöhnlich noch ein halbes Stündchen bei dem alten Herrn und erzählte ihm von seinen Erlebnissen und Erfahrungen während des Tages.

Auch heute nahmen die beiden an dem großen runden Tisch in der Mitte der gemütlichen Wohnstube Platz, aber Fritzens sonst so über-
25 aus redseliger Schnabel[3] war ganz verstummt; er ließ die Ohren hängen und guckte trübsinnig vor sich nieder. Der alte Herr sah zuweilen scheu nach ihm hin und hustete dann laut und ärgerlich.

Endlich stand er auf, ging ein paarmal, in kurzen Zügen rauchend, im Zimmer auf und ab, blieb vor dem Bücherschrank stehen und zog einen dicken Band heraus, den er vor Fritz auf den Tisch legte. Es war ein Teil des Konversationslexikons.

Fritz sah in die Höhe. 5

„Suche mal ‚Meerschwein'!" sagte der Alte barsch.

Fritz sprang auf und stand atemlos vor ihm.

„Bilde dir darum nicht etwa ein,[4] daß ich dir erlaube, die Dinger[5] anzuschaffen!" fuhr der Amtsrat im selben Tone fort.

Fritz sank auf seinen Platz zurück. 10

„Aber ich will doch sehen, was eigentlich daran[6] ist," schloß der Alte und tippte mit dem Pfeifenrohr auf das Buch, „schlag auf!"

Fritz suchte, nicht sehr gewandt, da seine Bekanntschaft mit dem Konversationslexikon noch ziemlich oberflächlicher Natur war. 15

„Meerschwein — siehe Delphin!" las er endlich und sah hilfeflehend zu dem alten Herrn auf, „was heißt denn das?"[7]

Wort- und Sacherklärungen

1. **nicht recht gescheit** = nicht recht bei Sinnen = nicht recht klug, verrückt, toll.

2. = in dem durchbohrenden (penetrating) Gefühle seines Nichts (insignificance). Diese Stelle ist genommen aus Schillers Drama „Don Carlos" (II. 1., Zeile 1035).

3. Die Vögel haben einen **Schnabel**. Im komischen oder auch verächtlichen Sinne wird es wohl auch vom Munde der Menschen gesagt.

4. = Aber denke deshalb nicht etwa, daß . . .

5. das **Ding**, Plur. die Dinge. Im verächtlichen und komischen Sinne: Plur. Dinger.

6. **was daran ist** = was damit los ist, was das Buch darüber sagt.

7. = was bedeutet denn (anyhow) das?

Fragen

1. War der alte Herr wohl damit einverstanden, daß Fritz Meerschweinchen erhielt?
2. Was wischte Fritz verstohlen ab, als Gottlieb kam?
3. Was war dem alten Herr nicht entgangen?
4. Wo blieb Fritz nach dem Abendbrot gewöhnlich noch ein halbes Stündchen?
5. Wo saßen dann die beiden?
6. Was tat der alte Herr endlich?
7. Was holte er aus dem Bücherschrank?
8. Was sollte Fritz suchen?
9. Was wollte der Amtsrat sehen?
10. Wie suchte Fritz?
11. Weshalb nicht?
12. Was fanden der Amtsrat und Fritz zuerst?

Übungen

I. Zerlegen Sie die folgenden Wörter in ihre Teile, oder leiten Sie so viele andere Wörter davon her, wie Ihnen möglich ist:

Junge, Entschiedenheit, schlagen, Sinn, Meerschwein, langsam, Empfindung, paarmal, empört, Unterlippe, stoßen, Abendbrot, Gefühl, Erlebnis, deutlich, Erfahrung, hereinfallen, Wohnstube, zurückkommen, Bücherschrank, stoßen, Dicke, mild, Konversationslexikon, mitten, verstummen, Höhe.

II. *a*) Wiederholen Sie, was Sie über unpersönliche Verben gelernt haben!

b) Konjugieren Sie durch alle Zeiten:

1. Es ärgert den Amtsrat, daß Fritz es wünscht.
2. Es schneit, und es friert, und dennoch gehen wir aus.
3. Das schlägt man sich nicht so leicht aus dem Sinn.

Beispiel: Imperfekt: Es ärgerte den Amtsrat, daß Fritz es wünschte.
Futurum: Es wird . . .

III. Bilden Sie mit den folgenden Verben Sätze, die ein doppeltes Objekt enthalten und zwar: die Person im Dativ, die Sache im Akkusativ:

bieten, bringen, geben, nehmen, sagen, schenken, zeigen.

Beispiel: Fritz bot dem Amtsrat die Kirschen.
Gottlieb brachte ihm den Spaten.

IV. **Aufsatz**: Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz mit sehr kleinen und einfachen Sätzen über: „Mein Lieblingstier."

XX

Der Amtsrat setzte mit der ihm eigenen Umständlichkeit[1] die Brille auf.

„Siehe Delphin!" wiederholte er ärgerlich, „ach, Unsinn! zeig' mal her!"

5 Da es die berechtigte Eigentümlichkeit der Konversationslexika ist, daß jeder gesuchte Gegenstand zuerst unter der Klausel „siehe etwas andres!" auftaucht, so ergab sich denn nach längerem Forschen, daß zwar Meerschwein mit Delphin identisch, das Gesuchte aber unter der Rubrik Meerschweinchen zu finden war. Daselbst wurden 10 diesem Wesen freie Fußzehen,[2] ein einfaches, gegabeltes Knochenplättchen auf den Backenzähnen und ein dicker, oben platter Kopf nachgerühmt; dies alles ließ Fritz ziemlich kühl, aber die Bemerkung „frißt auf den Hinterbeinen sitzend" entlockte ihm ein begeistertes „das muß reizend sein!" worauf er sich erschreckt auf die Lippen biß.

15 „Findest du das so schön," fragte der Amtsrat unsicher, „möchtest du so sehr gerne Meerschweinchen haben?"

Der Junge sah dem alten Herrn mit aufblitzendem Verständnis in die Augen. Dann lachte er ihn tapfer an.

„Nein, Herr Amtsrat!" sagte er, „ich will nichts, was Sie nicht 20 wollen!"

Der alte Herr schneuzte sich heftig.

„Na, geh nur jetzt zu Bett!" meinte er statt jeder andern Erwiderung, und als die Tür sich hinter Fritz geschlossen hatte, sah er noch lange nachdenklich aus.

25 „Der dumme Junge!" sagte er gerührt vor sich hin.[3]

Den nächsten Tag erhielt Gottlieb zu seinem sprachlosen Erstaunen und Entzücken den Auftrag, die Meerschweinchen zu erstehen[4]

und in einem Korbe in seine — des Herrn Amtsrats — Stube zu bringen.

Fritz, der seine Enttäuschung nun schon verwunden[5] hatte, kam nach seiner Gewohnheit ahnungslos und freudeglitzernd[6] hereingetanzt, mit irgendeinem unendlich wichtigen Bulletin aus dem Leben des alten Ziegenbockes, der sein neustes Ideal war und ihn sogar zu der kühnen Äußerung begeistert hatte: „Er riecht prachtvoll!"

Wenn es dem Amtsrat ein Opfer war, dem Jungen die begehrten Meerschweinchen zu schenken, so wurde es ihm durch Fritzens geradezu maßlose Seligkeit reich vergütet. Das Gesicht des Jungen, als er auf des Amtsrats Geheiß[7] den Korb öffnete und die Tiere entdeckte, war zum Malen,[8] — aber das Gesicht des alten Herrn auch. Es war schwer festzustellen, wer am glücklichsten aussah, der Amtsrat, Fritz oder Gottlieb.

Wort- und Sacherklärungen

1. = mit der Umständlichkeit (formality), die ihm eigen (peculiar) war.
2. **freie Fußzehen, ein einfaches . . .**, wurden dort diesem Wesen nachgerühmt (ascribe to).
3. = zu sich selbst.
4. **erstehen** = erhandeln, kaufen.
5. **verwunden** = überwunden, überkommen.
6. **freudeglitzernd** = freudestrahlend, voll Freude.
7. **auf Geheiß** = auf Befehl, auf Kommando des . . .
8. = zum Malen schön, bildschön, wert gemalt zu werden.

Fragen

1. Was setzte der Amtsrat auf?
2. Wie wurde in dem Konversationslexikon „Meerschweinchen" beschrieben?
3. Was fand Fritz reizend?
4. War Fritz bescheiden in seinen Wünschen oder nicht?

5. Was sagte er, als der Amtsrat fragte, ob er gern Meerschweinchen haben wollte?

6. Was tat und sagte der alte Herr darauf?

7. Worüber war der Amtsrat gerührt?

8. Welchen Auftrag erhielt Gottlieb am nächsten Morgen?

9. Welches neue „Ideal" hatte Fritz?

10. Wem schenkte der Amtsrat die Meerschweinchen?

11. Wodurch wurde ihm dies Opfer vergütet?

12. Was entdeckte Fritz, als er den Korb öffnete?

13. Welche Persönlichkeit in der Erzählung gefällt Ihnen soweit am besten?

14. Ist Fritz wirklich ein unartiger Junge?

Übungen

I. Bilden Sie von folgenden Ländernamen **Adjektive** mit dem Suffix **–isch**:

Schweden, die Türkei, England, Spanien, Belgien, Holland, Norwegen, Italien, Rußland, die Schweiz, Bayern, Frankreich, Amerika.

Bilden Sie kleine Sätze damit!

Beispiel: Er ist ein schwedischer (amerikanischer) Bürger.

II. *a*) Setzen Sie die passenden modalen Hilfsverben in die folgenden Sätze ein, und zwar erstens im Präsens, zweitens im Imperfekt:

1. Fritz — die Meerschweinchen nicht haben.
2. Mine — den Jungen nicht sehen.
3. Gottlieb — für seinen kleinen Freund einen Spaten holen.

b) Gebrauchen Sie in den folgenden Sätzen das Präsens statt des Imperfekts:

1. Der Amtsrat hieß (order) Gottlieb das Frühstück bringen.
2. Fritz half der guten Hanne Kuchen backen.

3. Der Renner und Fritz hörten Mine die Treppe heraufkommen.

4. Der Amtsrat ließ die Meerschweinchen bringen.

5. Er lehrte den kleinen Fritz das Konversationslexikon gebrauchen.

6. Fritz lernte Wörter in dem Buche aufschlagen.

7. Er sah die Tiere in dem Korb liegen.

c) Verwandeln Sie die obigen Sätze zunächst in das Perfekt, dann in das Plusquamperfekt!

Beispiel: Der Amtsrat hat Gottlieb das Frühstück bringen heißen.

Achtung bei Satz 5 und 6: gelehrt und gelernt.

d) Wann gebraucht man im Deutschen den Inf. ohne: „zu"?

III. **Aufsatz**: Schreiben Sie eine kleine Abhandlung über das Thema: „Ein Erlebnis aus meiner Vergangenheit" oder „Wie ich den Tag zubringe."

XXI

Fritz ergriff sofort im vollsten Sinne des Worts Besitz von den Meerschweinchen, indem[1] er sie zärtlich und herzhaft an sich drückte. Die großköpfigen Kreaturen nahmen diese Umarmung aber als tötliche Beleidigung, sie wandten sich wie die Aale und entwischten
5 den Armen ihres neuen Besitzers, indem sie unter lautem Quieken sich sämtlich unter Möbel und Schränke zerstreuten.[2]

Fritz veranstaltete nun unter Beihilfe des Renner, der sich als Erstbesitzer eingefunden hatte, um Fritz über die Behandlung der seltenen Geschöpfe zu belehren, eine rasende Treibjagd auf die Ent-
10 flohenen, riß im Eifer den geheiligten Stock des Herrn Amtsrats aus der Ecke und fuhr[3] damit unter die Schränke, zog dem Amtsrat und Gottlieb die Füße unter dem Leibe weg, um Terrain[4] für seine Nachforschungen zu gewinnen, und machte einen Lärm, wie ihn das Amtshaus seit zwei Generationen nicht mehr vernommen
15 hatte.

Als er endlich, glühendrot und atemlos, im unbestrittenen Besitz der vier Scheusälchen[5] mit dem Renner abzog,[6] um die geeignete Lokalität[7] für sie zu wählen, standen der Amtsrat und Gottlieb sich eine Weile stumm gegenüber. Endlich hob der alte Herr die Hand
20 und kratzte sich sacht[8] hinter dem Ohr.

„Da scheine ich mir[9] was Hübsches aufgebunden zu haben, Gottlieb," sagte er etwas kläglich.

„Na, Herr Amtsrat," beschwichtigte Gottlieb, „der Kleine freut sich doch aber so sehr! Er braucht sie ja nicht mehr in Herrn Amts-
25 rats Stube zu bringen!"

„Na, das hoffe ich!" meinte der Amtsrat, „aber wo werden sie bleiben, Gottlieb?" setzte er seufzend hinzu.

„Halten zu Gnaden, Herr Amtsrat, ich mache ihnen ein Häusel,“[10] sagte Gottlieb nicht ohne Selbstgefühl, „ich war groß in solchen Dingen! Herr Amtsrat werden mal sehn — beim Ziegenstall!“

Wort- und Sacherklärungen

1. **indem** = dadurch, daß er = by mit dem Partizipium Präsens.
2. **sich zerstreuen** = sich verstecken.
3. **fuhr** = stieß damit unter, strich damit unter . . . her.
4. das **Terrain** (franz.) = der Platz, der Raum.
5. das **Scheusälchen**: Diminutiv von: das Scheusal, das scheußliche (abominable) Ding.
6. **abziehen** = sich davon machen, fortgehen.
7. die **Lokalität** = der Raum, der Platz.
8. **sacht** = vorsichtig, leise.
9. **Da scheine ich mir** . . . aufgepackt, aufgeladen zu haben. Einem anderen etwas aufbinden, heißt: ihn beschwindeln, belügen.
10. **Häusel** statt das Häuslein oder Häuschen ist eine in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz oft gebrauchte Diminutivform. Ähnliche Formen: das Kindel, das Mädel, das Christkindel hört man auch im übrigen Deutschland, selbst im Nordwesten.

Fragen

1. Wie drückte Fritz die Meerschweinchen an sich?
2. Wie verhielten sich dieselben dabei?
3. Wohin zerstreuten sie sich?
4. Was veranstaltete Fritz, und wer war ihm dabei behilflich?
5. Wem zog Fritz die Füße unter dem Leibe weg?
6. Warum tat er dies?
7. Was hatte das Amtshaus seit zwei Generationen nicht mehr vernommen?
8. Was wollten Fritz und der Renner suchen?
9. Wie standen sich der Amtsrat und Gottlieb gegenüber?
10. Was sagte der alte Herr?
11. Mit welchen Worten beschwichtigte Gottlieb seinen Herrn?
12. Womit zogen Fritz und der Renner ab?
13. Wo will Gottlieb den Stall machen?

Übungen

I. Leiten Sie aus den hier angegebenen Verben folgende **Substantive** her:

a) Feminina auf **-ung**:
umarmen, beleidigen, behandeln, nachforschen, lösen, senden.

b) Feminina auf **-e**:
helfen, lieben, reden, sprechen, geben, lügen, liegen.

c) Neutra mit der Vorsilbe **Ge-**:
schaffen, fühlen, sehen, hören, bauen, malen, richten.

d) Einsilbige Maskulina:
fallen, fangen, brechen, laufen, springen, sprechen, stehen.

Beispiele: die Umarmung, die Hilfe, das Geschäft, der Fall.

II. Drücken Sie die folgenden Sätze im Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt aus, und gebrauchen Sie die richtige Form des eingeklammerten Verbums:

1. Fritz (ergreifen) Besitz von den Meerschweinchen.
2. Die großköpfigen Kreaturen (aufnehmen) diese Umarmung als Beleidigung.
3. Die Tiere (laufen) unter Möbel und Schränke.
4. Sie (sich winden) wie Aale und (entwischen) dem Arm des Besitzers.
5. Der Renner (sich einfinden) als Erstbesitzer.
6. Fritz (reißen) — Stock aus — Ecke und (fahren) damit unter — Schränke.

III. Fügen Sie das oder was in folgende Sätze ein:

1. Gottlieb, — hab' ich mir da aufgebunden!
2. — ist nicht so schlimm; ich weiß, — wir tun können.
3. Ein Meerschweinchenstall ist gerade —, — er will.
4. Hier ist das Haus, — ich gemacht habe.

IV. **Aufsatz**: Erzählen Sie die ganze Geschichte von: „Fritz mit seinen Meerschweinchen."

XXII

Das Meerschweinchen-Palais wurde denn auch gleich am nächsten Tage in Angriff genommen.[1] Fritz half natürlich mit,[2] und der Amtsrat erschien denn auch, nahm lebhaften Anteil an den Fortschritten des Baues und gab Verbesserungen an. Ja, er ließ es sich sogar schweigend gefallen, daß Gottliebs architektonische Tätigkeit 5 seine[3] Zeit so weit verschlang, daß er dem Herrn einmal die Posttasche zu bringen versäumte!

Wenn der Alte jetzt des Abends seinen Spaziergang um das Dorf machte, dann war ihm nicht wohl, wenn Fritz nicht nebenher trabte, wie ein kleiner Hund den Weg zehnmal zurücklegend. 10

Dann kamen wohl[4] die Arbeiter aus dem Dorfe nach Hause, und einer oder der andere blieb stehen: „Na, Herr Amtsrat, Sie haben sich mal einen hübschen Bengel eingeladen — das wird ein Kerl werden!" Dann lachte der alte Herr vergnügt in sich hinein, „ja, ja, er macht[5] sich!" Alle Augenblicke kam Fritz auf solchen Spa- 15 ziergängen mit etwas Herrlichem angesprungen. „Sieh einmal, Onkel!" — bis zu dieser Anrede waren sie schon gediehen[6] — „was ist das für eine Blume?" oder „horch' mal, was singt dort für ein Vogel?"

Und der Amtsrat nahm sich dann zu Hause sein altes Naturge- 20 schichtswerk vor und studierte, damit er doch dem Kleinen Bescheid geben konnte!

Des Abends legten sie zusammen Blumen zum Pressen ein oder sie spielten Mühle,[7] und der Alte war nie so guter Laune, als wenn ihn Fritz besiegt hatte. „Ein Mordskerl!" sagte er zu sich. 25

Gottlieb war ein wenig ins Hintertreffen[8] geraten seitdem, aber es fanden sich doch noch genug schöne Stunden, wo Fritz bei ihm in der Stube saß, von seinem Brote aß, welches schöner schmeckte, als

irgend etwas andres, und sich in der edlen Kunst des Stiefelputzens unterweisen ließ, wobei es sehr darauf ankam, daß man im richtigen Moment auf den zu putzenden Stiefel spuckte[9] — „da wird es am schönsten!" belehrte Gottlieb, und Fritz befolgte diese Lehre mit vielem Verständnis.

Aber des Abends litt[10] es den Jungen nicht mehr bei Gottlieb. „Ich muß zum Onkel — heute fangen wir den Robinson an!"[11] sagte er und lief eilfertig hinein. „Kann ich jetzt, Onkel?"

Wort= und Sacherklärungen

1. **in Angriff nehmen** = anfangen = beginnen.

2. **half mit** = baute mit = half beim Bauen.

3. **seine** = Gottlieb.

4. = Dann passierte (oder geschah) es oft, daß die Arbeiter kamen und einer oder der andere stehen blieb.

5. **er macht sich** = er ist ein viel versprechender (promising) Knabe.

6. Bis zu dieser Anrede waren sie schon gekommen.

7. **Mühle** (morris) wird von zwei Personen, je mit neun verschieden farbigen Steinen auf folgendem Brett gespielt: . Die Spieler setzen die Steine abwechselnd auf irgendeinen der 24 Punkte. Wenn alle Steine gesetzt sind, schiebt jeder (abwechselnd) je einen Stein zu dem nächsten freien Punkt. Man bemüht sich, eine „Mühle," d. h. drei seiner Steine in eine Reihe, auf irgendeine der 12 geraden Linien zu bekommen. Sobald man eine „Mühle" hat, darf man dem Gegner einen Stein fortnehmen. Sobald jemand alle Steine bis auf drei verloren hat, darf er „springen," d. h. er darf, wenn die Reihe an ihm ist, irgendeinen seiner drei Steine setzen, auf welch' immer freien Punkt er will. Der verliert, der zuerst alle Steine bis auf zwei verloren hat; also keine Mühle mehr machen kann.

8. Gottlieb war ein wenig in den Hintergrund (zurück) gedrängt (pushed) worden.

9. = auf den Stiefel, der zu putzen war = der geputzt werden sollte (mußte).

10. Es leidet mich nicht mehr dort = ich mag dort nicht mehr sein, ich wünsche mich fort von dort.

11. „Robinson Krusoe, der Jüngere" ist der Titel des deutschen **Robinson**, eine Erzählung, die von Joachim Heinrich Campe im Jahre 1779 frei nach Defoe geschaffen wurde.

Fragen

1. Was wurde am nächsten Tage in Angriff genommen?
2. Wer half bei der Arbeit?
3. Wie verhielt sich der Amtsrat?
4. Was hatte Gottlieb einmal versäumt?
5. Wohin machte der Amtsrat seine Spaziergänge, und wann war dies?
6. Wer ging mit ihm?
7. Was sagten die Arbeiter aus dem Dorfe?
8. Welche Antwort gab der Amtsrat?
9. Was studierte der alte Herr zu Hause, und warum tat er das?
10. Womit beschäftigten sich abends der alte Herr und Fritz?
11. Warum freute sich der Alte?
12. Worin unterwies Gottlieb den Jungen?
13. Was las der Onkel mit Fritz?

Übungen

I. *a*) Deklinieren Sie im Singular:

mein guter Alter, solch ein schöner Spaziergang, was für ein Mann.

b) Im Plural:

seine alten Naturgeschichtsbücher, genug schöne Stunden, alle edlen Künste.

II. *a*) Lesen Sie den ersten Absatz: „Das Meerschweinchen . . . versäumte" zunächst im Präsens, dann im Perfekt.

Ferner Abschnitt zwei: „Wenn der Alte . . . zurücklegend" im Futurum.

b) Konjugieren Sie durch das ganze Aktiv: „Dann kamen die Arbeiter aus dem Dorfe, blieben stehen und sprachen mit dem Amtsrat;

c) durch das ganze Passiv: „Fritz legte des Abends Blumen ein und besiegte den Amtsrat im Mühlespielen."

Beispiel: Dann kommen die Arbeiter aus dem Dorfe, bleiben stehen und sprechen mit dem Amtsrat.
Des Abends werden von Fritz Blumen eingelegt, und der Amtsrat wird von Fritz im Mühlespielen besiegt.

III. **Aufsatz**: Wir hören in dieser Aufgabe mehr über die Art, wie Fritz den Tag zubringt, und was er alles tut.

Erzählen Sie das kurz, und geben Sie dem Aufsatz die Überschrift: „Das Tagewerk des beschäftigten Fritz."

XXIII

Und nun ging es los: „Hier, Vater,[1] hier unter diesem Apfelbaum!“ Alle hüpfend und in die Hände klatschend: „O prächtig, prächtig!“

„Onkel, so steht's in meinem gar nicht!“ sagte Fritz und ließ das Buch sinken. 5

„Dann ist deines dumm,“ erwiderte der alte Herr mit einiger Schärfe, „meines ist die richtige Ausgabe, in der die Kinder einen Tag fasten und sich selbst Sonnenschirme[2] machen! Das haben sie in deiner Ausgabe auch weggelassen, wie ich höre, und das habe ich immer so sehr hübsch gefunden! Du kannst dir dies Buch hier mitnehmen, wenn du abreisest!“ fügte der Amtsrat mit unsicherer Stimme hinzu. 10

Fritz machte große Augen.

„Wann reise ich denn ab?“ fragte er betrübt.

„Nun, nächste Woche wollen dich deine Eltern ja wieder haben,“ sagte der Alte, stand auf und ging ein paarmal hastig im Zimmer auf und ab, „sprechen wir nicht davon — es ist ja noch nicht so weit! Und jetzt geh schlafen,“ schloß der Amtsrat nach einer kurzen Weile, „du siehst mir schon müde aus.“ 15

Als der Alte dann allein in seiner Stube saß, klopfte es, und Gottlieb trat ein. 20

„Halten zu Gnaden, Herr Amtsrat — ich wollte nur fragen, ob der Herr Amtsrat etwas dagegen haben, wenn ich auf Ostern[3] die Hanne heirate! — es bleibt sonst alles beim alten,[4] Herr Amtsrat,“ fuhr er hastig fort, als er sah, wie der alte Herr finster die Stirn faltete, „wir bleiben natürlich beim Herrn Amtsrat — aber die Hanne sagt —“ 25

„Die Hanne?" fragte der Amtsrat mit Nachdruck, „ich dachte, es sollte die Mine werden!"

Gottlieb drehte die Mütze in den Händen. „Na ja, Herr Amtsrat — ich dachte auch — aber der Kleene meint, die Hanne wäre
5 besser — und ich muß sagen, zum Kleenen war die Mine manchmal recht verbost[5] — das kann ich ihr nicht vergessen! Ach, Herr Amtsrat, wie wird uns das fehlen,[6] wenn der Junge weggeht!"

„Dummes Zeug!" sagte der Amtsrat rauh, „ist es vorher gegangen, wird es auch weiter gehn — gute Nacht, Gottlieb!"

10 Aber als die Tür sich hinter Gottlieb zugeschlossen hatte, fuhr sich der alte Herr mit der Hand über die Augen. „Ja, wie wird das sein, wenn der Junge wieder fort ist!" sagte er halblaut vor sich hin, „wer hätte das gedacht, daß man sich so an ihn gewöhnen würde!"

Wort- und Sacherklärungen

1. Es wird hier vorausgesetzt (suppose), daß ein Vater seinen Kindern die Geschichte von Robinson Krusoe erzählt.

2. In der ersten Ausgabe der Robinson-Erzählung müssen die Kinder, um das Leben Robinsons ein wenig nachzuahmen, einen Tag fasten und sich selbst **Sonnenschirme** machen, ehe sie ein anderes Kapitel hören. In späteren Ausgaben ist dies fortgelassen.

3. **auf Ostern** = um Ostern, zu Ostern.

4. = es bleibt alles, wie es vorher war.

5. **verbost** = garstig, unartig, böse.

6. = wie werden wir das (das lustige Treiben Fritzens) vermissen.

Fragen

1. Was sollte Fritz mitnehmen, wenn er abreiste?
2. Wann mußte er abreisen?
3. Wovon wollten der Amtsrat und Fritz nicht sprechen?
4. Mit welcher Mitteilung kam Gottlieb zum Amtsrat?
5. Warum wollte er Hanne heiraten?

6. Wen sollte Gottlieb nach der Meinung des Amtsrates heiraten?
7. Weshalb tat Gottlieb es nicht?
8. Waren der Amtsrat und Gottlieb froh oder nicht, als Fritz wieder fortging?
9. Hatte sich der Amtsrat an Fritz gewöhnt oder nicht?

Übungen

I. Wir wollen uns folgende Homonyme merken:

	Plural
Der Tau (die Feuchtigkeit)	——
Das Tau (zum Binden)	Die Taue
Die Hut (der Schutz, von hüten)	——
Der Hut (die Kopfbedeckung)	Die Hüte
Der Band (ein Buch)	Die Bände
Das Band (am Hute)	Die Bänder
Der Bauer (der Landmann)	Die Bauern
Der oder das Bauer (der Käfig)	Die Bauer
Der Tor (der Narr)	Die Toren
Das Tor (die Pforte)	Die Tore
Der Leiter (der Führer, der Direktor)	Die Leiter
Die Leiter (zum Steigen)	Die Leitern
Die Steuer (die Abgabe)	Die Steuern
Das Steuer (eines Schiffes)	Die Steuer

Die Bank, die Bänke (zum Sitzen), die Banken (Geldbanken)
Der Laden, die Läden (Verkaufsräume), die Laden (Fensterladen)
Der Strauß, die Strauße (Vögel), die Sträuße (aus Blumen)
Das Wort, die Wörter (einzelne Wörter), die Worte (zusammenhängende)

II. *a*) Verben mit dem Genitiv:

1. Fritz war müde; er bedurfte — Ruhe.
2. Ich gedenke — Streit–, den Mine stets mit Fritz hatte.
3. Vergiß mein nicht; Vergiß — Armen nicht.
4. Der Amtsrat klagte Gottlieb — Pflichtverletzung an.
5. Fritz beraubte die Meerschweinchen — Freiheit.
6. Der Amtsrat erinnerte sich nicht — Geschichte.

b) Adjektive mit dem Genitiv:

1. Fritz war — Hilfe bedürftig.
2. Gottlieb war — schlechten Betragens Mines eingedenk.
3. Der Mörder ist — Todes schuldig.
4. Die beiden Knaben waren — Tat verdächtig.

III. *a*) Verben mit dem Dativ:

1. Fritz antwortete — Mutter.
2. Gottlieb dankte — Amtsrat für die Erlaubnis.
3. Die Gummirolle diente — Knaben beim Spielen.
4. Der Ball gehörte sein– jünger– Schwester.
5. Hanne half — Jungen beim Ankleiden.

b) Adjektive mit dem Dativ:

1. Jene Tat sah — böse Bub– sehr ähnlich.
2. Die Nachricht war — Eltern nicht angenehm.
3. Die Quinta war — Ordinarius nicht dankbar.
4. Fritz war — Amtsrat stets gehorsam.
5. Der kleine Bengel war all– Leut– lieb.
6. Die Geschichte von Robinson war — klein– Mädchen sehr willkommen.

IV. Verben mit dem Dativ und dem Akkusativ:

1. Fritz bot — Herrn Amtsrat — Hand.
2. Gottlieb brachte — Jungen — kleinen Spaten.
3. Der Renner gab sein– Freund Fritz — Meerschweinchen.
4. Der Knabe sagte — alten Herrn gute Nacht.
5. Jemand hatte — Amtsrat — Kirschen gestohlen.

Welche Verben regieren stets den Akkusativ?

V. **Aufsatz**: Erzählen Sie ganz kurz, was wir in dieser Novelle hören über: „Gottlieb, Hanne und Mine."

XXIV

Und so kam der letzte Tag von Fritzens Anwesenheit heran. Der Junge war nach Kinderart geteilt zwischen Heimatfreude und Abschiedsschmerz — aber dem alten Mann war das Herz schwer!

Nachmittags ging er noch einmal mit seinem kleinen Liebling in den Garten. „Es stehn noch ein paar Erdbeeren da, Fritz — such' dir sie!" sagte er mühsam, als ob ihm die Kehle trocken wäre, „morgen sucht sie doch keiner mehr!"

Und während der Junge flink und lustig zwischen den Büschen herumschlüpfte, saß der alte Herr, die Hände auf den Stock gestützt, und sah ihm zu, bis ihm die Augen übergingen.[1] Dann kam der Kleine und hatte die schönsten Beeren auf breite Ahornblätter gelegt, setzte sich neben seinen alten Freund auf die Bank und hielt sie ihm schweigend hin. Aber der Alte wehrte ebenso schweigend ab, und so saßen die beiden Freunde eine ganze Weile.

Da hob der Amtsrat den Kopf. „Horch, Fritz — der Kuckuck ruft!" „Wir wollen zählen!" rief Fritz fröhlich, „wieviel Jahre[2] —" Aber der Alte legte ihm sacht die Hand auf den Mund. „Nicht zählen, Fritz — ich zähle nicht mehr gern."

Und über das helle Kindergesicht ging ein Schatten — er hatte ihn wohl verstanden! „Nein, nicht zählen, Onkel Wilhelm," sagte er leise und faßte zärtlich die Hand des alten Herrn.

Den nächsten Tag hielt die große Kutsche zur rechten Zeit vor dem Hause. Gottlieb saß mit bärbeißiger[3] Miene, hinter der er seinen Kummer verstecken wollte, auf dem Bock, und Hanne trug mit Seufzen und Stöhnen den Koffer ihres kleinen Lieblings auf den Wagen.

Es waren nur vier Wochen gewesen, die er hier verlebt hatte — aber er hatte über dem ganzen Hause das Zepter der Kindheit

geschwungen und hatte alles wieder mit sich jung und lustig gemacht!

Der alte Herr stand selbst an der Wagentür und schob ihm ein Körbchen Obst nach. „Und sei auch vernünftig auf der Reise," sagte 5 er mit kaum unterdrückter Rührung, „und vergiß das Amtshaus nicht!"

„Nein, nein, Onkel Wilhelm," rief das Kind und fiel dem Alten schluchzend um den Hals — der schob ihn sanft zurück! „Pfui, Fritz — ein Junge weint nicht! immer Kopf hoch![4] verstanden?"

10 Und als der Kleine mit seinem Hütchen zum Wagenfenster heraus schwenkte und wieder schwenkte, solange noch eine Spur vom Hause zu sehen war, stand der alte Mann und sah ihm nach. „Ein Schlingel!" sagte er halblaut.

Hanne, die sich unterdessen sehr geräuschvoll die Tränen abge- 15 wischt hatte, blickte jetzt auf.

„Kommt er nicht zu den nächsten Ferien wieder, Herr Amtsrat?" fragte sie schüchtern.

Der Amtsrat fuhr auf, wie aus dem Schlafe angerufen.

„Das hat ja noch Zeit!"[5] erwiderte er dann halb ärgerlich, aber 20 doch mit einem sonnigeren Ausdruck in den Augen. „Daran habe ich noch gar nicht gedacht," sagte er vor sich hin, als er in sein stilles Haus zurückging, „dumme Frage — natürlich kommt er wieder!"

Wort- und Sacherklärungen

1. **bis ihm die Augen übergingen** = bis ihm die Augen überflossen, bis er Tränen in den Augen hatte, bis er weinte.

2. **wieviel Jahre** (wir noch leben werden). Der Kuckuck wird als prophetischer Vogel angesehen, und im Frühling und Sommer, wenn er ruft, zählen die Leute, wie viele Jahre sie noch leben werden, oder es zählt das Mädchen, wie viele Jahre es noch dauert, bis sie verheiratet ist.

3. **bärbeißig** = grimmig, finster.

4. **Kopf hoch** = sei mutig, tapfer.

5. **Das hat ja noch Zeit** = darüber können wir ja später noch sprechen.

Fragen

1. Welcher Tag kam endlich heran?

2. Wie war der Junge nach Kinderart geteilt, und wem war das Herz schwer?

3. Beschreiben Sie den letzten Nachmittag im Garten des Amtsrates!

4. Was tat Fritz, als der Kuckuck rief?

5. Warum wollte der Amtsrat nicht zählen?

6. Warum machte Gottlieb ein bärbeißiges Gesicht?

7. Wer trug die Koffer des kleinen Lieblings zum Wagen?

8. Beschreiben Sie den Abschied von dem Amtsrat!

9. Wie verhielt sich Hanne?

10. Wann sollte Fritz wiederkommen?

11. Von wem wurde diese kleine Novelle geschrieben?

12. Wie gefällt sie Ihnen?

13. Was gefällt Ihnen nicht an der Geschichte?

14. Könnte die Geschichte leicht in ein Drama umgewandelt werden? Wie?

15. Welche Person erregt Ihr Interesse am meisten? Weshalb?

Wiederholung

I. Sehen Sie im Inhaltsverzeichnis nach, was wir aus der Grammatik in diesem Büchlein behandelt haben!

Wiederholen Sie kurz das Ganze!

II. **Aufsatz:** Sprechen Sie in Briefform über das gesamte Stück!

Beispiel:

Burlington, d. 1. Sept. 1915.

Lieber Freund!
oder: Teure Freundin!
oder: Sehr geehrter Herr (Professor), (Meyer), (Doktor)!

Unsere letzte Klassenlektüre war . . . (Titel, Verfasserin, kurzer Inhalt, Kritik des Stückes).

Schluß: Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Karl Schmidt,

bin ich dein Freund

C. K.

Oder: Mit den besten Wünschen und Grüßen an Deine Eltern, Geschwister und besonders an Dich selbst, verbleibe ich Deine

Dich liebende

M. B.

Oder: Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihr (sehr) ergebener

H. A.

Wörterverzeichnis



Wörterverzeichnis

Explanations. In the following vocabulary words will be found in alphabetical order. The gender of the nouns is always indicated by the preceding article, and the endings of the genitive singular and the nominative plural follow in parentheses. An omission of the plural ending denotes that the noun is used in the singular only. The principal parts of the strong verbs are given. In case of verbs which take sein as an auxiliary, the fact is indicated in the principal parts. Separable compound verbs are marked by the sign = after the prefix. The accent is indicated by the sign ′, but only in cases where it does not rest on the first syllable.

The arrangement of verbs is indicated by the following example:

entge′genlaufen { 3rd person sing., pres. äu; pret. ie, perf. part. au; } *aux.* sein

The sign ⁼ after an adjective, or an adverb, signifies that the root-vowel takes the Umlaut in the formation of the comparative and superlative degrees.

A

der **Aal** (–es, –e), eel.

ab, off; auf und —, back and forth.

ab=beißen (i, i), to bite off.

ab=biegen (o, o), to turn off; ab=drehen.

ab=binden (a, u), to take off, untie.

ab=bürsten, to brush off.

ab=drücken, to press, print, stamp.

der **Abend** (–s, –e), evening.

das **Abendbrot** (–s), supper; das Abendessen.

das **Abendessen** (–s, –), supper; das Abendbrot.

abendlich, evening; am Abend.

abends, evenings, in the evening; des Abends.

der **Abendspaziergang** (–es, ⁼e), evening walk.

das **Abenteuer** (–s, –), adventure.

aber, but, however; indessen.

die **Abfahrt** (–, –en), departure; die Abreise.

ab=geben (i; a, e), to give, deliver; abliefern.

ab=gehen (geht ab, ging ab, abgegangen; *aux.* sein), to go away, leave; fortgehen.

der **Abgott** (–es, ⁼er), idol.

ab=holen, to take away, come for.

ab=kühlen, to cool (off); kalt werden.

ab=legen, to take off, lay aside; zur Seite legen.

ab=liefern, to deliver; abgeben.

ab=nehmen (i; a, o), to take off, cast off (stitches).

die **Abreise** (–, –n), departure; die Abfahrt.

ab=reisen (*aux.* sein), to depart, go away, leave; abfahren.

ab=rutschen (*aux.* sein), to slide out, away; ausgleiten.

der **Absatz** (–es, ⁼e), heel (of shoe).

der **Abschied** (–s, –e), parting; das Scheiden.

der **Abschiedsschmerz** (–es, –en), pain at parting.

ab=sperren, to bar off, isolate.

ab=spielen (sich), to pass.

ab=wechseln, to alternate.

ab=wehren, to try to prevent (it), decline, refuse; verweigern.

ab=weisen (ie, ie), to repel, dismiss, turn away, refuse; zurückweisen.

ab=wenden (wandte, gewandt; *or regular*), to turn off.

abwesend, absent; nicht da.

ab=wischen, to wipe off; reinigen.

ab=ziehen (zog, gezogen; *aux.* sein), to go away, withdraw, march off; fortziehen.

ach, oh, alas, ah.
achselzuckend, shrugging the shoulders; achselziehend.
acht, eight.
die **Achtung** (–), respect; **der Respekt.**
ächzen, to groan; seufzen.
der **Affe** (–n, –n), monkey.
ahnen, to suspect; vermuten.
ahnungslos, unsuspecting, unsuspicious.
der **Ahornbaum** (–es, ⸗e), maple-tree.
das **Ahornblatt** (–es, ⸗er), maple leaf.
alert', alert; **munter.**
all, all; all the.
alla'bendlich, every evening; jeden Abend.
allein', alone; *adv.* only; **nur, aber** doch.
das **Allein'sein** (–s), solitude; **die** Einsamkeit.
allerdings, to be sure, of course; freilich.
allerentschie'denst *from* entschieden; aufs entschiedenste, most decidedly.
allerlei', *indecl.*, all sorts of; verschieden.
all'gemein', general, universal.
allzu', excessively, altogether too, too; zu.
als, as, when; than; as if.
also, so therefore, thus; **daher.**
alt (⸗), old; nicht jung.
der **Alte** (–n, –n), the old man.
der **Älteste**, the eldest (child).
altersschwach, weak from (old) age.
das **Amt** (–es, ⸗er), office, position, duty; die Stellung.
das **Amtshaus** (–es, ⸗er), judge's house.
der **Amtsrat** (–es, ⸗e), judge, Justice.
amtsrätlich, the judge's, pertaining, belonging to the judge.

an (*prep. acc. or dat.*), at, by, on, near; to, up to, towards, of; *adv. of time*, on.
der **Anblick** (–es, –e), sight, view; das Anschauen.
ander, other, different; **etwas —s**, something else.
anders, otherwise, different, else; sonst.
an⸗fangen (ä; **i**, **a**), to begin, do, undertake; beginnen.
an⸗fertigen, to make, manufacture; machen.
an⸗füllen, to fill (up).
an⸗geben (i; a, e), to suggest; ein⸗geben.
der **Angeredete**, *see* anreden.
das **Angesicht** (–s, –er), countenance, face, brow; das Gesicht.
die **Angewohnheit** (–, –en), custom, habit; die Gewohnheit.
der **Angriff** (–s, –e), attack; in — nehmen, to undertake, begin; an⸗fangen.
die **Angst** (–, ⸗e), fright, fear; die Furcht.
ängstlich, anxious, nervous; bange.
die **Anhöhe** (–, –n), hill, eminence, elevation; die Höhe.
an⸗klopfen, to knock; pochen.
an⸗kommen (a, o; *aux.* sein), to arrive; (auf *w. acc.*), be of importance, depend on, care for, be a question of; etwas geben um.
an⸗lachen, to look at (one) laughing, smile at.
an⸗langen (*aux.* sein), to arrive; an⸗kommen.
der **Anlaß** (–sses, ⸗sse), occasion; die Gelegenheit.
an⸗legen, to put on, place against.
an⸗lehnen, to lean against.
an⸗melden, to announce; anzeigen.
die **Anrede** (–, –n), address; die Ansprache.
an⸗reden, to address; sprechen zu.

an=richten, to do, perpetrate, cause; verursachen, tun.
an=rufen (ie, u), to call to.
an=schaffen, to procure, get, purchase; sich besorgen.
anschaulich, graphic, vivid; klar.
die **Anschaulichkeit** (–), distinctness, vividness; die Klarheit.
die **Anschauung** (–, –en), (point of) view; die Ansicht.
anscheinend, apparently; offenbar.
an=schicken (sich), to prepare, get ready; sich vorbereiten.
an=sehen (ie; a, e), to look at.
ansehnlich, comely, handsome; hübsch.
an=setzen, to put up(on).
an=spannen, to hitch up, harness.
an=springen (a, u; *aux.* sein), to run up.
der **Anspruch** (–es, ⸗e), aspiration, claim.
an=stellen, to make; machen, anfangen.
an=streben, to strive after.
der **Anteil** (–es, –e), interest; die Zinsen.
die **Antwort** (–, –en), answer.
antworten (*dat.*), to answer.
an=vertrauen, to intrust to; vertrauen.
die **Anwesenheit** (–, –en), presence; die Gegenwart.
an=zünden, to light.
der **Apfel** (–s, ⸗), apple.
der **Apfelbaum** (–es, ⸗e), apple-tree.
arbeiten, to work.
die **Arbeit** (–, –en), work.
der **Arbeiter** (–s, –), laborer, workman; der Arbeitsmann.
der **Arbeitsgenos'se** (–n, –n), fellow-laborer; der Mitarbeiter.
der **Architekt'** (–en, –en), architect; der Baumeister.
architekto'nisch, architectural.
ärgerlich, angry, piqued; böse.
arglos, unsuspicious, innocent.
arm (⸗), poor; nicht reich.
der **Arm** (–es, –e), arm.
arrangie'ren (*pr.* –ãʒ–), to arrange; anordnen.
artig, well-behaved, nice; good; brav.
ärztlich, medical, of a physician.
der **Aschenbecher** (–s, –), ash-tray.
atemlos, breathless.
auch, also, too; — . . . **nicht**, not . . . either.
auf (*prep. acc. or dat.*), on, upon; (*acc. time*) for; — . . . **zu**, up to; *adv.* open; — **und ab**, back and forth, up and down.
auf=atmen, to draw a deep breath.
die **Aufbietung** (–), exertion.
auf=binden (a, u), to tie up; put (a joke) on one; undertake.
auf=blasen (ä; ie, a), to inflate, blow up.
auf=blicken, to look up; aufsehen.
auf=blitzen, to flash up.
der **Aufenthalt** (–es, –e), (place to) stay, hiding-place.
der **Aufenthaltsort** (–es, –e *or* ⸗er), stopping-place.
auf=fahren (ä; u, a; *aux.* sein), to start; aufspringen.
auf=halten (ä; ie, a), to detain.
auf=hören, to stop; ohne Aufhören, incessantly.
auf=lachen, to burst out laughing.
die **Aufmerksamkeit** (–, –en), attention.
die **Aufnahme** (–, –n), reception.
auf=nehmen (i; a, o), to receive, take up.
die **Aufregung** (–, –en), excitement, commotion.
aufrichtig, sincere.
der **Aufsatz** (–es, ⸗e), theme.
auf=schlagen (ä; u, a), to open (a book); öffnen.
auf=sehen (ie; a, e), to look up.

auf=setzen, to put on (glasses, hat).
auf=springen (a, u; *aux.* sein), to jump up; schnell aufstehen.
auf=stampfen, to stamp, strike (the ground).
auf=stehen (stand —, —gestanden; *aux.* sein), to get up, rise; sich erheben.
auf=stellen, to set up, post.
auf=stülpen, to put on; aufsetzen.
auf=tauchen (*aux.* sein), to emerge, bob up; erscheinen.
der **Auftrag** (–es, ⸗e), errand, commission; die Bestellung.
auf=wachen (*aux.* sein), to awake.
auf=weisen (ie, ie), to produce, exhibit, display; zeigen.
das **Auge** (–s, –en), eye.
der **Augenblick** (–es, –e), moment; der Moment'.
augenblick'lich, immediate, present; sogleich.
die **Augenbrau'e** (–, –n), eyebrow.
augenschein'lich, evidently, apparently; klar, offenbar.
aus (*prep. dat.*), out of, from.
aus=dehnen, to extend.
der **Ausdruck** (–es, ⸗e), expression.
aus=drücken, to express.
aus=erwäh'len, to choose; wählen.
aus=fragen, to question (searchingly), quiz; aushorchen.
aus=führen, to carry out.
die **Ausgabe** (–, –n), edition.
aus=holen, to draw back (to strike a blow), get ready for.
aus=kosten, to enjoy to the end; voll genießen.
die **Ausnahme** (–, –n), exception.
aus=schließen (schloß —, —geschlossen), to exclude.
ausschließlich, exclusive.
aus=sehen (ie; a, e), to look.
außerdem', moreover; überdies'.
äußerst, extremely.
die **Äußerung** (–, –en), utterance; die Bemer'kung.
die **Aussicht** (–, –en), outlook.
aus=strecken, to stretch out; ausdehnen.
aus=trinken (a, u), to drink out, empty; leeren.
die **Ausübung** (–, –en), exercise, practice.
die **Autorität'** (–, –en), authority.

B

die **Backe** (–, –n), cheek.
backen (ä; u, a), to bake; *imperf. also* backte.
der **Backenzahn** (–es, ⸗e), molar tooth.
baden, to bathe.
bald, soon; — . . . —, now . . . now.
das **Ballholz** (–es, ⸗er), (ball-)bat.
der **Band** (–es, ⸗e), volume; das Buch.
bange, afraid; ängstlich.
die **Bank** (–, ⸗e), bench.
bärbeißig, surly, ugly.
barsch, gruff; scharf, grob.
der **Bart** (–es, ⸗e), beard.
der **Bau** (–es, –e), building; das Gebäude.
bauen, to build; gründen.
das **Bauerngütchen** (–s, –), peasant's farm, little farm; die kleine Farm.
der **Baum** (–es, ⸗e), tree.
das **Bauwerk** (–es, –e), building; das Gebäude.
beach'ten, to heed.
beant'worten, to answer; antworten auf.
bedau'ern, to pity, regret; —d, in pity; bemitleiden.
bedau'ernswert, pitiable, pitiful; bemitleidenswert.
bedeu'tend, considerable, perceptible; beträchtlich.
beei'len (sich), to hasten; eilen.
die **Beere** (–, –n), berry.

befal'len (ä; ie, a), to attack, befall.
befeh'len (ie; a, o), to command; Auftrag geben.
befin'den (a, u) (sich), to be, find one's self; sich fühlen.
befol'gen, *w. acc.* to follow; folgen (mit Dativ).
befrei'en, to free, release; frei lassen.
bege'ben (i; a, e) (sich), to betake one's self; happen.
begeh'en (beging, begangen), to commit.
begeh'ren, to desire; wünschen.
begei'stern, to inspire; enrapture.
begie'ßen (o, o), to water; begossen; discomfited, squelched.
begin'nen (a, o), to begin; anfangen.
begos'sen, *see* begießen.
begrei'fen (i, i), to comprehend, understand; verstehen.
begreif'licherweise, as may be conceived, as a matter of course, conceivably.
begrü'ßen, to greet, welcome; willkommen heißen.
behag'lich, comfortable; bequem, mollig.
behan'deln, to treat.
die **Behand'lung** (–, –en), treatment.
bei (*dat.*), by, with, near, at the house of, in the case of, on the occasion of.
beide, both, two.
die **Beihilfe** (–), assistance; die Hilfe.
beißen (biß, gebissen), to bite.
bejahrt', advanced in years.
bekämp'fen, to oppose, overcome.
die **Bekannt'schaft** (–, –en), acquaintance.
beken'nen (bekannte, bekannt), to admit, confess; eingestehen, zugeben.
bekom'men (a, o), to receive, get; erhalten, empfangen.
bekräf'tigen, to corroborate; bestätigen.
beleh'ren, to instruct, teach; unterrichten.
die **Belei'digung** (–, –en), offense.
die **Belu'stigung** (–, –en), amusement; das Vergnügen.
bemer'ken, to notice.
die **Bemer'kung** (–, –en), observation, remark.
der **Bengel** (–s, –), lad, cub, fellow; der Bursche.
benu'tzen, to use, utilize; gebrauchen.
beob'achten, to observe, watch.
berau'ben, to rob, deprive of.
berech'tigen, to authorize; berechtigt, legitimate, privileged.
bereit', ready; fertig.
berei'ten, to prepare, make; machen.
bereits', already; schon.
bergauf', uphill.
beru'higen, to quiet, calm, reassure, console; trösten.
berüh'ren, to touch, affect; die Hand anlegen.
beschäf'tigen, to occupy, busy.
die **Beschäf'tigung** (–, –en), occupation; die Arbeit.
beschäf'tigungslos, unoccupied, unemployed; ohne Arbeit, arbeitslos.
beschä'men, to shame; beschämt, ashamed.
der **Bescheid'** (–es), answer, information; die Antwort.
die **Beschlag'nahme** (–), confiscation, seizure.
beschlie'ßen (o, o), to resolve, decide.
beschrei'ben (ie, ie), to describe; schildern.
beschul'digen, to accuse; anklagen.
die **Beschwer'de** (–, –n), complaint; die Klage.
beschwich'tigen, to appease, mollify; beruhigen.
beschwö'ren, to conjure, implore; bitten.

besie'geln, to seal.
besie'gen, to defeat, beat; schlagen.
der **Besitz'** (–es), possession; — ergreifen, to take possession of.
besi'tzen (besaß, besessen), to possess; haben.
der **Besi'tzer** (–s, –), possessor.
beson'ders, especially; vor allem.
besser, better.
best, best.
bestän'dig, constant, continually.
beste'hen (bestand, bestanden), to consist (in *or* of).
die **Bestim'mung** (–, –en), destination, vocation.
besu'chen, to visit.
betä'tigen (sich), to exercise one's self, assert one's self.
betrach'ten, to regard; ansehen.
die **Betrach'tung** (–, –en), observation, contemplation.
betreff'; in — (*gen.*), with reference to, in respect to, regarding.
betrei'ben (ie, ie), to carry on; ausführen.
betre'ten (i; a, e), to enter, step in; hineingehen.
betre'ten, disconcerted.
betrü'ben, to dishearten, sadden; kränken.
das **Bett** (–es, –en), bed.
das **Bettchen** (–s, –), little bed.
die **Bettkante** (–, –n), side of bed; die Bettseite.
betu'lich, affectionate.
bewun'dern, to admire; anstaunen.
die **Bewun'derung** (–), admiration.
bezau'bern, to enchant, fascinate.
die **Bezie'hung** (–, –en), reference, respect.
biegen (o, o), to bend; beugen.
die **Biene** (–, –n), bee.
bieten (o, o), to offer.
bilden, to form, make; formen, machen.
die **Bildungsan'stalt** (–, –en), educational institution; das Institut'.
binden (a, u), to bind, fasten.
bis (*acc.*), until, as far as.
bißchen, a little; ein wenig.
biswei'len, at times, sometimes; zuweilen.
die **Bitte** (–, –n), request, entreaty.
bitten (a, e), to request, entreat.
bitter, bitter.
blaß, pale; bleich.
die **Blässe** (–), pallor.
das **Blatt** (–es, ⸗er), leaf.
blau, blue.
bleiben (ie, ie; *aux.* sein), to remain, stay.
blenden, to dazzle.
der **Blick** (–es, –e), glance, look.
blicken, to glance, look; schauen.
blitzschnell, quick (as lightning); sehr schnell.
bloß, merely, only; nur.
die **Blume** (–, –n), flower.
die **Blüte** (–, –n), blossom.
der **Bock** (–es, ⸗e), (carriage) box.
der **Boden** (–, ⸗ *or* –), ground, floor; attic.
bohren, to bore.
böse, angry; zornig.
die **Botmäßigkeit** (–), sway, dominion.
die **Brauchbarkeit** (–), usefulness, utility; die Nützlichkeit.
brauchen, to need.
die **Braut** (–, ⸗e), fiancée, bride.
bravo, bravo.
brechen (i; a, o), *intr.* to break.
breit, broad; weit.
brennen (brannte, gebrannt), *intr.* to burn.
die **Briefmarke** (–, –n), postage-stamp; die Postmarke, oder: die Marke.
die **Briefmarkensamm'lung** (–, –en), collection of stamps.
die **Brille** (–, –n), spectacles.

bringen (brachte, gebracht), to bring, take; um etwas —, to deprive of something; berauben.
das **Brot** (–es, –e), bread.
der **Bruder** (–s, ¨–), brother.
das **Brüderchen** (–s, –), little brother.
der **Bruderkampf** (–es, ¨–e), combat between brothers.
die **Brust** (–, ¨–e), breast.
das **Buch** (–es, ¨–er), book.
der **Bücherschrank** (–es, ¨–e), bookcase.
buchstäblich, literally.
das **Bulletin'** (–s, –s), bulletin.
die **Burg** (–, –en), castle; das Schloß.
der **Busch** (–es, ¨–e), bush; der Strauch.
buschig, bushy.

C

der **Charakter** (–s, Charakte're), character.

D

da, there, here, then; *conj.* since, as. *A compound of* da(r) *with a prep. has the meaning of the prep. followed by a pronoun* it, that, them: *as* dabei', by it; *it may have a special meaning.*
  dabei', at the same time, on that occasion.
  dage'gen, on the other hand.
  damit', *conj.* in order that.
  danach, after that, thereupon.
  daran, on that, of that.
  darin, in it, therein.
  damit, with that.
  darauf', thereupon.
  darü'ber, concerning that.
  davon', away.
  dazu', in addition, for it.
  darum' nicht, not on that account.
  darunter, under that, among.
  dawider, against that.
  dazu, in addition to.
dabei', *see* da.
die **Dachkammer** (–, –n), attic chamber; die Bodenkammer.
dage'gen, on the other hand; andererseits.
daher', therefore, hence; deshalb.
die **Dame** (–, –n), lady.
damit', **danach**, *see* da.
dank'bar, grateful, thankful.
dann, then, thereupon; darauf.
dannen; von —, away, from thence.
daran', **darauf'**, **darin'**, **darü'ber**, **darum'**, **darun'ter**, *see* da.
das **Dasein** (–), existence.
daselbst', there; dort.
daß, *conj.* that; damit.
datie'ren, to date.
die **Dauerhaftigkeit** (–), permanence.
davon', away, of it, therefrom; hinweg.
davon'=gehen (ging, gegangen; *aux.* sein), to go away; fortgehen.
davon'=sausen (*aux.* sein), to whiz away; davon=fliegen.
dawi'der, **dazu'**, *see* da.
dazu'=kommen (a, o; *aux.* sein), to come to it, add; kommt noch dazu, there is added.
dein (–e, –), thy, *familiar;* your.
der **Delphin'** (–s, –e), dolphin.
dem'entspre'chend, accordingly, thus.
dem'gemäß', accordingly, thus.
demnächst', soon, shortly; bald.
denken (dachte, gedacht), think (an *w. acc. of*).
denn, then; *conj.* for.
der (**die**, **das**), the; *dem. pron. and adj.* this, that, he, she, it; *rel. pron.* who, which, that.
derartig, such, of such a sort; in such a manner; solch, derlei.

derſel'be (**dieſelbe, dasſelbe**), the same, he, she, it.
desglei'chen, likewise, the same; ebenſo.
deshalb, for that reason, therefore; daher.
deuten, to point; zeigen.
deutlich, distinct; klar.
diabo'liſch, fiendish, diabolical; teufliſch.
dicht, close, dense, thick.
dick, thick, fat.
der **Dienſtbote** (–n, –n), servant; der Diener.
dies, this, the latter.
diesmal, this time, to-day; jetzt, heute.
das **Ding** (–es, –e), thing, matter; die Sache.
diploma'tiſch, diplomatic.
doch, though, still, however, yet, anyhow.
der **Doktor** (–s, Doktor'en), doctor; der Arzt.
der **Donner** (–s, –), thunder.
das **Dorf** (–es, ⸗er), village.
der **Dorfjunge** (–n, –n), village lad; der Dorfburſche.
dort, there; da, an der Stelle.
draußen, outside, out of doors, without; außerhalb.
drehen, to turn, twist; wenden.
drei, three.
dreiſt, bold; kühn.
dringen (a, u; *aux.* ſein), to penetrate enter, come, press; einbrechen.
drücken, to press; preſſen.
du, thou, *familiar;* you.
dulden, to suffer; leiden.
dumm, stupid, silly; unklug.
die **Dummheit** (–, –en), stupidity; —en machen, to make mischief.
dunkel, dark; finſter.
dunkelrot, dark red.
durch (*prep. acc.*), through, by.
durchaus', entirely; — nicht, no way, not at all; keineswegs.
durchboh'ren, to penetrate; durchdringen.
durcheinan'der, confusedly, intermingled, through each other; gemiſcht.
durcheinan'der⸗wogen, to cross each other in waves, alternate and mingle.
dürfen (darf, durfte, gedurft), to be allowed, be able.

E

eben, just; gerade.
ebenfalls, likewise, also; auch.
ebenſo, just as; in gleicher Weiſe.
die **Ecke** (–, –n), corner; der Winkel.
edel, noble.
eher, sooner; früher.
die **Ehre** (–, –n), honor; zu —n, in honor of.
ehrenhalber, for the sake of appearances.
der **Ehrenmann** (–es, ⸗er), honest fellow.
die **Eiche** (–, –n), oak, oak-tree.
der **Eifer** (–s), zeal, eagerness.
eigen, own, peculiar.
eigentlich, real; wirklich.
das **Eigentum** (–es, ⸗er), property; das Beſitztum.
die **Eigentüm'lichkeit** (–, –en), peculiarity.
die **Eile** (–), haste; die Haſt.
eilfertig, hasty, precipitate, quick; ſchnell.
eilig, hasty, speedy, fast; haſtig.
ein (–e), a, an; one.
einan'der, one another; gegenſeitig.
ein⸗bilden (ſich), to imagine; ſich vorſtellen.
der **Eindringling** (–s, –e), intruder.
einerlei', all the same; ganz gleich.
einfach, simple; ſchlicht.

ein=fallen (ä; ie, a; *aux.* sein), *w. dat.* to occur to; sich besinnen.

ein=finden (a, u) (sich), to present one's self, put in an appearance, appear; erscheinen.

einig(er) (-e, -es), some; *pl.* a few; wenige.

ein=laden (ä; u, a), to invite.

ein=legen, to put in, put in books; Fürbitte —, to intercede; bitten.

einmal, once; einmal', just for once; noch einmal', once more, again.

ein=packen, to pack, pack up.

ein=pumpen, to pump into.

ein=rosten, to rust.

eins, one.

einsam, solitary, alone, deserted; allein, verlassen.

die **Einsamkeit** (-, -en), solitude, loneliness; das Alleinsein.

ein=schlafen (ä; ie, a; *aux.* sein), to go to sleep, fall asleep.

ein=sperren, to confine, lock in; ein=schließen.

ein=treten (i; a, e; *aux.* sein), to enter; hereinkommen.

einverstanden, in agreement, agreed; zustimmen.

einzig, only, solitary, single; allein.

das **Eisenbahncoupé** (*pr.* -kupé) (-s, -s), railway compartment; der Abteil.

die **Eisenbahnstation'** (*pr.* -tsion) (-, -en), railway station; der Bahnhof.

eisern, *adj.* iron.

das **Element'** (-es, -e), element, creature.

die **Eltern**, *pl.* (-), parents; Vater und Mutter.

das **Elternhaus** (-es, ⸗er), parental house, home; das Vaterhaus.

empfin'den (a, u), to feel; fühlen.

die **Empfin'dung** (-, -en), sensation, feeling; das Gefühl.

empor'=klimmen (o, o; *aux.* sein), to climb up.

empört', shocked, revolted; zornig.

die **Empörung** (-, -en), indignation.

die **Emsigkeit** (-), assiduity, zeal; der Eifer.

das **Ende** (-s, -n), end; zu —, at an end; der Schluß.

enden, to come to an end; beenden.

endgültig, final; endlich.

endlich, at last, finally; schließlich.

endlos, endless; unendlich.

der **Engel** (-s, -), angel.

entbeh'ren, to be without, lack; vermissen.

entde'cken, to discover; finden.

entfer'nen, to remove; — (sich), withdraw; fortgehen.

entflie'hen (o, o; *aux.* sein), to escape; entkommen; die Entflohenen, fugitives.

entge'gengesetzt, opposite.

entge'gen=kommen (a, o; *aux.* sein), to come to meet; treffen.

entge'hen (entging, entgangen; *aux.* sein), to escape, evade.

enthal'ten (ä; ie, a), to contain; — (sich) refrain.

enthe'ben (o, o), to relieve, depose; befreien.

enthei'ligen, to desecrate.

der **Enthusias'mus**, enthusiasm; die Begeisterung.

entlang' (*prep. acc.*), along; längs.

entlo'cken, to entice, draw from; heraus=ziehen.

die **Entrü'stung** (-, -en), indignation; die Empörung.

entschei'den (ie, ie), to decide.

entschie'den, decided; aufs allerent=schiedenste, most decidedly.

die **Entschie'denheit** (-), decision, determination.

der **Entschluß'** (-sses, ⸗sse), decision; die Entscheidung.

das **Entse'tzen** (–s), horror; das Grauen.

entsetz'lich, horrible, terrible; schrecklich.

entste'hen (entstand, entstanden; *aux.* sein), to come into existence, arise; werden.

die **Enttäu'schung** (–, –en), disappointment.

die **Entwick'lungsgeschich'te** (–, –en), history of development, evolution; der Werdegang.

entwi'schen (*aux.* sein), to slip away, escape.

entzie'hen (entzog, entzogen), to take from, withdraw; fortnehmen.

das **Entzü'cken** (–s), rapture; die Freude.

entzwei'=gehen (ging, gegangen; *aux.* sein), to go to pieces, come apart, split; zerbrechen.

er, he.

das **Erbar'men** (–s), pity; das Mitleid; zum —, pitifully.

erbli'cken, to perceive; gewahren, sehen.

die **Erdbeere** (–, –n), strawberry.

der **Erdboden** (–s), ground; der Boden, der Grund.

die **Erde** (–, –n), earth.

erfah'ren (ä; u, a), to learn; lernen.

die **Erfah'rung** (–, –en), experience.

erfas'sen, to seize; ergreifen.

erfreu'en, to delight.

erfül'len, to fulfill.

ergän'zen, to supply, add; hinzufügen.

erge'ben (i; a, e) (sich), to result, appear.

ergrei'fen (i, i), to seize; Besitz —, to take possession.

erhal'ten (ä; ie, a), to receive; bekommen.

erhe'ben (o, o) (sich), to rise, get up; aufstehen.

erhof'fen, to hope for, expect; erwarten.

erho'len (sich), to recover; stärken.

die **Erin'nye** or **Erin'nys** (Erinnyen), Fury.

erklä'ren, to declare; behaupten.

erklim'men (o, o), to mount, climb, reach; erklettern.

erlan'gen, to attain, obtain; erhalten.

erlau'ben, to allow.

das **Erleb'nis** (–sses, –sse), experience, adventure; die Erfahrung.

erleich'tern, to lighten, relieve; abnehmen.

die **Erleich'terung** (–, –en), relief.

ermü'den, to weary, tired; müde werden.

ernst, serious.

ernsthaft, serious.

errei'chen, to reach, arrive at; ankommen.

der **Ersatz'** (–es), compensation.

erschei'nen (ie, ie; *aux.* sein), to appear; vorkommen.

erschre'cken (i; a, o; *aux.* sein), to be frightened.

erschre'cken, to terrify.

erschwe'ren, to aggravate; verschlimmern.

erst, first; *adv.* only, simply, not until; nur, bloß.

das **Erstau'nen** (–s), astonishment; die Überraschung.

der **Erstbesitzer** (–s, –), first owner.

erste'hen (erstand, erstanden), to purchase; kaufen.

erstei'gen (ie, ie), to mount; erklettern.

das **erstemal**, the first time; zum —, for the first time.

erstens, first, in the first place.

erstre'ben, to seek after.

ertra'gen (ä; u, a), to endure, bear; aushalten.

erwach'sen (ä; u, a; *aux* sein), to grow up, develop.

erwäh'nen, to mention, refer to; nennen.
erwar'ten, to await, expect; warten auf.
die **Erwar'tung** (–, –en), expectation; die Hoffnung.
erwe'cken, to awaken; aufwecken.
erwei'sen (ie, ie), to prove, show; zeigen.
erwi'dern, to rejoin, reply; antworten.
die **Erwi'derung** (–, –en), reply; die Antwort.
erzäh'len, to tell; berichten.
es, it.
essen (ißt; aß, gegessen), to eat; verzehren.
der **Eßvorrat** (–es, ⁼e), supply of food, provisions; der Proviant'.
etwa, approximately, about, perchance, perhaps; ungefähr.
etwas, something, somewhat, some; ein wenig.
das **Exemplar'** (–es, –e), specimen; das Muster.
das **Exerzi'tium** (–s, –ien), (*Latin; pr.* t=ts, tien=tsi-en), exercise; die Übungsarbeit.

F

fädeln, to string, thread.
fahren (ä; u, a; *aux.* sein), to drive, go; make a pass; reisen.
die **Fahrt** (–, –en), ride, trip; die Reise.
der **Fall** (–es, ⁼e), case; der Kasus.
fallen (ä; ie, a; *aux.* sein), to fall, descend, hit.
falten, to fold; zusammenlegen.
die **Fami'lie** (–, –n), family.
das **Fami'lienle'ben** (–s), family life.
die **Farbe** (–, –n), color.
fassen, to grasp; einen Entschluß —, to make a decision; zu einem Entschluß kommen, to come to a determination.
fast, almost; ungefähr.
fasten, to fast.
fatal', unpleasant; unangenehm.
die **Faust** (–, ⁼e), fist.
fehlen, to fail, be lacking.
feiern, to celebrate, honor.
das **Feld** (–es, –er), field; der Acker.
das **Fenster** (–s, –), window.
die **Ferien,** *pl.* vacation, holidays; die freie Zeit.
das **Fersengeld** (–es, –er), (Ferse = heel. Geld = money), leg-bail; — geben, to take French leave; take to one's heels; davonlaufen, sich drücken.
fertig, ready, finished; — machen, to finish; beenden.
die **Fertigkeit** (–, –en), accomplishment, skill; die Geschicklichkeit.
fesseln, to fetter; hold, interest; binden or interessieren.
fest, fast, firm.
die **Festigkeit** (–, –en), firmness.
fest=stehen (stand, gestanden), to remain, stand firmly; sicher sein.
fest=stellen, to establish; beweisen.
fidel', jolly, merry; lustig.
finden (fand, gefunden), to find; sich befinden, to present itself.
der **Fingerhut** (–es, ⁼e), thimble.
finster, gloomy, dark; dunkel.
fleckenlos, immaculate.
flehen, to implore, beseech; bitten.
das **Fleischbrett** (–es, –er), chopping-board (for meat).
flimmern, to scintillate, glisten; schimmern.
flink, nimble, quick; schnell.
flitzen (*aux.* sein), to flit; schnell machen.
flüchten (*aux.* sein), to flee; fliehen.
der **Flur** (–s, –e), hall; die Halle, der Gang.

das **Flußbad** (–es, ⸗er), bath in the river; ein Bad im Freien.
flüstern, to whisper; leise sprechen.
folgen (*aux.* sein), *w. dat.* to follow; nachkommen.
fördern, to further; helfen, *w. dat.*
die **Form** (–, –en), form; die Gestalt.
forschen, to investigate, search; untersuchen.
fort, away, on; weg.
fort⸗fahren (ä; u, a; *aux.* sein), to continue; drive.
der **Fortschritt** (–es, –e), progress; der Erfolg.
die **Frage** (–, –n), question; eine — stellen, to ask a question.
fragen, to ask.
die **Frau** (–, –en), woman, wife; Mrs.; das Weib, die Gattin; die Dame.
die **Frechheit** (–, –en), insolence; impudence.
frei, free, open; — haben, to have a holiday.
freilich, to be sure, certainly.
fremd, strange; unbekannt, selten.
fressen (i; a, e), to eat, devour; verschlingen.
die **Freude** (–, –n), joy, pleasure; das Vergnügen.
freudeglitzernd, radiant with joy; freudestrahlend.
freuen, to please, delight; sich . . . —, to look forward with pleasure, be pleased; froh darüber sein.
der **Freund** (–es, –e), friend.
die **Freundin** (–, –nen), friend.
freundlich, friendly, kind; liebenswürdig.
die **Freundschaft** (–, –en), friendship.
friedlich, peaceful.
frisch, fresh, gay.
Fritz (*gen.* –ens), *abbr. of* Friedrich.
fröhlich, joyful; froh.
früh, early; —er, former; *adv.* formerly; ehemalig.
das **Frühstück** (–s, –e), breakfast.
frühstücken, to breakfast; Frühstück essen.
das **Frühstückszimmer** (–s), breakfast room; die Frühstücksstube.
führen, to lead, bring; geleiten.
die **Führerin** (–, –nen), leader.
das **Füllen** (–s, –), foal, colt; das junge Pferd.
fünf, five.
für (*prep. acc.*), for.
die **Fürbitte** (–, –n), intercession, good word; — einlegen, to intercede; ein gutes Wort einlegen.
die **Furcht** (–), fear; die Angst.
furchtbar, fearful; angstvoll.
fürchten (sich), to be afraid, fear; ängstlich sein.
der **Fuß** (–es, ⸗e), foot.
die **Fußzehe** (–, –n), toe.

G

ganz, whole, entire; *adv.* quite; voll.
gänzlich, complete, entire; völlig.
gar, altogether; — nicht, not at all.
der **Garten** (–, ⸗), garden.
die **Gartenbank** (–, ⸗e), garden bench.
der **Gast** (–es, ⸗e), guest; der Besucher.
der **Gastfreund** (–es, –e), host; guest.
die **Gattung** (–, –en), species, variety; die Art.
geben (i; a, e), to give; es gibt, there is, there are; reichen.
gebo'ren *from* gebären; born.
gebrauchen, to use.
das **Gedächt'nis** (–sses, –sse), memory; die Erinnerung.
der **Gedan'ke** (–ns, –n), thought, idea; die Idee.
gedei'hen (ie, ie; *aux.* sein), to thrive, progress; fortschreiten.

gedrückt', depressed, oppressed, anxious.
geeig'net, suitable; passend.
das **Gefährt'** (–s, –e), equipage, vehicle; der Wagen.
der **Gefähr'te** (–n, –n), companion; der Kamerad.
gefal'len (ä; ie, a), to please; sich — lassen, to put up with; gern haben.
das **Gefühl'** (–s, –e), feeling.
gega'belt, forged, bifurcated.
gegen (*prep. acc.*), against, toward, to; wider.
der **Gegengrund** (–es, ⸗e), opposing reason, reason against.
gegenseitig, mutual, toward each other; wechselseitig.
der **Gegenstand** (–es, ⸗e), object; subject.
das **Gegenteil** (–s, –e), opposite.
gegenü'ber (*prep. dat.*), opposite.
gehei'ligt, *see* heiligen.
geheim'nisvoll, mysterious.
das **Geheiß'** (–es, –e), bidding, request; der Befehl.
gehen (ging, gegangen; *aux.* sein), to go.
gehören, *w. dat.* to belong to.
gelan'gen (*aux.* sein), to come, arrive at; an einen Ort kommen.
das **Geld** (–es, –er), money.
die **Gele'genheit** (–, –en), opportunity; die Möglichkeit.
gelten (i; a, o), to pass for, count as.
das **Gemach'** (–es, ⸗er), room; der Raum, das Zimmer.
gemein'sam, common; *adv.* in common, jointly; gemeinschaftlich.
gemes'sen, measured, deliberate.
gemüt'lich, comfortable, genial; bequem.
genau', exact; passend.
die **Generation'** (–, –en), generation; das Menschenalter.
die **Gene'sung** (–), recovery; die Erholung.
genie'ßen (o, o), to enjoy; sich erfreuen.
genug', enough; hinreichend.
genü'gen, to suffice, satisfy.
der **Genuß'** (–sses, ⸗e), pleasure; das Vergnügen.
das **Gepäck'** (–s), baggage.
gera'de, just, exactly; eben.
gera'dezu', downright, almost.
gera'ten (ä; ie, a; *aux.* sein), to get; kommen.
das **Geräusch'** (–es, –e), noise; der Lärm.
geräusch'voll, noisy; laut.
gern, gladly; — haben, to like, be fond of; lieben.
das **Gerüm'pel** (–s), rubbish; alte Sachen.
das **Geschäft** (–es, –e), business.
gesche'hen (ie; a, e; *aux.* sein), to happen, occur, be done; vorfallen.
gescheit', clever, intelligent; klug, tüchtig; nicht recht —, crazy, out of one's mind; verrückt.
die **Geschick'lichkeit** (–, –en), skill, dexterity; die Tüchtigkeit.
das **Geschöpf'** (–es, –e), creature.
die **Geschwin'digkeit** (–, –en), celerity, quickness; die Schnelligkeit.
die **Geschwi'ster**, *pl.* brother and sister; Brüder und Schwestern.
das **Gesicht'** (–es, –er), face; —er schneiden, to make faces.
die **Gestalt** (–, –en), form, figure.
gestern, yesterday.
gewandt', skillful, clever; tüchtig.
gewin'nen (a, o), to gain, win, profit; einnehmen.
gewiß', certain; sicher.
gewöh'nen (sich), to accustom one's self.
die **Gewohn'heit** (–, –en), habit, custom; der Gebrauch.

gewöhn'lich, customary, usual; üblich.
gewohnt' or **gewöhnt'**, accustomed, wonted, used to.
giftig, venomous.
gipfeln, culminate.
der **Gipfelpunkt** (–es, –e), height, climax; die Höhe.
das **Glas** (–es, ⸗er), glass.
glauben, to believe; überzeugt sein.
gleich, like; sofort; *adv.* right away.
gleichgestimmt, congenial.
die **Gleichgültigkeit** (–), indifference.
gleichmäßig, uniform, equal, even; gleich.
gleichsam, as it were, as if; als wenn, als ob.
gleichzeitig, simultaneous; zur selben Zeit.
das **Glück** (–es), luck, fortune, happiness; zum —, fortunately; glücklicherweise.
glücken (*aux.* sein), to succeed; gelingen.
glücklich, happy.
glückse'lig, blissful.
die **Glückse'ligkeitsinsel** (–, –n), isle of bliss.
glückstrahlend, radiant, beaming with happiness.
glühen, to glow; glimmen, brennen.
glühend, ardently; brennend.
die **Gnade** (–, –n), grace, favor.
der **Gott** (–es, ⸗er), God.
Gottlieb, *proper name.*
das **Gras** (–es, ⸗er), grass.
grasen, to graze; weiden; — lassen, to put out to pasture.
greifen (griff, gegriffen), to grasp; erfassen; nach etwas —, to reach for something; zu etwas —, to take up something; etwas erfassen.
grenzenlos, boundless; maßlos.
der **Griff** (–es, –e), handle; der Henkel.
die **Grimas'se** (–, –n), grimace; das Gesicht; —n schneiden, to make faces; Gesichter machen.
grinsen, to grin; lachen.
grollen, to rumble, roll; rollen.
groß (⸗), great, tall, large.
großköpfig, big-headed.
grün, green.
der **Grund** (–es, ⸗e), bottom; der Boden; reason; die Ursache.
grundsätzlich, on principle.
gucken, to look, peep; sehen, schauen.
die **Gummi-Genick'rol'le** (–, –n), rubber head-rest.
die **Gummirol'le** (–, –n), rubber pillow; das Gummikissen.
gut (besser, best), good.
das **Gut** (–es, ⸗er), goods, farm, estate; das Besitz'tum.
gutmütig, good-natured; gutherzig.

H

das **Haar** (–es, –e), hair.
die **Haartracht** (–, –en), style of wearing the hair.
die **Habe** (–), possession; der Besitz.
haben (hatte, gehabt), to have; besitzen.
der **Hagel** (–s), hail.
das **Hagelwetter** (–s, –), hailstorm.
der **Hahn** (–es, ⸗e), cock, faucet.
der **Haken** (–s, –), hook.
halb, half.
halblaut, sotto voce, under his breath; leise.
der **Hals** (–es, ⸗e), neck; der Nacken.
halten (ä; ie, a), to hold, stop; (*intr.*) wait.
die **Hand** (–, ⸗e), hand; auf eigene —, on one's own responsibility; auf eigene Faust, on one's own hook.
handeln, to act; tun.
hangen (ä; i, a) *or* **hängen** (*weak*), to hang, sink, droop.

Hanne, *abbr. of* Johanne, Jane.
haspeln, to wind (on a reel); sich hinauswinden; — (sich), to roll; herausrollen.
der **Haß** (-sses), hatred; der Abscheu.
hastig, hasty; schnell.
das **Haupt** (-es, ⁻er), head; der Kopf.
hauptsäch'lich, chief, principal; besonder.
der **Hauptsport** (-es, -e), favorite sport; der Lieblingssport.
der **Hauptweg** (-es, -e), main path; die Hauptstraße.
das **Haus** (-es, ⁻er), house; das Gebäude.
der **Hausarzt** (-es, ⁻e), family physician; der Familienarzt.
das **Häusel** (-s, -), little house (*coll.*); das kleine Haus.
der **Hausflur** (-s, -e), hall; der Gang.
die **Hausfrau** (-, -en), housewife.
der **Hausgenos'se** (-n, -n), housemate, companion.
der **Haushalt** (-es, -e), household.
der **Hausherr** (-n, -en), master of the house.
die **Häuslichkeit** (-, -en), domesticity, household.
das **Haustier** (-es, -e), domestic animal.
die **Haustür** (-, -en), front door.
die **Haut** (-, ⁻e), skin.
heben (o, o), to raise.
heftig, violent, strong; stark; vehement, passionate; leidenschaftlich.
die **Heimatfreude** (-, -n), pleasure of going home.
heimlich, secret; geheim.
heiraten, to marry.
heiß, hot; sehr warm.
heißen (ie, ei), to mean, be reported; bedeuten.
heiß'ersehnt', to ardently yearn for.
der **Held** (-en, -en), hero.
helfen (i; a, o), *w. dat.* to help, aid; beistehen.
hell, clear, bright; klar.
der **Hemdsärmel** (-s, -), shirt sleeve.
her, hither, here, long ago; vor langer Zeit.
herab', down (toward the speaker); nieder.
herab'hangen (ä; i, a), to hang down.
herab'rutschen (*aux.* sein), to slide down; herabgleiten.
heran', up (in the direction of the speaker).
heran'=gehen (ging, gegangen; *aux.* sein), to go up to, approach; sich nähern.
heran'=kommen (a, o; *aux.* sein), to approach, draw near, get at; näher kommen.
heran'=wachsen (*aux.* sein), to grow up; größer werden.
heraus', out.
heraus'=lassen (ä; ließ, gelassen), to let out.
heraus'=platzen (*aux.* sein), to burst out; herausbersten.
heraus'=ziehen (zog, gezogen), to draw out; herausholen.
herbei', up, near.
herbei'=kommen (a, o; *aux.* sein), to come up, approach; sich nähern.
der **Herd** (-es, -e), hearth; die Feuerstelle.
herein', in (toward the speaker).
herein'=fallen (ä; ie, a; *aux.* sein), to make a slip, make a mistake; einen Fehler machen.
herein'=kommen (a, o; *aux.* sein), to come in, enter; eintreten.
herein'=stürmen (*aux.* sein), to dash in; hereinbrechen.
herein'=stürzen (*aux.* sein), to rush in; hereinfallen.

herein'=tanzen (*aux.* sein), to dance in; hereinhüpfen.
herein'=treten (i; a, e; *aux.* sein), to enter; eintreten.
her=geben (i; a, e), to give up; aufgeben.
her=gehen (ging, gegangen; *aux.* sein), to go along, go.
der **Herr** (–n, –en), gentleman, Lord; Mr.
herrlich, glorious, splendid; prächtig.
her=traben (*aux.* sein), to trot along; hertrotten.
herum', about, around.
herum'=laufen (äu; ie, au; *aux.* sein), to run about; umherrennen.
herum'=schlüpfen (*aux.* sein), to slip about; herumschleichen.
herum'=streifen (*aux.* sein), to roam about; umherstreichen.
herum'=tragen (ä; u, a), to carry about.
herun'ter, down (toward the speaker).
herun'ter=werfen (i; a, o), to throw down; niederwerfen.
hervor', forth.
hervor'=bringen (brachte, gebracht), to bring forth.
hervor'=rufen (ie, u), to call forth, occasion; verursachen.
das **Herz** (–ens, –en), heart.
her=zeigen, to show forth; aufweisen.
herzhaft, hearty; herzlich.
herzlich, cordial; liebevoll.
herzlos, heartless; hartherzig.
hetzen, to hunt, chase; jagen.
das **Heu** (–es), hay; das trockene Gras.
heulen, to howl.
heut(e), to-day.
heutig, of to-day; gegenwärtig.
heutzutage, nowadays.
der **Hexenprozeß** (–sses, –sse), witches' trial.
hier, here.
hilfeflehend, imploring; hilfebittend.
hilflos, helpless.
das **Hilfsmittel** (–s, –), aid, means; das Mittel.
hin, away; vor sich —, to himself; zu sich selbst; — und her, to and fro.
hinab', down (away from the speaker); nieder.
hinab'=steigen (ie, ie; *aux.* sein), to descend; hinuntersteigen.
hinauf', up (away from the speaker).
hinauf'=folgen (*aux.* sein), to follow up.
hinauf'=gehen (ging, gegangen; *aux.* sein), to go up.
hinaus', out (away from the speaker).
hinaus'=flitzen (*aux.* sein), to flit out; schnell hinauslaufen.
hinaus'=rufen (ie, u), to call out.
hinaus'=sehen (ie; a, e), to look out; hinausschauen.
hin=bringen (brachte, gebracht), to bring there; hinschaffen.
hindurch', through; durch.
hinein', in, into.
hinein'=laufen (äu; ie, au; *aux.* sein), to run in.
hin=halten (ä; ie, a), to hold out to, extend, offer.
hin=sehen (ie; a, e), to look towards; schauen nach.
hinter (*prep. acc. or dat.*), behind.
das **Hinterbein** (–es, –e), hind leg.
hinterlas'sen (ä; ie, a), to leave behind; zurücklassen.
das **Hintertreffen** (–s, –), rear-guard; der Hintergrund.
hinzu', to, in addition.
hinzu'=setzen, to add; hinzufügen.
die **Hitze** (–), heat; die große Wärme.
hm, ahem.
hoch (höher, höchst), high; — aufatmend, drawing a very deep breath.

hochangesehen, highly respected.
hochbeglückt', greatly delighted.
hocherfreut', greatly pleased.
hochkri'tisch, very critical.
hoffen, to hope.
die **Hoffnung** (–, –en), hope; das Hoffen.
die **Höhe** (–, –n), height; in die —, up; empor.
holen, to fetch; bringen.
die **Holztreppe** (–, –n), wooden stairway.
horchen, to listen; hören auf, lauschen.
hören, to hear.
hübsch, pretty, nice; niedlich.
der **Hund** (–es, –e), dog.
der **Hunger** (–s), hunger.
hüpfen (*aux.* sein), to hop; springen.
der **Husar'** (–en, –en), hussar.
husten, to cough.
der **Hut** (–es, ⸗e), hat.
das **Hütchen** (–s, –), little hat; der kleine Hut.
hüten, to watch, take care of; — (sich), to be on one's guard; sich in acht nehmen.

I

ich, I.
das **Ideal'** (–s, –e), ideal.
iden'tisch, identical; gleich.
idyl'lisch, idyllic.
ihr, you, *familiar; 2. pers. pl. or familiar instead of:* Sie.
ihr (–e, –), her, their.
Ihr (–e, –), your.
immer, always; stets.
improvisie'ren, to improvise.
in (*prep. acc.*), into; (*dat.*), in.
der **Inbegriff** (–s, –e), essence.
indem', while, by (doing); dadurch, daß.
indes'sen, meanwhile; inzwischen.
ineinan'der, into one another; gegenseitig.
interessant', interesting; reizbar.
das **Interes'se** (–s, –n), interest.
das **Intermez'zo** (–s, –s *or* –i; *Italian*), intermezzo; das Zwischenspiel.
inzwi'schen, meanwhile; mittlerweile.
irden, earthen.
irdisch, earthly, terrestrial.
irgend, some; — etwas, something or other; ein wenig; — etwas anders, anything else whatsoever.
irgendwo, somewhere.
der **Irrtum** (–s, ⸗er), mistake; der Fehler.

J

ja, yes, you know, why.
jäh, sudden; plötzlich.
das **Jahr** (–es, –e), year.
das **Jawort** (–es, –e), consent; die Einwilligung.
je, ever; jemals.
jed(er) (–e, –es), each, every, all; every one.
jedesmal, every time.
jemand, any one, some one; irgendeiner.
jetzt, now; nun.
jung (⸗), young.
der **Junge** (–n, –n), boy, lad; der Knabe, der Bursche.
der **Junggeselle** (–n, –n), bachelor.
das **Junggesellenle'ben** (–s, –), bachelor's life.
die **Junggesellenwirt'schaft** (–, –en), bachelor's establishment.
der **Justiz'rat** (–es, ⸗e), councilor of justice.
die **Justiz'rätin** (–, –nen), wife of a councilor of justice; die Frau Justizrat.

K

der **Kaffee** (–s), coffee.
das **Kaffeegeschirr'** (–s, –e), coffee service.

die Kaffeemaschi'ne (–, –n), percolator, coffee machine.
der Käfig (–s, –e), cage.
kaiserlos, without emperors; **ohne** Kaiser; die kaiserlose Zeit = das Interregnum.
kalt (¨), cold; nicht warm.
die Kaltblütigkeit (–), indifference.
katzengleich, catlike; wie eine Katze.
kaum, scarcely; eben, schwerlich.
die Kehle (–, –n), throat.
kehren (*aux.* sein), to turn; wenden.
kehrt=machen, about-face; sich wenden.
kein (–e, –), no, not a.
keinerlei', no kind of.
kennen (kannte, gekannt), to know; wissen, verstehen.
der Kerl (–s, –e *or* –s), fellow; **der** Mann.
die Kette (–, –n), chain.
der Kies (–es), gravel; der grobe Sand.
das Kind (–es, –er), child.
die Kinderart (–, –en), child fashion.
das Kindergesicht (–es, –er), child's face.
die Kinderstimme (–, –n), child's voice.
die Kinderstube (–, –n), nursery.
das Kinderzimmer (–s, –), nursery.
die Kindheit (–, –en), childhood; die Jugendzeit.
kindlich, childlike, filial; wie **ein** Kind.
das Kinn (–es, –e), chin.
die Kirsche (–, –n), cherry.
das Kissen (–s, –), cushion, pillow.
der Kittel (–s, –), jacket, tunic; **die** Jacke.
klagen, to lament, complain; sich beschweren.
kläglich, mournful, piteous; jämmerlich.
der Klassenleh'rer (–s, –), teacher (in charge of a class).
klatschen, to clap; schlagen.
die Klausel (–, –n), clause; **die Be**dingung.
Kleener = Kleiner, a little fellow.
klein, small, little.
kleinlaut, downcast, dejected; furchtsam, ängstlich.
klettern (*aux.* sein), to climb.
klimmen (o, o; *aux.* sein), to climb.
klirren, to rattle; rappeln.
klopfen, to tap, knock; pochen.
das Knie (–s, Kni'e), knee, lap.
das Knochenplättchen (–s, –), bony plate.
der Knorren (–s, –), knot, stick.
kochen, to cook.
die Köchin (–, –nen), cook.
der Kochlöffel (–s, –), cooking spoon, ladle.
der Koffer (–s, –), trunk.
kommen (a, o; *aux.* sein), to come.
können (kann, konnte; gekonnt), to be able, know how; *pres.* can, may.
das Konversations'lexikon (–s, –ka), (en)cyclopedia.
der Kopf (–es, ¨e), head; das Haupt.
das Kopfkissen (–s, –), pillow.
der Korb (–es, ¨e), basket.
das Körbchen (–s, –), small basket; ein kleiner Korb.
die Kraft (–, ¨e), force, strength, power; die Stärke.
die Krankenstu'be (–, –n), sickroom.
kratzen, to scratch.
die Kreatur' (–, –en), creature; **das** Geschöpf.
kreischen, to shriek, scream; schreien.
kriechen (o, o; *aux.* sein), to creep.
kriegen, to get; bekommen, erhalten.
krümmen (sich), to bend, double up; sich winden.
die Küche (–, –n), kitchen.
der Kuchen (–s, –), cake; **das Gebäck**.
die Küchenlampe (–, –n), kitchen lamp; das Küchenlicht.

die Küchenschür'ze (–, –n), kitchen apron.
die Küchentür (–, –en), kitchen door.
der Kuckuck (–s, –e), cuckoo.
die Kuh (–, ⸗e), cow.
kühl, cool; ziemlich, kalt.
kühn, bold; mutig.
kulina'risch, culinary; zur Küche gehörig.
die Kultur' (–, –en), civilization.
der Kummer (–s), sorrow, grief; der Ärger.
kümmern, to concern; sich — um, to trouble one's self about.
die Kunst (–, ⸗e), art.
der Kunstaus'druck (–s, ⸗e), technical term.
kunstgerecht, artistic; künstlerisch.
der Künstler (–s, –), artist.
kurz, short, abrupt, close.
die Kutsche (–, –n), carriage; der Wagen.
der Kutscher (–s, –), coachman; der Fuhrmann.

L

lächeln, to smile; lachen.
lachen, to laugh.
lächerlich, ridiculous.
die Lage (–, –n), situation.
lähmen, to paralyze.
die Lampe (–, –n), lamp; das Licht.
das Land (–es, ⸗er), country.
das Landleben (–s), country life.
die Landstraße (–, –n), highway.
lang (⸗), long; vier Wochen —, for four weeks; auf vier Wochen.
lange, *adv.* a long time; eine — Zeit.
langsam, slow; träge.
der Lärm (–es), noise; das Geräusch.
lärmen, to be noisy.
lassen (ä; ie, a), to let, leave; *with infin.* have, cause.
die Last (–, –en), burden, trouble; die Bürde.
laufen (äu; ie, au; *aux.* sein), to run; rennen.
der Läufer (–s, –), runner, stair-carpet; der Teppich.
die Laune (–, –n), humor; der Humor.
laut, loud, aloud.
lauten, to sound, be; tönen, klingen.
lauter, *indecl.* nothing but; nichts als, nur.
leben, to live.
das Leben (–s, –), life.
das Lebensjahr (–s, –e), year (of life).
lebhaft, lively, animated, vivid.
legen, to lay, place; stellen.
lehnen, to lean.
die Lehre (–, –n), precept, theory, instruction.
der Leib (–es, –er), body; der Körper.
leicht, light, easy.
leiden (litt, gelitten), to suffer, tolerate; dulden; — mögen, to like; schätzen.
das Leiden (–s, –), sorrow; der Schmerz.
leider, alas, unfortunately; unglücklicherweise.
leinen, linen.
der Leinenan'zug (–s, ⸗e), linen suit.
leise, low; nicht laut; *adv.* in a low tone.
leisten, to perform; tun.
die Leistung (–, –en), performance; die Tat.
leiten, to guide; führen.
die Leiter (–, –n), ladder.
lernen, to learn.
lesen (ie; a, e), to read.
letzt, last.
letzter, latter.
die Leute, *pl.* people, servants; die Bewohner; die Diener.
das Licht (–es, –er), candle, light, lamp; die Kerze, die Lampe.

lieb, dear; teuer.
die **Liebe** (–), love.
lieben, to love; gern haben.
lieber, *adv. comp.* preferably, rather, better; eher.
liebevoll, affectionate.
lieblich, lovely, charming; wunderbar.
der **Liebling** (–s, –e), favorite, darling; der Schatz.
liegen (a, e), to lie.
die **Linde** (–, –n), linden; der Lindenbaum.
die **Lippe** (–, –n), lip.
das **Loch** (–es, ⸗er), hole.
die **Lokalität'** (–, –n), locality; der Platz.
die **Lokomoti've** (–, –n), locomotive.
das **Löschblatt** (–es, ⸗er), blotter; das Löschpapier.
los=gehen (ging —, —gegangen; *aux.* sein), to start, begin; anfangen.
los=kreischen, to set up a yell; aufschreien.
los=lassen (läßt los; ließ los, losgelassen), to let go *or* off; freigeben.
los=reißen (i, i), to tear apart.
die **Luft** (–, ⸗e), air.
die **Lunge** (–, –n), lung.
die **Lungenkraft** (–, ⸗e), lung power.
lustig, merry; heiter.

M

machen, to make, do; tun; — (sich), to go, develop, come along.
mächtig, mighty, great; gewaltig, groß.
das **Mädchen** (–s, –), girl, domestic.
die **Mahlzeit** (–, –en), meal; das Mahl.
mal, *contraction of* einmal', just, at times.
das **Mal** (–es, –e), time; mark.
der **Malaga**, Malaga wine.
malen, to paint.
malträtie'ren, to maltreat, abuse; mißhandeln.
die **Mama'** (–, –s), mamma; die Mutter.
man, one, they.
manchmal, sometimes, often; bisweilen.
der **Mann** (–es, ⸗er), man.
männlich, manly, strong, firm; stark, fest.
die **Maschi'ne** (–, –n), machine, clippers.
die **Masern** (–), measles.
masernkrank, sick with the measles.
der **Masernrekonvaleszent'** (–en, –en), measles-convalescent.
maßlos, measureless; grenzenlos.
das **Material'** (–s, –ien), material; der Stoff.
die **Mauerritze** (–, –n), crevice in the wall.
mauskahl, bald as a mouse; ganz kahl, kurz.
die **Medizin'** (–, –en), medicine, physic.
das **Meerschwein** (–es, –e), porpoise, guinea-pig.
das **Meerschweinchen** (–s, –), guinea-pig.
die **Meerviecher** (–), *pl.* (*coll.*), guinea-critters (guinea-pigs).
mehr, more; nicht —, no longer, not any more; nichts —, no longer anything.
mein (–e, –), my.
meinen, to mean, remark, think; denken.
melken (o, o), to milk.
der **Mensch** (–en, –en), man, human being.
die **Menschenbrust** (–, ⸗e), human breast.
der **Menschenken'ner** (–s, –), judge of human nature.
merken, to notice, remember.

die Miene (–, –n), expression, mien; der Ausdruck.

das Mienenspiel (–es, –e), play of expression.

mild, mild, gentle; zart, weich.

mindestens, at least; wenigstens.

Mine (*gen.* –s), *abbr. of* Wilhelmine.

die Minu'te (–, –n), minute.

mischen, to mix; mengen.

die Mißbil'ligung (–, –en), disapproval, disapprobation.

mißgön'nen, to begrudge; beneiden um.

die Mißstimmung (–, –en), discordance; die Verstimmung.

mit (*prep. dat.*), with; *adv.* along.

miteinan'der, together; zusammen.

mit=helfen (ie; a, o), to assist, lend a hand; beistehen.

mit=nehmen (nimmt; nahm, genommen), to take along.

die Mittagshitze (–), midday-heat.

die Mitte (–, –n), middle.

mit=teilen, to tell, render; erzählen.

die Mitteilung (–, –en), communication, news; die Neuigkeit.

mitten, *adv.* in the middle; — **in**, in the middle of.

das Möbel (–s, –), furniture.

die Mode (–, –n), fashion.

mögen (mag; mochte, gemocht), to be inclined, be possible; *pres.* may, can; *pret. subj. w. infin.* would like = möchte.

möglich, possible; —st schnell, as quickly as possible; so schnell wie —.

das Möglichste, everything possible; alles Mögliche.

der Moment' (–es, –e), moment; der Augenblick.

der Mordsjunge (–n, –n), trump, a good one, splendid fellow; der tüchtige Kerl.

der Mordskerl (–s, –e *or* –s), *see* Mordsjunge.

morgen, *adv.* to-morrow.

der Morgen (–s, –), morning.

der Morgenanzug (–s, ⸗e), morning toilet.

müde, tired, sleepy; schläfrig.

die Mühe (–, –n), trouble, effort; die Anstrengung.

die Mühle (–, –n), mill; (game of) morris.

mühsam, laborious; schwer, ermüdend; *adv.* with an effort; mühevoll.

der Mund (–es, –e *or* ⸗er), mouth.

munkeln, to whisper.

die Munterkeit (–), cheerfulness, vivacity; die Heiterkeit.

müssen (muß; mußte, gemußt), to have to, be obliged to, be necessary, be bound to; *pres.* must.

mustern, to inspect, examine; prüfen.

die Mutter (–, ⸗), mother.

die Mütze (–, –n), cap; die Kappe.

N

na, well.

nach (*prep. dat.*), after, about, towards; according to; — **und** —, gradually; allmählich.

nach=ahmen, to imitate.

nachdem', *conj.* after.

nachdenklich, thoughtful; gedankenvoll.

der Nachdruck (–es), emphasis.

nachdrücklich, emphatic; ausdrücklich.

die Nachforschung (–, –en), investigation, search; die Untersuchung.

nach=geben (i; a, e), *w. dat.* to yield to; zugeben.

nach=gehen (ging, gegangen; *aux.* sein), *w. dat.* to pursue, attend to; verfolgen.

nach=harken, *w. dat.* to rake after.

nach=holen, to retrieve, make up for, perform tardily.

der **Nachmittag** (–s, –e), afternoon.

nach=rühmen, *w. dat.* to praise with reference to; einem etwas —, to credit a person with having.

nach=schieben (o, o), *w. dat.* to shove after.

nach=schleichen (i, i; *aux.* sein), *w. dat.* to creep after, spy.

nach=sehen (ie; a, e), *w. dat.* to look after; follow with the eyes; nachschauen, untersuchen.

nach=sinnen (a, o), to meditate; nachdenken.

nächst, next.

die **Nacht** (–, ⁓e), night.

der **Nagel** (–s, ⁓), nail.

nagen, to gnaw.

nahen, to approach; sich nähern.

nämlich, namely.

der **Narr** (–en, –en), fool; der Tor.

naß, wet; feucht.

die **Natur'** (–, –en), nature.

das **Natur'geschichts'werk** (–es, –e), work of natural history.

natür'lich, natural; *adv.* of course; selbstverständlich.

neben (*prep. dat. or acc.*), beside.

nebenbei', incidentally, besides; außerdem.

nebenher', alongside; entlang.

nee, *dialect for* nein.

nehmen (nimmt; nahm, genommen), to take; ein Ende —, to come to an end; zu Ende gehen.

der **Neid** (–es), envy; die Mißgunst.

die **Neigung** (–, –en), inclination, desire; der Wunsch.

nein, no.

neu, new; nicht alt.

neu'erwa'chend, newly awakening.

nicht, not.

nichts, nothing; nothingness, insignificance.

nicken, to nod.

nie, never; niemals.

nieder, down; herunter, hinunter.

niedlich, pretty, cute; hübsch.

niemand, nobody; keiner.

noch, still, yet; — einmal, again; wieder; — immer, still; — nicht, not yet.

die **Notleine** (–, –n), emergency cord.

die **Nuan'ce** (–, –n) (*pr.* ny'ɑ̃ːsə), shade, color; die Schattierung.

O

o, oh.

ob, whether; als —, as if.

oben, *adv.* above, on top; bis —, to the top.

der **Oberboden** (–s, ⁓), upper garret; der Dachboden.

oberflächlich, superficial.

das **Obst** (–es), fruit; die Frucht.

der **Obstbaum** (–es, ⁓e), fruit-tree; der Fruchtbaum.

oder, or.

offen, open; geöffnet.

öffnen, to open; aufmachen.

oft, often; mehrfach, nicht selten.

ohne (*prep. acc.*), without.

das **Ohr** (–es, –en), ear.

der **Ohrring** (–s, –e), ear-ring.

das **Ohrringemachen** (–s), making ear-rings.

der **Onkel** (–s, –), uncle.

das **Opfer** (–s, –), sacrifice.

ordentlich, good, decent; genau; *adv.* well; wohl, tüchtig.

der **Ordina'rius** (–, –ien), head-master of a class; der Klassenlehrer.

orientie'ren (sich) (*pr.* oːrĭentiːrən) to inform one's self; bekanntmachen (sich).

die **Ostern**, *pl.* Easter.

die **Otter** (–, –n) *or* der **Otter** (–s, –), otter.

P

das **Paar** (–es, –e), pair, couple; zwei; **ein paar**, a few; einige; **ein paarmal**, a few times; einige Male.
das **Palais'** (–), palace; der Palast.
papier'eingefaßt, paper-framed.
der **Papier'helm** (–es, –e), paper helmet.
der **Papier'korb** (–es, ⸗e), waste-paper basket.
das **Paradies'** (–es), paradise.
die **Pause** (–, –n), pause.
die **Perle** (–, –n), pearl, bead.
das **Perlenfä'deln** (–s), stringing beads.
das **Perpendi'kel** (–s, –), pendulum.
die **Person'** (–, –en), person.
persön'lich, personal; in person.
die **Persön'lichkeit** (–, –en), personality, individual.
das **Petschaft** (–s, –e), seal; das Siegel.
die **Pfeife** (–, –n), pipe.
das **Pfeifenrohr** (–es, –e), pipe-stem.
das **Pferd** (–es, –e), horse; das Roß, der Gaul.
die **Pferdeleine** (–, –n), reins; der Zügel.
der **Pfiff** (–es, –e), whistle; das Pfeifen.
pfiffig, shrewd, cunning; schlau.
der **Pflegebefohlene** (–n, –n), protégé, charge; der Schützling.
die **Pflichtvergessenheit** (–), neglect of duty.
pflücken, to pick, pluck; abbrechen.
pfui, shame on you; fie; schäme dich.
der **Pikee'anzug** (–s, ⸗e), suit of piqué.
die **Plaidrolle** (–, –n) (*pr.* ple:t), traveling rug, shawl.
das **Pläsier'** (–s, –s) (*Fr.*), pleasure; das Vergnügen.
platt, flat; flach.
der **Platz** (–es, ⸗e), place, seat; die Stelle; — nehmen, to take a seat; sich setzen.
platzen, to explode, burst; bersten.
plinken, to wink; blitzen.
plötzlich, sudden; auf einmal.
porträtie'ren, to portray; draw each other's picture; sich abzeichnen.
die **Posttasche** (–, –n), mail-bag.
prächtig, splendid; herrlich.
prachtvoll, magnificent, splendid; vorzüglich.
prasseln, to rattle; rascheln.
pressen, to press; drücken.
die **Prezio'se** (–, –n), treasure, jewel; der Schatz, der Juwel.
prinzipiell' (*pr.* ie=i–e), *adv.* on principle.
probie'ren, to try; versuchen.
profitie'ren, to profit; gewinnen.
prüfen, to examine; examinieren.
prüfend, *adv.* searchingly.
die **Prügelei'** (–, –en), fight; der Kampf.
prunken, to make a show of, glory in, boast; prahlen.
pünktlich, punctual.
putzen, to polish.

Q

quälen, to torment; mißhandeln; — (sich), to wear one's self out.
die **Qualität'** (–, –en), quality; die Beschaffenheit.
die **Quantität'** (–, –en), quantity; die Menge.
der **Quiek** (–es, –e), squeak.
quieken, to squeak; quietschen.
die **Quinta** (–, –s), fifth class; next to the lowest in a gymnasium.
der **Quinta'ner**, member of the quinta; ein Schüler der Quinta.

R

der Racheschwur (–s, ⸗e), vow of vengeance.
das Rad (–es, ⸗er), wheel.
ran, *see* heran.
rasch, quick; schnell.
rasen, to romp, rage; herumtoben.
der Rasen (–s, –), turf, lawn; das Gras.
rasend, mad; wild.
der Rasenplatz (–es, ⸗e), grass-plot, lawn; der Grasplatz.
der Rat (–es, ⸗e *and* Ratschläge), advice, council, councilor.
raten (ä; ie, a), to advise; einen Rat geben.
das Raubtier (–s, –e), beast of prey.
rauchen, to smoke.
rauh, rough.
der Raum (–es, ⸗e), room, space; der Platz.
der Rechen (–s, –), rake.
recht, right; *adv.* quite, really, very; sehr, gar.
rechts, to the right.
reden, to talk, speak; sprechen.
redselig, loquacious, talkative; geschwätzig.
die Regel (–, –n), rule.
regelmä'ßig, regular.
regeln, to regulate.
der Regentag (–s, –), rainy day; der regnerische Tag.
regie'ren, to govern, control, handle; verwalten.
reich, rich.
das Reich (–s, –e), realm.
reichen, to reach, extend; geben.
die Reihe (–, –n), series, row.
die Reise (–, –n), journey.
reisen (*aux.* sein), to travel.
der Reisende (–n, –n), traveler.
reißen (i, i), to tear, snatch.
reiten (i, i; *aux.* sein), to ride.
der Reiz (–es, –e), charm.
reizen, to attract.
reizend, charming; lieblich.
der Renner (–s, –), runner (*name of a boy*).
renommie'ren, to boast; prahlen.
die Repetier'uhr (–, –en), repeater.
der Respekt' (–s), respect; die Achtung.
retten, to save, preserve; erlösen.
die Reue (–), remorse, repentance.
richten, to direct.
richtig, right, correct; recht; *adv.* really; wirklich.
riechen (o, o), to smell.
der Rie'senentschluß' (–sses, ⸗sse), gigantic decision.
der Ring (–es, –e), ring.
Robinson, Robinson Crusoe.
die Roheit (–, –en), act of barbarity, rudeness.
rollen, to roll.
die Rose (–, –n), rose.
rot, red.
die Rubrik' (–, –en), heading, rubric; die Reihe.
der Rücken (–s, –), back.
rufen (ie, u), to call.
rühren, to stir, touch, affect.
die Rührung (–, –en), emotion; die Bewegung.
rund, round.
runzeln, to wrinkle.
rüsten, to prepare, equip.
rutschen (*aux.* sein), to slide; gleiten.

S

die Sache (–, –n), thing, affair; das Ding.
sacht, gently, softly; vorsichtig, leise.
sagen, to say, tell; mitteilen.
der Sammler (–s, –), collector.
sämtlich, all; alles.
der Sandsteinpfeiler (–s, –), sandstone pillar.

sanft, soft, gentle; mild, leise, zart.
sauber, neat, clean; rein, klar.
sausen, to whiz; fliegen.
der **Schachzug** (–es, ⁼e), move (at chess).
schaffen, to take, work; arbeiten.
schallen, to resound; ertönen.
die **Schärfe** (–), sharpness, asperity.
der **Schatten** (–s, –), shadow.
die **Schattenmorel'le** (–, –n), morello, black cherry; die schwarze Kirsche.
schattig, shady.
der **Schauder** (–s, –), horror; das Entsetzen.
der **Schauplatz** (–es, ⁼e), scene; die Szene.
der **Schein** (–es, –e), semblance.
scheinen (ie, ie), to seem, appear.
der **Schelmenblick** (–es, –e), roguish look.
das **Schelmengesicht'** (–es, –er), roguish face.
schenken, to present, give; geben.
scheren (o, o), to clip; schneiden.
scheu, shy; ängstlich.
scheuern, to scrub; schrubben, waschen.
das **Scheusälchen** (–s, –), little monster, little abomination.
schicken, to send; senden.
schieben (o, o), to shove, push; stoßen.
das **Schiff** (–es, –e), ship.
die **Schilderung** (–, –en), description; die Beschreibung.
der **Schlaf** (–es), sleep.
schlafen (ä; ie, a), to sleep, be asleep.
der **Schlafrock** (–es, ⁼e), dressing-gown.
schlaftrunken, drowsy; müde; overcome with sleep; übermüde.
der **Schlag** (–es, ⁼e), stroke; der Streich.
schlagen (ä; u, a), to strike, beat; hauen; einen geschlagenen Tag, a whole day (through); einen ganzen und vollen Tag.
schlagfertig, quick, ready; bereit.
schlapp, weak; schwach.
schlau, sly, shrewd; klug.
schlecht, bad.
schleunig, quick; schnell.
schließen (schloß, geschlossen), to close, form; zumachen.
schließlich, finally; endlich.
schlimm, bad, evil; schlecht, übel.
der **Schlingel** (–s, –), scamp, rascal; der Flegel.
schlingen (a, u), to wind; — (sich), to entwine; sich winden.
schluchzen, to sob; seufzen.
schlüpfen, to slip; gleiten.
schmausen, to feast; speisen, essen.
schmecken, to taste; kosten.
der **Schmerz** (–es, –en), pain; das Leid, das Weh.
schmücken, to adorn.
schmutzig, dirty; unrein.
der **Schnabel** (–s, ⁼e), beak.
die **Schneewei'ße** (–), snowy whiteness.
schneiden (schnitt, geschnitten), to cut; Gesichter —, to make faces; Gesichter machen.
schnell, quick, fast; schleunig.
schneuzen (sich), to blow one's nose; die Nase putzen.
schnitzen, to whittle, carve; schneiden.
die **Schnur** (–, ⁼e), string; der Faden.
das **Schnürchen** (–s, –), little string.
schnüren, to lace; binden.
schnurren, to hum, buzz; summen.
schon, already, all right; bereits; — mal, ever; jemals; — lange, long since.
schön, beautiful, nice; hübsch.
schräg, oblique, slanting.
der **Schrank** (–es, ⁼e), wardrobe, cupboard.
der **Schrecken** (–s, –), horror, fright; die Furcht.

schrecklich, horrible, terrible; fürchterlich.
schreiben (ie, ie), to write.
der **Schreiber** (–s, –), clerk.
der **Schreibtisch** (–es, –e), desk; das Pult.
schreien (ie, i), to scream, shriek, yell; brüllen.
schrill, shrill; laut.
schüchtern, timid, shy, bashful; scheu.
die **Schüchternheit** (–), shyness; die Scheu.
der **Schuh** (–es, –e), shoe.
die **Schuld** (–, –en), guilt, debt.
die **Schule** (–, –n), school.
die **Schuleinrich'tung** (–, –en), school arrangement *or* system.
der **Schüler** (–s, –), pupil.
die **Schülermü'tze** (–, –n), school cap; die Schülerkappe.
die **Schulter** (–, –n), shoulder.
die **Schüssel** (–, –n), dish; der Teller.
der **Schützling** (–s, –e), protégé, charge, favorite; der Liebling.
schwanken, to waver, sway; wanken.
der **Schwanz** (–es, ⸗e), tail.
schweben, to hover, sway; flattern.
schweigen (ie, ie), to be silent; still sein.
das **Schweigen** (–s), silence.
schweigend, silent; *adv.* silently; schweigsam.
der **Schweiß** (–es), sweat.
die **Schwelle** (–, –n), threshold.
schwenken, to wave, turn; sich wenden.
schwer, heavy, difficult; nicht leicht.
schwermütig, dejected; niedergeschlagen; *adv.* with a heavy heart.
schwingen (a, u), to swing.
sechs, six.
der **Sechziger** (–s, –), sexagenarian; in den —n, in the sixties.
die **Seekrankheit** (–, –en), seasickness.
die **Seele** (–, –n), soul.
die **Seelenruhe** (–), composure.
seelenvergnügt, blissful, very happy; sehr froh.
segensreich, fraught with blessing, beneficent; wohltätig.
segnen, to bless.
sehen (ie; a, e), to see; gewahren.
die **Sehnsucht** (–), yearning, longing; das Sehnen.
sehr, very; gar.
sein (ist; war, gewesen; *aux.* sein), to be.
sein (–e, –), his, its.
seit (*prep. dat.*), since, for.
seitdem', *adv.* since, then; *conj.* since; seit.
selb, same.
selber, myself, yourself, etc.
selbst, myself, etc.
das **Selbstgefühl** (–s), self-confidence.
selbstsüchtig, selfish; eigennützig.
die **Selbstverständlichkeit** (–), matter of course.
selig, happy; glücklich.
die **Seligkeit** (–, –en), happiness, bliss; die Freude.
selten, unusual, rare, peculiar; ungewöhnlich.
die **Seltenheit** (–, –en), rarity.
setzen, to set, place; stellen; — (sich), to sit down; hinsetzen.
seufzen, to sigh; schluchzen.
sich, *refl. pron.* (*dat. and acc.*), himself, herself, itself, themself.
sicher, sure; bestimmt.
sichtlich, evident, visible; sichtbar.
sie, she, her, it, them.
Sie, you.
sieben, seven.
siebenjährig, seven-year-old; sieben Jahre alt.
siebent, seventh.
der **Siegellack** (–es, –e), sealing-wax.

die Siegelſamm'lung (–, –en), collection of seals.
der Sieger (–s, –), victor.
ſingen (a, u), to sing.
ſinken (a, u; *aux.* ſein), to sink; **untergehen.**
der Sinn (–es, –e), sense, mind; ſich etwas aus dem —e ſchlagen, to get something out of one's head.
der Sitz (–es, –e), seat; der Platz.
ſitzen (ſaß, geſeſſen), to sit.
der Sklave (–n, –n), slave.
ſo, so, thus; *after cond. clause,* then; — **ein,** such a; — (et)was, that sort of thing.
ſodann', accordingly, then; alsdann.
ſoe'ben, just (then); gerade.
ſofort', at once, immediately; ſogleich.
ſogar', even; ſelbſt.
der Sohn (–es, ⸗e), son.
ſolan'ge, so long as.
ſolch, such.
ſollen (ſoll; ſollte, geſollt), to be one's duty, be reported; *pres.* shall, is to, is said to; *pret.* should, was to, ought.
ſomit', thus; ſo.
die Sommerferien, *pl.* summer vacation.
die Sommerluft (–, ⸗e), summer air.
der Sommertag (–es, –e), summer day.
der Sommerwind (–es, –e), summer wind.
ſonach', accordingly, thus; daher.
die Sonne (–, –n), sun.
der Sonnenſchirm (–es, –e), sunshade.
ſonnig, sunny.
der Sonntagsputz (–es), Sunday finery, Sunday array.
ſonſt, otherwise, in other respects, at other times.
ſorgen, to fear, be concerned; fürchten, daß.
ſorgend, thoughtful; bedächtig.
ſorgfältig, careful; vorſichtig.
die Sorte (–, –n), kind, variety, sort; die Art.
ſoviel', as much as.
ſowe'nig, as little as.
ſowie', as soon as; ſobald als.
ſozuſa'gen = ſo zu ſagen, so to speak.
die Spannung (–, –en), suspense, tension.
ſpät, late; nicht früh.
der Spaten (–s, –), spade.
ſpäter, *adv.* later on.
der Spazier'gang (–es, ⸗e), walk.
die Spezies (–, –), species; die Art.
der Spiegel (–s, –), mirror.
das Spiel (–es, –e), game, play.
ſpielen, to play.
das Spielzeug (–s), plaything, toy.
ſpinnen (a, o), to spin.
das Spinnrad (–es, ⸗er), spinning-wheel.
die Spirituslampe (–, –n), alcohol lamp.
der Sport (–es, –s), sport.
die Sprache (–, –n), language, speech.
ſprachlos, speechless; ſtumm.
ſprechen (i; a, o), to speak; reden, ſagen.
ſpringen (a, u; *aux.* ſein), to spring, jump; hüpfen.
ſpucken, to spit.
die Spur (–, –en), trace.
die Stadt (–, ⸗e), city, town.
der Stall (–es, ⸗e), stable.
der Stamm (–es, ⸗e), trunk, stem, race, tribe.
der Stand (–es, ⸗e), stand, status.
der Standpunkt (–es, –e), point of view, standpoint; die Anſicht.
ſtark, strong; kräftig.
das Stations'gebäu'de (–s, –), station, depot; der Bahnhof.

statt (*prep. gen.*), instead of; anstatt.
stattlich, imposing, stately; prächtig.
der **Staub** (–es), dust.
staubig, dusty.
stecken, to be, be hidden.
stehen (stand, gestanden), to stand.
stehen=bleiben (ie, ie; *aux.* sein), to stop; Halt machen.
steif, stiff.
steigern, to raise; — (sich), to increase, raise; vermehren.
der **Stein** (–es, –e), stone.
die **Stelle** (–, –n), spot, place; der Platz; zur —, on hand; zur Hand, am Platze.
stellen, to put, place; setzen.
die **Stellung** (–, –en), position.
das **Stiefelputzen** (–s), shoe polishing; das Schuhputzen.
still, still, quiet; ruhig.
die **Stille** (–), stillness; die Ruhe.
still=sitzen (saß —, —gesessen), to sit still; ruhig sitzen.
die **Stimme** (–, –n), voice.
die **Stirn** (–, –en), forehead.
der **Stock** (–es, ⸗e), cane, stick.
stöhnen, to groan; seufzen.
der **Stolz** (–es), pride.
stolz, proud.
stopfen, to stuff; füllen.
stören, to disturb.
stoßen (ö; ie, o), to push, strike, touch; schieben.
stottern, to stammer, falter; stammeln.
das **Strafgericht** (–s, –e), chastisement, criminal session.
der **Strahl** (–es, –en), ray; der Schein.
strahlen, to beam; glänzen.
sträuben (sich), to resist, struggle against; kämpfen gegen.
strecken, to stretch.
der **Streich** (–es, –e), trick.
streichen (i, i), to stroke.
streitig, disputed, under discussion.
streng, severe, stern.
die **Strenge** (–), severity.
stricken, to knit.
das **Strickzeug** (–s, –e), knitting-work.
der **Strohhut** (–es, ⸗e), straw hat.
der **Strumpf** (–es, ⸗e), stocking.
die **Stube** (–, –n), room; der Raum, das Zimmer.
das **Stubenmäd'chen** (–s, –), maid, domestic, chamber-maid; Zimmermädchen.
das **Stück** (–es, –e), piece, article.
studie'ren, to study; lernen.
der **Stuhl** (–es, ⸗e), chair.
stumm, mute, silent; still, schweigend.
das **Stündchen** (–s, –), short hour; die kurze Stunde.
die **Stunde** (–, –n), hour.
stürmen, to storm, dash.
stützen, to support.
suchen, to look for; seek, try; ausfinden; das Gesuchte, thing sought.
die **Sucht** (–), mania.
summen, to buzz, hum; brummen.
suspendie'ren, to suspend.

T

das **Tablett'** (–s, –e), tray.
tadeln, to censure; kritisieren.
der **Tag** (–es, –e), day; an den — legen, manifest; zeigen.
die **Tageseinteilung** (–, –en), division of the day.
täglich, daily.
der **Taler** (–s, –), German dollar; silver coin worth about seventy-five cents.
tanzen, to dance.
tapfer, brave; mutig.
das **Taschentuch** (–es, ⸗er), handkerchief; das Schnupftuch.
die **Tasse** (–, –n), cup.

die **Tätigkeit** (–, –en), activity.
die **Tatsache** (–, –n), fact.
täuschend, deceptive.
der **Teekessel** (–s, –), tea-kettle.
der **Teil** (–es, –e), part.
das **Teil** (–es, –e), share, deserts.
teilen, to divide, share; zerlegen.
teilnehmend, sympathetic.
der **Tempelschänder** (–s, –), desecrator (of a sanctuary); person guilty of sacrilege.
das **Terrain'** (–s), ground.
das **Teufelszeug** (–s), infernal stuff.
das **Tick-tack**, tick-tack.
tief, deep, far.
das **Tier** (–es, –e), animal.
der **Tiger** (–s, –), tiger.
tippen, to tap, tip; berühren.
der **Tisch** (–es, –e), table.
tötlich, mortal.
der **Ton** (–es, ⁻e), tone, tune.
der **Total'ein'druck** (–es, ⁻e), general impression.
traben (*aux.* sein), to trot; laufen.
trachten, to strive.
tragen (ä; u, a), to carry, take, wear, endure.
die **Träne** (–, –n), tear.
traurig, sad.
die **Treibjagd** (–, –en), battle, hunt, chase.
die **Trennung** (–, –en), separation; die Scheidung.
die **Treppe** (–, –n), flight of stairs.
treten (tritt; a, e; *aux.* sein), to step, walk; schreiten, gehen.
trinken (a, u), to drink.
trocken, *adj.* to dry; dürr; im —en sein, to be safe; sicher sein.
trocknen, *verb*, to dry.
trollen (sich), to make of, decamp; sich entfernen, fortgehen.
trommeln, to drum.
trösten, to console.
die **Trösterin** (–, –nen), comforter, consoler.
trübselig, sad, woeful, miserable; traurig.
tun (tat, getan), to do; machen.
die **Tür** (–, –en), door.
die **Türspalte** (–, –n), crack in the door; die Türritze.

U

übel, bad, evil; schlecht.
über (*prep. acc. or dat.*), over, beyond, at, about.
überall', everywhere; allenthalben.
überaus', extremely; außerordentlich, sehr.
überdrüssig, weary, tired; müde.
über-gehen (ging —, —gegangen; *aux.* sein), to overflow, fill with tears; überfließen.
überneh'men (nimmt; nahm, genommen), to assume, accept; annehmen.
überschrei'ten (i, i), to cross, step over; kreuzen.
überschüt'ten, to overwhelm, deluge.
übertref'fen (i; a, o), to exceed.
überwie'gen (o, o), to outweigh, exceed.
überwin'den (a, u), to get over, overcome; überkommen.
überwun'den, of the past, out of date.
überzeu'gen, to convince.
üblich, customary, usual; gebräuchlich.
übrig, other, remaining; im —en, for the rest, moreover.
übrigens, however; indessen.
die **Uhr** (–, –en), watch, clock.
das **Uhrwerk** (–es, –e), clockwork.
um (*prep. acc.*), around; — zu, *with infin.* in order to.
die **Umar'mung** (–, –en), embrace.
umher', *adv.* around, about; herum.
umher'-fahren (ä; u, a; *aux.* sein), to pass around.

umher'=streifen (*aux.* sein), to wander about; umherstreichen.

um=sehen (ie; a, e) (sich), to look about.

der **Umstand** (–es, ⸗e), circumstance; die Bedingung.

die **Umständlichkeit** (–, –en), formality; die Formalität.

um=wandeln, to transform, change; ändern.

unablässig, incessant; beständig.

unartig, naughty; ungezogen.

unbarmherzig, pitiless; herzlos.

unbefangen, ingenuous; unschuldig.

die **Unbefangenheit** (–, –en), ingenuousness; die Einfachheit.

unbefragt, unconcerned.

unbemerkt, unnoticed.

unbeschäftigt, unoccupied; beschäftigungslos.

unbesorgt', without concern; sorglos.

unbestimmt, indefinite.

unbestrit'ten, undisputed; unbestreitbar.

und, and.

unend'lich, infinite.

die **Unend'lichkeit** (–, –en), infinity.

unerwar'tet, unexpected; unverhofft.

der **Unfall** (–s, ⸗e), disaster, accident; das Unglück.

unfreundlich, ungracious, unkind; lieblos.

ungebun'den, unrestrained, free; frei.

ungeduldig, impatient.

ungerecht'fertigt, unjustified.

ungestört', undisturbed.

ungewohnt, unwonted, unusual; ungewöhnlich.

ungezogen, naughty; unartig.

unglücklich, unhappy.

unheimlich, uncanny; grauenvoll.

unklug, indiscreet, unwise; unweise.

unmerk'lich, imperceptible.

unnütz, good-for-nothing; nutzlos.

die **Unruhe** (–, –n), unrest, disturbance; die Unrast.

unruhig, uneasy; rastlos.

unsag'bar, unspeakable; unaussprechlich.

unser (–e, –), our.

unsicher, uncertain, unsteady; ungewiß.

der **Unsinn** (–s), nonsense; die Dummheit.

die **Untat** (–, –en), misdeed, crime; das Verbrechen.

unter (*prep. acc. or dat.*), under, among, with; zwischen.

unterbre'chen (i; a, o), to interrupt; aufhören.

unterdes'sen, in the meantime; inzwischen.

unterdrü'cken, to suppress.

der **Untergrund** (–es, ⸗e), foundation; die Grundlage.

unterhal'ten (ä; ie, a), to entertain.

die **Unterhal'tung** (–, –en), conversation; die Konversation.

die **Unterlippe** (–, –n), lower lip.

untersa'gen, to forbid; verbieten.

der **Unterschied** (–s, –e), difference; die Differenz.

unterwei'sen (ie, ie), to instruct; unterrichten.

unverdros'sen, assiduous, undisturbed; unermüdlich.

unverkenn'bar, unmistakable; deutlich.

unvermit'telt, abrupt; plötzlich.

unverwandt', fixed, steady; unbewegt.

unvordenk'lich, immemorial.

unwillig, indignant, angry; zornig, ungehalten.

die **Unzahl** (–), endless number.

unzäh'lig, innumerable.

die **Ursache** (–, –n), cause; der Grund.

der **Ursprung** (–s, ⸗e), origin; die Herkunft.

das **Urteil** (–s, –e), judgment, opinion; die Meinung.

V

der **Vater** (–s, ¨), father.

die **Verab'redung** (–, –en), agreement; die Verständigung.

veran'lassen, to give occasion to; dafür Sorge tragen, daß . . .

veran'stal'ten, to institute, arrange; bereiten.

die **Verant'wortung** (–, –en), responsibility.

verber'gen (i; a, o), to conceal.

die **Verbes'serung** (–, –en), improvement.

verbeu'gen (sich), to bow; sich verneigen.

verbie'ten (o, o), to forbid; nicht erlauben.

verbost', cross; böse.

der **Verbre'cher** (–s, –), criminal.

verbün'den, to ally; vereinigen.

verderb'lich, dangerous, pernicious; gefährlich.

verdrieß'lich, annoyed, vexed; schlecht gelaunt.

verdrie'ßen (o, o), to vex, annoy.

verei'den, to bind by an oath, swear; schwören.

der **Verein'** (–s, –e), union; der Klub, die Verbindung; im — mit, together with.

verfal'len (ä; ie, a; *aux.* sein), to succumb; ungültig werden.

die **Verfas'sung** (–, –en), status, condition; der Zustand.

verfol'gen, to pursue, follow.

verfü'gen (sich), to betake one's self.

verge'hen (verging, vergangen; *aux.* sein), to pass; verfließen.

verges'sen (vergißt; vergaß, vergessen), to forget; nicht daran denken.

vergnü'gen (sich), to enjoy one's self; sich amüsieren.

vergnügt', pleased.

das **Vergnü'gen** (–s, –), pleasure; die Unterhaltung.

vergü'ten, to compensate, make good (*dat. of person*).

verha'geln, to ruin by hail.

verkleckst', ink-stained, blotted; verschmiert.

verkral'len (sich), to get entangled; festhalten an.

verkrü'meln (sich), to vanish; verschwinden.

verlan'gen, to demand, desire; sich sehnen nach.

der **Verlauf'** (–es), course.

verlau'fen (äu; ie, au; *aux.* sein), to pass; dahingehen.

verle'ben, to spend (time); (die Zeit) hinbringen.

verle'gen, embarrassed; verwirrt.

verlie'ren (o, o), to lose.

verlo'cken, to entice.

vermis'sen, to feel the lack of.

vermit'tels (*prep. gen.*), by means of.

vermö'gen (vermag; vermochte, vermocht), to be able; können.

das **Vermö'gen** (–s, –), ability; die Fähigkeit; property, fortune; das Besitztum.

verneh'men (vernimmt; vernahm, vernommen), to hear; hören.

vernich'ten, to annihilate; zu Grunde richten.

vernünf'tig, sensible, reasonable.

verpflich'ten, to bind, pledge; binden (sich).

versäu'men, to forget, neglect; vergessen, vernachlässigen.

verschämt', bashful, ashamed; schamvoll.

verschie'ben (o, o), to displace; verrücken.

verschie'den, different; anders.

verschlin'gen (a, u), to consume, devour; verzehren.

die **Versi'cherung** (–, –en), assurance.

verspre'chen (i; a, o), to promise; versichern.

das Verständ'nis (–sses, –sse), understanding; das Verstehen.

verste'cken, to conceal, hide; verbergen.

verste'hen (verstand, verstanden), to understand; — (sich), to agree to.

verstockt', obdurate, stubborn; hartnäckig.

verstoh'len, stealthy.

verstum'men, to become mute; stumm werden.

der Versuch' (–es, –e), trial, attempt; das Unternehmen, die Probe.

vertie'fen, to deepen; — (sich), to bury one's self; become absorbed; sich versenken.

vertieft', absorbed.

das Vertil'gungswerk (–es, –e), work of extermination.

verträg'lich, peaceable; friedvoll.

verträu'men, to dream away.

vervoll'stän'digen, to complete; fertig machen.

verwan'deln (sich), to change; sich ändern.

verwin'den (a, u), to get over; überkommen.

die Verwir'rung (–, –en), confusion.

verwi'schen, to efface, obliterate.

verwun'dert, amazed; erstaunt.

verwü'sten, to lay waste, devastate; zerstören.

verzagt', despondent; verzweifelt.

viel, much, many.

vier, four.

der Vogel (–s, ⸚), bird.

der *or* **das Vogelbauer** (–s, –), birdcage; der Vogelkäfig.

die Voka'bel (–, –n), word; das Wort.

der Volksmund (–es), vernacular.

voll, full.

vollen'den, to complete; vervollständigen.

völlig, complete; ganz.

von (*prep. dat.*), from, by, with, of.

vor (*prep. dat. or acc.*), before, of, from; — sich hin, to himself; *adv.* before him.

voran'=gehen (ging —, —gegangen; *aux.* sein), to precede.

voraus'=setzen, to presuppose.

vorbei', *adv.* by, past.

vorderhand', *adv.* for the present; zunächst.

das Vorderrad (–es, ⸚er), front wheel.

vor=gehen (ging, gegangen; *aux.* sein), to advance, proceed; vorrücken.

das Vorgehen (–s), action; die Handlung.

vor=halten (ä; ie, a), to hold before; hold in the front of.

vorher', *adv.* before, previously; früher.

vorhin', *adv.* a short time ago; vor kurzem.

vor=kommen (a, o; *aux.* sein), to happen, occur, come to pass; passieren.

vorläufig, for the time being; einstweilen.

vor=nehmen (i; a, o), to produce, take out.

der Vorrat (–es, ⸚e), supply, provision.

vorsichtig, cautious, careful; sorgfältig.

vor=stellen, to imagine; sich denken.

vorü'bergehend, temporary, for a while; zeitweilig.

vorwitzig, inquisitive, impertinent.

vorwurfsvoll, reproachful; tadelnd.

vorzüg'lich, excellent; ausgezeichnet.

W

die Wache (–, –n), guard.

wachsen (ä; u, a; *aux.* sein), to grow; groß werden.

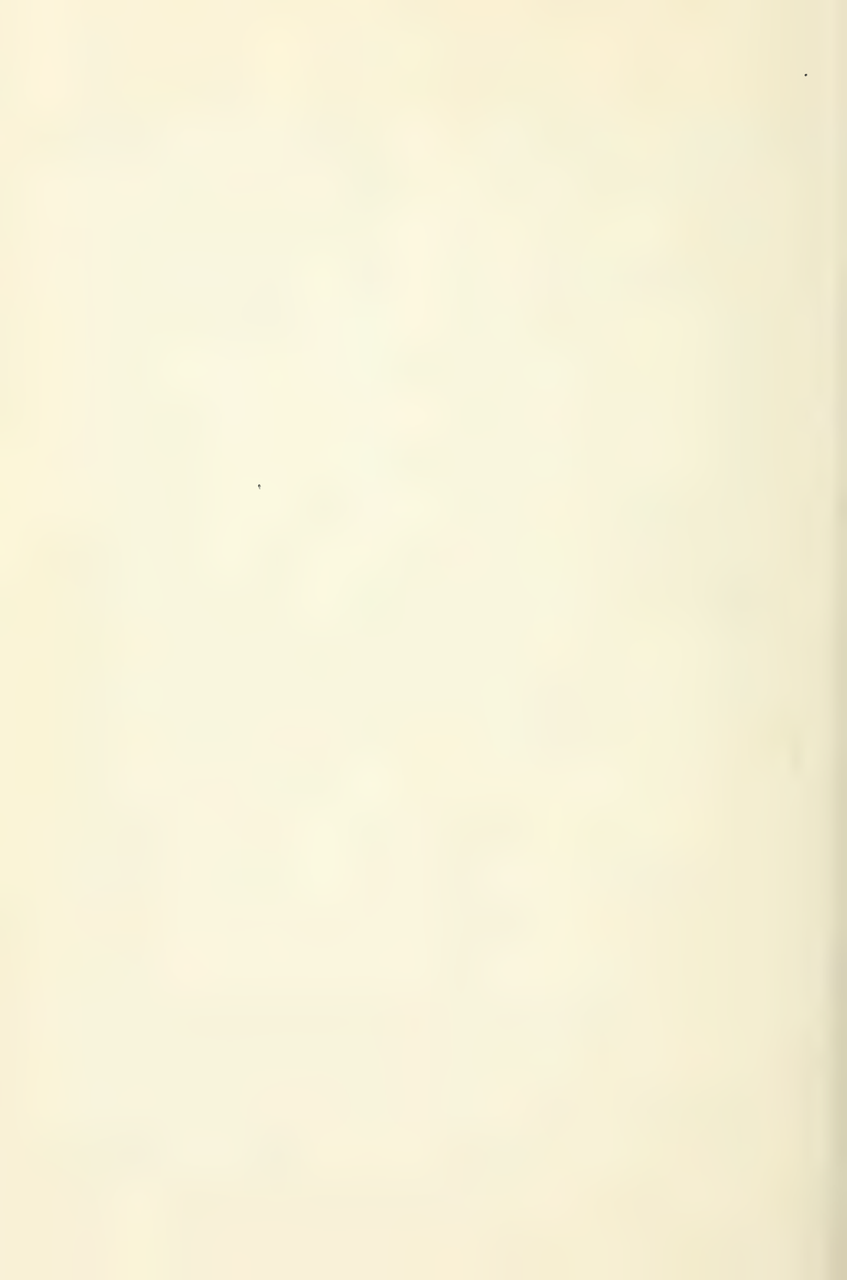
wachthabend, on guard, watching.
wagen, to dare, risk; riskieren.
der **Wagen** (–s, –), carriage.
das **Wagenfenster** (–s, –), carriage-window.
das **Wagennetz** (–es, –e), net for baggage, luggage-rack; das Gepäcknetz.
die **Wagentür** (–, –en), door of the carriage.
wählen, to choose.
wahr, true; nicht —, is it not true, isn't it?
während (*prep. gen.*), during; *conj.* while.
währenddes'sen, meanwhile; inzwischen.
wälzen, to roll; rollen.
wandern (*aux.* sein), to wander; gehen.
der **Wanderstaat** (–es), wardrobe, traveling outfit.
der **Wandpfeiler** (–s, –), pilaster.
die **Wanduhr** (–, –en), clock.
wann, when.
warm, warm.
warnen, to warn; abraten.
warum, why; weshalb.
was, *interr. and rel. pron.* what, that; *indef. pron.* something; etwas; — für ein, what sort of.
das **Wasser** (–s, –), water.
wĕg, *adv.* away; fort.
der **Wēg** (–es, –e), road, path; der Pfad.
weg=blasen (ä; ie, a), to blow away.
wegen (*prep. gen.*), on account of.
weg=gehen (ging —, —gegangen; *aux.* sein), to go away; fortgehen.
weg=lassen (läßt —; ließ —, —gelassen), to omit.
weg=ziehen (zog —, —gezogen), to pull away; fortziehen.
wehren, to prevent, keep (some one from doing something); abhalten.
weibisch, womanish.
weil, *conj.* because; da.
die **Weile** (–, –n), time, while; die Zeit.
weinen, to weep, cry; Tränen vergießen.
die **Weise** (–, –n), way, wise; die Art.
weisen (ie, ie), to point; zeigen.
weiß, white.
weit, far, distant; fern.
weiter=spinnen (a, o), to spin on.
welcher (–e, –es), which, who, what, that; der, die, das; *indef. pron.* some; einige.
die **Welt** (–, –en), world.
wenden (wandte, gewandt; *or regular*), to turn; — (sich), to turn, address; sich drehen.
wenig, little, few; nicht viel.
wenigstens, at least.
wer, who, whoever.
werden (wird; wurde *or* ward, geworden; *aux.* sein), to become; — aus, to become of.
werfen (i; a, o), to throw, cast; schleudern.
das **Werkzeug** (–es, –e), tool.
das **Wert'objekt'** (–es, –e), article of value, treasure.
das **Wesen** (–s, –), being, nature, disposition.
wetteifern, to vie, compete.
wichtig, important; bedeutend.
widerste'hen (widerstand, widerstanden), to withstand.
wie, how? as, like; *after* ander, than.
wieder, again, back; zurück, noch einmal.
wiederho'len, to repeat; repetieren.
wieder=kommen (a, o; *aux.* sein), to come back; zurückkommen.
die **Wiege** (–, –n), cradle.
wiegen, to rock; schaukeln.
die **Wiese** (–, –n), meadow; die Weide.
wild, wild, confused; verwirrt.
der **Wille**(**n**) (–ns, –n), will.

winden (a, u) (sich), to wriggle; sich drehen.
winken, to wave, signal, beckon; ein Zeichen geben.
der **Wipfel** (–s, –), tree-top; die Spitze.
wir, we.
wirklich, real; tatsächlich.
die **Wirklichkeit** (–, –en), reality.
wissen (weiß; wußte, gewußt), to know.
wo, where, when.
wobei', whereby, whereupon, on which occasion, while.
die **Woche** (–, –n), week.
wogen, to fluctuate.
wohl, well; I suppose, probably; mir ist —, I feel comfortable; — oder übel, willy-nilly.
das **Wohlgefallen** (–s), pleasure.
wohlwollend, benevolent.
die **Wohnstube** (–, –n), sitting-room.
das **Wohnzimmer** (–s, –), sitting-room.
wollen (will; wollte, gewollt), to will, be willing, want to.
die **Wonne** (–, –n), bliss.
worauf', whereupon.
das **Wort** (–es, –e *or* ⸗er), word.
wortlos, speechless; sprachlos.
wühlen, to burrow; —d, gnawing.
der **Wunsch** (–es, ⸗e), wish, desire; das Verlangen.
wünschen, to wish; verlangen.
würdig, worthy, dignified; ehrsam.

Z

zählen, to count.
die **Zähre** (–, –n), tear; die Träne.
zärtlich, affectionate, tenderly; liebevoll.
zehn, ten.
zehnmal, ten times.
das **Zeichen** (–s, –), signal.
zeigen, to show; vorführen.
die **Zeit** (–, –en), time; tense; eine —lang, for some time; zuzeiten, at times; zu gleicher —, at the same time.
der **Zeitabschnitt** (–es, –e), period.
die **Zeitung** (–, –en), newspaper.
der **Zeitvertreib** (–s), pastime, pleasure; das Vergnügen.
das **Zepter** (–s, –), scepter.
zerbie'gen (o, o), to dent, bend.
zerbre'chen (i; a, o), to break.
zerflie'ßen (o, o; *aux.* sein), to melt, dissolve.
zerstreu'en, to disperse, scatter.
das **Zetergeschrei** (–s), cry of murder, yell; das Geheul.
das **Zeug** (–es, –e), stuff; der Stoff; dummes —, nonsense; der Unsinn.
die **Ziege** (–, –n), she-goat.
der **Ziegenbock** (–es, ⸗e), billy-goat.
der **Ziegenstall** (–es, ⸗e), goat-stall.
ziehen (zog, gezogen), to pull, draw.
ziemlich, *adv.* quite, rather, tolerably.
zierlich, dainty, spruce, handsome; niedlich.
die **Zigar're** (–, –n), cigar.
das **Zimmer** (–s, –), room; der Raum, die Stube.
zittern, to vibrate, tremble; beben.
zu (*prep. dat.*), to, for, at, on; *adv.* too.
zuerst', first, at first; anfangs.
der **Zug** (–es, ⸗e), feature, train, draft, puff.
zu⸗geben (i; a, e), to concede, admit; bekennen.
zugrun'de *from* der Grund; — gehen, to perish; verderben.
zunächst', *adv.* to begin with, first of all; zuerst.
zurück', back; wieder.
zurück'⸗denken (dachte, gedacht) (*w.* an *and acc.*) to remember; sich erinnern.
zurück'⸗geben (i; a, e), to give back, return.

zurück'=gehen (ging, gegangen; *aux.* sein), to go back; zurückkehren.
zurück'=kommen (a, o; *aux.* sein), to come back; wiederkehren.
zurück'=legen, to cover, travel; reisen.
zurück'=prallen (*aux.* sein), to recoil, start back; zurückfallen.
zurück'=schieben (o, o), to push back.
zurück'=sinken (a, u; *aux.* sein), to sink back.
zusam'men, *adv.* together; beieinander.
zusam'men=fahren (ä; u, a; *aux.* sein), to start up, be startled; erschrecken.
zusam'men=fallen (ä; ie, a; *aux.* sein), to collapse, fall together; zusammenstürzen.
zusam'men=legen, to gather up.
zusam'men=rufen (ie, u), to call together.
zusam'men=schnüren, to constrict, wring.
zu=schließen (schloß, geschlossen), to close, lock; zumachen.
zuschul'den *from* die Schuld, to his discredit; — kommen lassen, to do something discreditable; etwas Ehrloses tun.
zusehen (ie; a, e), *w. dat.* to look on, watch; beobachten.
der **Zustand** (–es, ⸗e), state of affairs, condition.
zustan'de *from* der Stand, accomplishment; — kommen, to finish up; fertig werden.
zu=trauen, to expect of.
zuviel', too much.
zu=wachsen (ä; u, a; *aux.* sein), to grow, grow together, get grown over.
zuwei'len, *adv.* from time to time; bisweilen.
zwar, *adv.* to be sure, too.
zwei, two.
der **Zweifel** (–s, –), doubt; das Bedenken.
zweimal, twice.
zweit, second.
der **Zwilling** (–s, –e), twin.
zwingen (a, u), to force; nötigen.
zwischen (*prep. acc. or dat.*), between.



The Walter-Krause German Series

The following annotated texts are now ready in the Walter-Krause German Series. They have all been edited in accordance with the demands of the Direct Method. The text of each book has been divided into convenient reading sections, each of which is followed by such notes as are necessary and by questions for drill. The individual editors have been carefully chosen both for scholarship and teaching efficiency, with the result that the series stands unrivalled for practical classroom use.

STORM'S "**IMMENSEE,**" edited by Dr. C. M. Purin, Associate Professor of German in the University of Wisconsin. *50 cents*

ARNOLD'S "**FRITZ AUF FERIEN,**" edited by Dr. A. Appelmann, Professor of German in the University of Vermont. *50 cents*

SEIDEL'S "**LEBERECHT HUEHNCHEN,**" edited by Dr. William F. Luebke, Assistant Professor of German in the State University of Iowa. *50 cents*

STORM'S "**POLE POPPENSPAELER,**" edited by Dr. A. Busse, Associate Professor of German in Hunter College of the City of New York. *50 cents*

GERSTAECKER'S "**IRRFAHRTEN,**" edited by Dr. William R. Price, Specialist in Modern Languages, University of the State of New York. *50 cents*

OTHERS IN PREPARATION

CHARLES SCRIBNER'S SONS

NEW YORK CHICAGO BOSTON
ATLANTA SAN FRANCISCO

